Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Mittwoch, den 20. April 1898. — 5 Uhr-Ausgabe. | 10. Jahrgang. — No. 93

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Scripps McRae Preß Association.")

Inland.

Schlag auf Schlag!

Die cubanischen Resolutionen vom Präsidenten unterzeichnet, desgleichen das Ultimatum an Spanien. — Bis Samstag Mittag hat Spanien Frist. — Das Ultimatum jetzt wahrscheinlich schon in Madrid. — Die Spanier geben nach den letzten Berichten keinen Zollbreit mehr nach. — Alles erwartet Krieg, obwohl noch von Vermittlungsversuchen die Rede ist. — Was man in man in Deutschland und Oesterreich über die Geschichte denkt und sagt.

Washington, D. C., 20. April. Präsident McKinley hat die cubanischen Kongreß-Resolutionen jetzt wirklich unterzeichnet, in denen Cubas Bevölkerung für frei und unabhängig erklärt, und bewaffnetes Einschreiten zur Beendigung des Krieges auf der Insel angeordnet wird.

Die Unterzeichnung erfolgte um 11.24 Uhr heute Vormittag in Gegenwart des gesammten Kabinets.

Gleichzeitig unterzeichnete der Präsident das Ultimatum an Spanien.

Es gilt hier für gewiß, daß Spanien sich den amerikanischen Forderungen nicht fügen, sondern von den Cortes der Krieg erklärt werden wird.

Der Inhalt des Ultimatums wird nicht vor morgen veröffentlicht werden. Doch wird „aus bester Quelle" mitgetheilt, daß dasselbe die Kongreß-Beschlüsse im Wesentlichen wiederhole und von Spanien eine Antwort auf die darin enthaltenen Forderungen verlange. Spanien erhält bis Samstag Mittag Frist. Es heißt, das Ultimatum sei bereits nach der spanischen Hauptstadt Madrid gekabelt worden und müsse jetzt (die Madrider Zeit ist der Washingtoner um einen Vierteltag voraus) schon in den Händen der spanischen Regierung sein.

Der spanische Gesandte dahier, Señor Polo y Bernabe, hat alle Effekten und Akten seiner Gesandschfat der französischen Gesandschaft übergeben und ist jetzt jeden Augenblick bereit, das Land zu verlassen. Der französische Botschafter wird bis auf Weiteres die Geschäfte der spanischen Gesandtschaft mit verwalten.

Der amerikanische Gesandte in Madrid, Woodford, hat dem Staatsdepartement gekabelt, daß er und alle amerikanischen Konsuln in Spanien, die er sämmtlich in Kenntniß gesetzt habe, Spanien verlassen würden, sowie sie die formelle Aufforderung dazu erhielten.

Das Kriegsdepartement hat sich endlich entschlossen, Luftballons für die Armee anzukaufen, zur Beobachtung der Bewegungen des Feindes.

Niemand hier bezweifelt noch, daß es Krieg oder doch den Anschein von solchem geben wird. Nach drei Tagen, sobald die Ultimatumsfrist abgelaufen ist, wird die Blockirung cubanischer Häfen und vielleicht ihr Bombardement beginnen.

Die kriegerische Rede, welche der spanische Ministerpräsident Sagasta gestern Abend vor den Regierungs-Anhängern im Senatszimmer hielt (am Vorabend des heutigen Zusammentrittes des spanischen Landtages), und die eine sehr begeisterte Aufnahme fand, scheint dem Präsidenten McKinley die letzte schwache Hoffnung geraubt zu haben, daß ein Friede mit Ehren noch möglich sei. Spanien will offenbar absolut keine weiteren Zugeständnisse machen und ist zum Krieg jetzt fest entschlossen.

Rom, 20. April. Das Blatt „Italia", das Organ des italienischen Amtes des Auswärtigen, schreibt, die europäischen Großmächte würden Spanien und die Ver. Staaten beim Ausbruch eines Krieges ersuchen, die Feindseligkeiten auf Cuba oder die westindischen Gewässer zu beschränken.

Berlin, 20. April. Im deutschen Amt des Auswärtigen wird erklärt, der deutsche Botschafter in der amerikanischen Bundeshauptstadt, v. Holleben, sei weit entfernt, sich an neuen Vorstellungen bei den Ver. Staaten zu betheiligen, dringe vielmehr in die Botschafter der anderen Mächte, ihre Vermittlungsversuche einzustellen, da dieselben schlimmer, als nutzlos seien.

Paris, 20. April. Der Korrespondent des „Figaro" in Rom telegraphirt: Ein Vertreter einer auswärtigen Macht unterbreitete gestern dem Vatikan einen Vorschlag, welcher vielleicht noch immer einen Krieg zwischen Spanien und den Ver. Staaten abwenden könnte.

Darnach soll Spanien die Insel Cuba dem Papst anbieten — gerade wie Oesterreich seinerzeit Venedig an Napoleon III. überlassen hat — und der Papst könnte dann die Unabhängigkeit Cubas erklären.

Damit wäre vielleicht der Eigenliebe der Spanier Genüge geleistet, und ein verhängnißvoller Krieg verhütet, welcher Spaniens ganzen Kolonialbesitz und die Herrschaft seiner Dynastie daheim gefährden könnte.

Der Papst nimmt obigen Vorschlag günstig auf, erklärt jedoch, von ihm könnte nicht die erste Anregung zur Ausführung dieses Gedankens ausgehen.

Hamburg, 20. April. Die Bismarck'schen „Hamburger Nachrichten" sagen in einem, offenbar aus Friedrichsruh inspirirten Artikel über den spanisch-amerikanischen Streit: „Es ist nicht die Aufgabe des deutschen Reiches, zu untersuchen, wer Recht hat, denn es handelt sich weniger um eine Rechts- als eine Machtfrage. Ein Privatmann mag das Vorgehen Amerikas als heuchlerisch, anmaßend und habgierig bezeichnen, die Regierung bekümmert sich aber darum nicht; sie muß die, Deutschland nützlichste Politik einschlagen. Uns ist es einerlei, ob Cuba spanisch, amerikanisch oder selbstständig ist. Außer unserer Uninteressirtheit bestimmen unsere Handelsbeziehungen und die Rücksicht auf die zahlreichen in Amerika lebenden Deutschen unsere sorgfältigste Neutralität. Die Monroe-Doctrin ist eine unglaubliche Unverschämtheit, aber selbst einen theoretischen Widerspruch gegen dieselbe darf Deutschland erst bethätigen, wenn deutsche Interessen involvirt sind."

Berlin, 20. April. Die Haltung der Deutsch-Amerikaner wird hier aufmerksam beobachtet und vollauf gewürdigt. Die Rede, die Karl Schurz in der New Yorker Handelskammer gehalten hat, wird von vielen Zeitungen beifällig abgedruckt.

Der mehrerwähnte Verkauf Hamburger Schnelldampfer an auswärtige Regierungen wird hier allgemein getadelt, und es wird geltend gemacht, daß das Reich befugt sein sollte, solche Verkäufe zu verhindern. Man hofft wenigstens, daß der Namen des Dampfers „Fürst Bismarck" geändert werden wird, falls derselbe an die Ver. Staaten verkauft werden sollte. Die „Berliner Neuesten Nachrichten" schreiben: „Der Verkauf von Hilfs-Kreuzerbooten müßte von der Zustimmung der Marineverwaltung abhängen, weil man nie wissen kann, was der nächste Tag bringen kann, wenn unsere eigenen Hilfskreuzer plötzlich unter fremder Flagge segeln. Die Vorgänge im Kongreß der Ver. Staaten beweisen, daß der Krieg nicht aus elementarer, patriotischer Nothwendigkeit herauswächst, sondern eine halb künstliche halb leidenschaftliche Mache ist."

Wien, 20. April. Ausgesprochener noch, als in Deutschland, ist die Stimmung in Oesterreich gegen die Amerikaner. So heißt es in einem Artikel des „Neuen Wiener Tageblatt", aus der Feder des Professors Blumentritt: „Die Sympathien Europas für Spanien drücken keine Billigung der spanischen Kolonialverwaltung aus, welche allein an der jetzigen Verwickelung schuld ist, sondern sind vielmehr der instinktive Ausdruck des Vorgefühls, daß ein Sieg der Yankees der erste Schritt Amerikas sein würde, Europa Gesetze aufzuzwingen. Die Spanier kämpfen für die Ehre ihrer eigenen ruhmbedeckten Fahne, ebenso aber auch für kommerzielle Lebensfragen Europas."

Ostende, Belgien, 20. April. Der spanische Kron-Prätendent Don Karlos ist mit zahlreichem Gefolge aus Italien hier eingetroffen. Man munkelt allerlei über seine Absichten.

Washington, D. C., 20. April. Der spanische Gesandte hat bereits vom Staatsdepartement seine Päffe verlangt, die ihm auch eingehändigt wurden.

Das Abgeordnetenhaus, das sich gestern so schnell vertagt hatte, trat heute Mittag wieder zusammen, obwohl erst die Hälfte der Mitglieder auf ihren Plätzen war. Sofort nach dem Gebet und dem Verlesen des Protokolls wurde die Botschaft des Präsidenten vorgelesen, welche dessen Gutheißung der, vom Kongreß angenommenen „Kriegs-Resolutionen" enthielt. Lauter Beifall folgte der Verlesung. Darauf schritt das Haus zur weiteren Verhandlung seiner Routinegeschäfte.

Im Senat brachte Allen von Nebraska eine Resolution ein, welche erklärt, daß der drohende Krieg mit Spanien keineswegs die Ausgabe zinsentragender Schuldscheine rechtfertige. Wurde an den Finanz-Ausschuß verwiesen.

Berlin, 20. April. Es wird hier berichtet, daß Spanien, da es nicht warten konnte, bis seine Bestellungen in der Krupp'schen Kanonenfabrik fertiggestellt waren, anderswo in Deutschland Geschütze zu kaufen suchte, aber keine erlangen konnte, da die deutsche Regierung alle solche Vorschläge mit ungünstigen Augen ansieht.

Ein hiesiges Blatt will wissen, daß Spanien behufs einer großen Anleihe in England unterhandle, und daß es England die zeitweilige Kontrolle über die Philippinen-Inseln anbiete, bis die Anleihe zurückgezahlt sei.

(Einem anderen Gerücht zufolge will Spanien die Philippinen-Inseln, auf denen bekanntlich ein böser Aufstand gegen Spanien im Gange ist, sogar verkaufen.)

Washington, D. C., 20. April. Der Vorsitzende des Abgeordnetenhaus-Ausschusses für Militär-Angelegenheiten, Hull, ersuchte im Haus um Erwägung der Heeres-Vorlage, welche vom Kriegsdepartement eingesandt worden war und in der Gestalt verlesen wurde, die ihr der Ausschuß gab. Die Armee soll danach in Reguläre und Freiwillige eingetheilt werden. Letztere sollen auf drei Jahre dienen; ihre Offiziere sollen, dem Wunsch des Kriegsdepartements zufolge, vom Präsidenten ernannt werden, aber der Ausschuß schlägt vor, daß die Gouvernure der einzelnen Staaten die Befehlshaber ernennen.

Das Haus konstituirte sich alsuald als Gesammt-Ausschuß zur Berathung dieser wichtigen Vorlage. Payne von New York übernahm den Vorsitz. Hull beantragte, die Debatte nur nach der Fünfminuten-Regel zu führen.

Der Senat erörterte die vermischte Zivil-Verwilligungsvorlage weiter. Zwischenhinein aber wurden auch wieder „cubanische" Reden von Cockrell (Mo.) und Anderen gehalten.

Teller von Colorado hatte ein heißes Wortgefecht mit Fairbanks von Indiana über die cubanische Unabhängigkeits-Frage.

Biarritz, Südfrankreich, 20. April. Ein Brief, welcher aus Barcelona, Spanien, eingetroffen ist, besagt: Die Unruhen hier sind viel schlimmer geworden, und wenn Krieg erklärt wird, so wird der amerikanische Konsul Bowen in großer, persönlicher Gefahr stehen.

Madrid, 20. April. Die Mannschaften des spanischen Flottengeschwaders gelobten, ehe sie von Cadiz nach den Kap Verde-Inseln abfuhren, vor dem Schreine der heiligen Jungfrau, niemals zurückzukehren, es sei denn als Sieger. Der Admiral Villamil, der Oberbefehlshaber, bot Allen, welche sich vor dem Krieg fürchteten, die Erlaubniß an, zurückzubleiben; aber Alle weigerten sich einmüthig, von dem Anerbieten Gebrauch zu machen; darauf knieten sie vor dem Schrein nieder und leisteten jenes Gelübde.

Die neuen Gathmann'schen Bomben.

Pittsburg, 20. April. Emil Gathmann von Chicago, der wichtige Stellungen in den Krupp'schen und anderen berühmten Geschütz-Fabriken bekleidet hat und ein Sohn des bekannten Chicagoer Erfinders Louis Gathmann ist, besuchte die Carnegie'schen Stahlwerke und traf Vorkehrungen für die Vornahme einer Probe mit einer neuen, wichtigen Erfindung seines Vaters. Es handelt sich um eine Art explosiver Bomben, welche als gefährlicher betrachtet werden, als jedes bisher benutzte Geschoß. Dieselben sind für die großen Küstenvertheidigungs-Geschütze bestimmt und sollen ein Kriegsschiff sogar auf 300 Yards Entfernung von ihrem Aufschlag-Punkt zerstören. In den Carnegie'schen Werken werden jetzt ein Dutzend Probe-Bomben hergestellt, welche mit der betreffenden Masse gefüllt und in den nächsten Tagen nach Sandy Hook gesandt werden, wo Regierungs-Sachverständige eine scharfe Probe vornehmen. Genügt die Erfindung den Erwartungen, so wird sie alsdann ohne Weiteres vom Flottendepartement angenommen werden.

Lebensmüde Dreizehnjährige.

Wheeling, W. Va., 20. April. Agnes Arnold, ein 13jähriges Schulmädchen in Benwood, versuchte Selbstmord zu begehen, indem sie eine große Flasche Tinte austrank. Vorher hatte sie ein Briefchen an eine Freundin gerichtet, worin sie sagt, daß sie Enttäuschung in der Liebe erlebt habe, und Anweisungen für ihr Begräbniß trifft. Man verzweifelt an ihrem Aufkommen.

Großes Schadenfeuer.

New Haven, Conn., 21. April. In dem großen fünfstöckigen Gebäude, in welchem sich das Beecher-Leonard'sche Schnittwaaren-Geschäft, das bedeutendste seiner Art im südlichen Connecticut, befindet, brach ein schlimmes Feuer aus und verbreitete sich rasch noch auf mehrere andere Gebäude. Als die Feuersbrunst endlich unter Kontrolle gebracht war, hatte sie einen Schaden von reichlich $300,000 verursacht. Entstanden war sie durch den elektrischen Beleuchtungs-Apparat.

Zwei Opfer!

Blutiges Bahnräuber-Attentat.

San Francisco, 20. April. In der Nähe von hier wurde der Ueberland-Expreßzug der Southern Pacificbahn zu früher Morgenstunde von Räubern angefallen, und der Expreßwaggon ausgeplündert.

Die Zugbediensteten setzten sich zur Wehre, und im Kampfe wurde der Lokomotivführer getödtet, und einer der Räuber tödtlich verwundet.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Westernland von Antwerpen; La Navarre von Havre.

Abgegangen.

New York: Kensington nach Antwerpen.

(Weitere Dampferberichte auf der Innenseite.)

Ausland.

Der Kaiser bestellt Schlachtenbilder.

Berlin, 20. April. Kaiser Wilhelm hat dem Maler Rochling den Auftrag gegeben, nach eigenhändiger Skizze von ihm selbst zwei Schlachtgemälde, Episoden aus der Schlacht bei Leuthen, zu malen.

Nach „berühmten Mustern."

Berlin, 20. April. Der Berliner Rechtsanwalt W. Henke hat sich beträchtlicher Unterschlagungen schuldig gemacht und ist nach Amerika geflohen.

Vom tschechisch-deutschen Konflikt.

Wien, 20. April. Die Parlamentslage in Oesterreich erscheint hoffnungslos. Die ablehnende Haltung der deutschen Gruppen hat den Kaiser verstimmt, und diese Verstimmung hat einen nicht mißzuverstehenden Ausdruck erhalten. Der Bürgermeister von Prag, Herr Podlipny, führte dem Kaiser eine Deputation Prags zu, welche den Wunsch aussprach, der Kaiser möge zeitweise im Hratschin in Prag residiren oder ein Mitglied des Herrscherhauses zum ständigen Residenten bestimmen. Der Kaiser antwortete in tschechischer Sprache, dieser Ausdruck dynastischen Gefühls habe ihn erfreut, und sagte zu, den Wunsch in Erwägung zu ziehen.

Panzerschiff-Matrosen verunglückt.

Kiel, 20. April. An Bord des Panzers „Kurfürst Friedrich Wilhelm" hat sich ein bedauernswerthes Unglück ereignet. Der Panzer gerieth auf seiner Fahrt durch das Skagerrak in der Nähe der Stadt Skagen in ein schweres Wetter. Eine Sturzwelle riß drei Matrosen über Bord, zwei wurden gerettet, der dritte aber, ein Obermatrose, ist ertrunken.

Passagier stürzt über Bord.

Hamburg, 20. April. Ein Passagier des Dampfers „Augusta Victoria", Namens Hartmann, ist über Bord gestürzt und ertrunken.

Schlimmes Feuer in Karlsbad.

Wien, 20. April. In der Kuranlagen in Karlsbad, Böhmen, und zwar in dem neuem „Kaiserbad", einem erst vor mehreren Jahren errichteten monumentalen Prachtbau, hat ein Feuer gewüthet und einen Theil des Gebäudes zerstört.

Zu König Alberts Geburtstag.

Dresden, 20. April. Die Festlichkeiten anläßlich des 70. Geburtstags des Königs Albert von Sachsen haben begonnen. Eine Deputation des Gemeinderathes überbrachte dem König eine Urkunde über 516 milde Stiftungen im Gesammtbetrag von 4,700,000 Mark.

Sudermann in Italien erkrankt.

Neapel, 20. April. Der bekannte deutsche Dichter Hermann Sudermann, Verfasser der „Ehre", der „Heimath" u. s. w., ist hier erkrankt und mußte in das Hospital gebracht werden.

Gestorben.

Leipzig, 20. April. Der bekannte Universitäts-Professor und Musik-Schriftstellers Dr. Oskar Paul ist aus dem Leben geschieden.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

In Sachen Dreyer & Co.

Die mündlichen Verhandlungen über das, zu Gunsten der Herren E. S. Dreyer und Robert Berger an Bundesrichter Showalter gestellte Habeas Corpus-Gesuch sind heute endlich zum Abschluß gelangt. Die beiderseitigen Anwälte haben dem Richter dann ihre Gründe für und wider die Bewilligung des Gesuches auch noch in gedruckten Form unterbreitet. Seine Entscheidung hat der Richter sich vorbehalten. Dieselbe wird schwerlich vor Mitte nächsten Monats erfolgen. Inzwischen beabsichtigt die Staatsanwaltschaft noch einige von den Unterschlagungs-Anklagen zur Verhandlung aufzurufen, welche durch das Habeas Corpus-Gesuch nicht berührt werden, und die auch Richter Waterman mit seiner Entscheidung über die Haftpflicht der Schatzmeister öffentlicher Behörden nicht erledigt hat. Man sieht, wenn sie auch nichts Ernstliches von der Rechtspflege zu befürchten haben, so müssen die Herren Dreyer und Berger sich doch mancherleimancherlei Unbequemlichleimancherlei Unbequemlichkeiten und Unannehmlichkeiten gefallen lassen.

Der Prätendet.

Gustav Behring aus Berlin, der vorgebliche Sprößling des verstorbenen Geo. M. Pullman, ist heute vom Polizeigefängniß an der Harrison Str. aus wieder einmal nach dem Irrenasyl geschafft worden. Der Polizeiarzt, Dr. Bergeron, ist nämlich nach mehrtägiger Beobachtung desselben zu der Ansicht gelangt, daß der Unglücksmensch geisteskrank sein müsse. Behring war in letzter Woche verhaftet worden, weil er der Frau Lowden, einer von den legitimen Töchtern seines angeblichen Vaters, durch seine Zudringlichkeit lästig wurde.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

* In der Bankerottsache des Ald. Cullerton sind heute die Anwälte beider Parteien übereingekommen, daß Cullerton's Schrank im Sicherheitsgewölbe der „Great Northern Trust Co." geöffnet werde, da nachweislich nur wenige Gegenstände von Werth sich in dem Schrank befinden. Das gegen Cullerton anhängig gemachte Mißachtungsverfahren ist von Richter Ball niedergeschlagen worden.

In voller Thätigkeit.

Die Truppenverschiebungen dauern an.

Die Regierung kauft Pferde und Maulesel auf.

Das Vierte Infanterie-Regiment ist programmgemäß schon gestern Abend nach Tampa abgedampft, und General Brooke, in unscheinbarer Zivilkleidung und nur von drei Adjutanten begleitet, ist gleichzeitig nach Chattanooga abgereist, wo er heute das Kommando über die im Chickamauga Park zusammengezogenen Truppen übernommen hat. In Tampa wird Brigade-General Wade kommandiren, der gestern auf der Reise aus Fort Snelling nach seinem vorläufigen Bestimmungsort ebenfalls durch Chicago gekommen ist. Die Schwadronen C und G vom Ersten Kavallerie- und die Batterie A vom Zweiten Artillerie-Regiment verlassen Fort Sheridan heute Nachmittag und werden Abends von der Illinois Central-Bahn nach dem Süden weiter befördert werden. Vor dem Abmarsch der Truppen aus Fort Sheridan ist nur ein hasenherziger Söldner ausgekniffen, und zwar ein erst vor Kurzem eingestellter Rekrut Namens Frank Lampert. Auf diesen Ausreißer wird nun eifrig gefahndet. Falls man seiner habhaft wird, dürfte er zu einem „abschreckenden Beispiel" gemacht werden.

Capt. J. B. Aleshire, der Hilfs-Quartiermeister des Departements der Binnenseen, ist gestern Abend im Auftrage des Kriegsministeriums nach St. Louis gereist, um dem Colonel Smith beim Ankauf von Mauleseln zu unterstützen, die dort in üppiger Fülle gedeihen. Die Heeresleitung verwendet diese geduldigen, wenn auch zuweilen eigensinnigen Geschöpfe als Packthiere. Vorläufig sollen 2000 Stück davon angekauft werden. Uebrigens hat auch die spanische Regierung schon vor einigen Wochen in aller Stille versucht, in den Ver. Staaten Maulesel aufzukaufen. Ihre Agenten haben auch 1500 Thiere erstanden und dieselben nach New Orleans schaffen lassen, von wo aus sie nach Havana befördert werden sollten. Es fand sich aber in der Eile nur Schiffsgelegenheit für 400 Langohre, dann wurde es bekannt, wozu dieselben bestimmt waren, und die Schiffsgesellschaften weigerten sich, den Transport des Restes der Heerde zu übernehmen. So befinden sich noch 900 von den Eseln in New Orleans, und diese wird jetzt wohl die Bundesregierung erwerben oder, je nachdem, als Kriegskontrebande beschlagnahmen. Pferdehändler erwarten, daß die Kriegserklärung, welche nun wohl kaum mehr lange auf sich warten lassen wird, die gegenwärtig sehr niedrigen Marktpreise für Pferde gewaltig in die Höhe treiben wird. Die Ausfuhr von Pferden hat in letzter Zeit übrigens stark nachgelassen, da die Unsicherheit der Verhältnisse den überseeischen Versandt der Thiere nicht gerathen erscheinen läßt. Falls es zum Kriege kommt, dürfte natürlich die Nachfrage nach Pferden im Inlande stark genug werden.

Was die Werbearbeit für das Bundesheer und die Flotte angeht, so steht es damit vorläufig noch nicht besonders gut. Nur die Miliz-Regimenter haben mit der Vervollständigung ihrer Organisation als freiwillige Truppen guten Erfolg; in die stehende Armee und in die Flotte einzutreten, wo den Freiwilligen keine besonderen Vergünstigungen gewährt werden, bezeigt die kriegslustige Jugend wenig Lust. Auch wartet vorläufig noch Alles auf die endgiltige Entscheidung über Krieg und Frieden, bezw. auf die Proklamation, durch welche der Präsident die Einzelstaaten zur Stellung von Truppen auffordern wird. Sobald diese Proklamation eintrifft, werden sich der Regierung sofort nicht nur die schon von Col. Koch, Col. Hartigan und Anderen formirten Regimenter, sondern auch zahlreiche andere Truppenkörper zur Verfügung stellen. So sollen z. B. in den hiesigen skandinavischen Bevölkerungskreisen schon zwei oder drei Seebataillone „beinahe schlagfertig" sein, die Polen werden für ihre prächtig uniformirten und gut bewaffneten „Uhlanen" nur Pferde verlangen, um sie in's Feld schicken zu können, und die Griechen gar brennen förmlich darauf, hier einen Beweis dafür ablegen zu können, daß es nicht an ihrem Volkscharakter gelegen hat, wenn ihnen voriges Jahr von den Türken übel mitgespielt worden ist.

Im Hauptquartier traf heute Mittag die telegraphische Meldung ein, daß das zweite Bataillon des Neunzehnten Regiments um 11 Uhr von Fort Brady abgefahren ist. — Col. Michael V. Sheridan, General Brookes General-Adjutant, wird diesem heute Abend mit dem ganzen Bureau-Personal folgen. Zu diesem gehören: Chefklerk Edwin Louden, die Klerks Max Michaels und Fred Oviatt, der Stenograph George F. Mison und die Laufboten Emil P. Schmidt und John Smith. Auch Sergeant Waters vom Signalbureau wird sich mit all' seinen Apparaten dem Zug nach dem Süden anschließen müssen.

* Aus dem hiesigen County-Gefängniß sind heute sechs Sträflinge nach dem Zuchthause in Joliet und neunzehn nach der Besserungsanstalt in Pontiac abgeschoben worden.

Aus Regierungskreisen.

Der Bundes-Abgeordnete Mann soll abgedankt werden.

Zigaretten-Verbot im County-Gefängniß.

Martin A. Farr, der ehemalige Präsident der Grundeigenthumsbörse, wird dem Bundes-Abgeordneten Mann die republikanische Nomination im ersten Kongreß-Distrikt streitig machen. Sein politischer Anhang scheint ein ziemlich starker zu sein, und dazu kommt noch, daß viele Republikaner höchst unzufrieden mit dem Verhalten Mann's in der leidigen Cuba-Angelegenheit sind. Man verargt diesem seine heftige Opposition gegen den Präsidenten sehr und will von dem „Kriegsbrüller" Mann nichts mehr wissen, ganz abgesehen davon, daß man der Partei-„Maschine" überhaupt herzlich müde ist.

* * *

Die Kounty-Konvention der Wassersimpel ist auf den 10. Mai nach Willard Hall einberufen worden. In derselben sollen die Delegaten für die Staatskonvention und für die Organisirung des neuen County-Zentral-Komites gewählt werden, während sich der Konvent mit Aufstellung eines County-Tickets nicht befassen wird. Es werden insgesammt 752 Delegaten erwartet — 615 aus Chicago und 137 aus den Landdistrikten.

* * *

In der letzten Stadtrathssitzung wurde der Mayor bekanntlich ermächtigt, selbstständig ein Geleiseerhöhungs-Komite zu ernennen. Er hat dieses soweit noch nicht gethan, doch werden höchstwahrscheinlich die Aldermen Maltby, Walker, Duddleston, Maypole, Neagle, Boyd, Fitch, Jackson und Martin als Mitglieder des Ausschusses erkoren werden.

* * *

Die Firma Montgomery Ward & Co., deren Geschäftsräumlichkeiten sich ganz in der Nähe der neuen städtischen Bibliothek befinden, ist gestern vom Gesundheitsamt energisch aufgefordert worden, unverzüglich dafür Sorge tragen zu wollen, daß dem Rauchunfug gesteuert werde. Bibliothekar Hild hatte sich nämlich bei dem Gesundheitskommissär bitter darüber beklagt, daß die schweren Rauchwolken aus den Schloten des Ward'schen Etablissements das ganze Bibliotheksgebäude ruinirten und auch den Büchern großen Schaden zufügten, weshalb eine sofortige Abhilfe geboten erscheine. Der Geschäftsführer besagter Firma erklärt übrigens, daß diese erst kürzlich einen Rauchfänger im Werthe von $500 habe anbringen lassen; derselbe werde augenblicklich gereinigt und dadurch wäre vielleicht der ganze Uebelstand hervorgerufen worden. Heute oder morgen würde demselben aber wieder abgeholfen sein.

* * *

Bis jetzt ist es den Bewohnern des Countygefängnisses gestattet gewesen, papierene Glimmstengel zu rauchen. Dieses Privilegium soll nun aber aufhören. Gefängnißdirektor Whitman hat nämlich heute folgende Bekanntmachung erlassen:

„Vom 15. April an ist es den Insassen des Gefängnisses verboten, Zigaretten zu rauchen." Diese neue Regel soll strikt durchgeführt werden, gewiß sehr zum Leidwesen der zahlreichen Verehrer jener „Sargnägel".

* * *

Ober-Baukommissär McGann ist fest entschlossen, auch gegen den Willen der entsprechenden Grundeigenthumsbesitzer alle Straßen ausbessern oder neupflastern zu lassen, wo immer das öffentliche Wohl die es erheischt. Sein Vorgehen wird in Bürgerkreisen gutgeheißen und auch die Mehrzahl der Stadtväter steht auf seiner Seite. Die Kommission für Straßenverbesserungen hat beschlossen, die Michigan Ave., vom Fluß bis zum Jackson Blvd. asphaltiren zu lassen, ebenso die Rush Straße, vom Fluß bis Ohio Straße, und heute ging den interessirten Grundeigenthumsbesitzern die offizielle Benachrichtigung zu. Die einschlägige Arbeit wird sofort begonnen werden, unbekümmert darum, daß die Mehrzahl der Anwohner jener Straßen von einem Asphaltpflaster nichts wissen will. Sobld Letzteres fertig gestellt sein wird, ist die letzte Verbindungskette zwischen dem Nord-, Süd- und Westseite Boulevardsystem geschlossen.

* * *

Das Begräbniß des gestern verstorbenen Dr. Garrott, des städtischen Chef-Gesundheits-Inspektors, wird morgen Vormittag von der 8. Presbyterianer-Kirche, Washington Boulevard und Robey Straße, aus auf dem Graceland-Friedhofe stattfinden. Aus Achtung für den Dahingeschiedenen wird das Gesundheitsamt morgen von 10 bis 1 Uhr geschlossen bleiben, und die Beamten desselben betheiligen sich in corpore an den Beisetzungsfeierlichkeiten.

* * *

Bundesmarschall John C. Ames hat heute in Begleitung seiner Gattin eine Besuchsreise nach New York angetreten. Auf dem Heimwege wird er sich in der Bundeshauptstadt kurze Zeit aufhalten, um seinen Vorgesetzten Bericht über seine hiesige Thätigkeit im vergangenen Jahre abzustatten.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Suchte er den Tod?

John Marr, ein in Desplaines wohnender Rentner, wurde heute Vormittag von einem Zuge der Chicago & Northwestern-Bahn in Desplaines überfahren und sofort getödtet. Seit dem vor 6 Monaten erfolgten Tode seiner Frau bemächtigte sich des Herrn Marr große Schwermuth, er gab seine Chicagoer Wohnung Nr. 1034 Park Avenue, auf und zog, um Zerstreuung zu suchen, zu seiner verheiratheten Tochter, Frau Cook nach Desplaines. Nachbarn behaupten, daß Schwermuth ihn veranlaßt habe, seinem Leben ein Ende zu machen. Er habe öfter die Absicht ausgesprochen, Selbstmord zu begehen. Herr Marr nahm heute, wie üblich mit der Familie das Frühstück ein, zündete sich eine Zigarre an und machte dann seinen gewöhnlichen Morgenspaziergang. Der Lokomotivführer des kurz nach 9 Uhr Vormittags Desplaines passirenden Passagierzuges, sah ihn auf dem Bahnkörper gehen und ließ die Warnungspfeife ertönen. Marr schaute sich wohl um, trat aber, so erklärt wenigstens der Lokomotivführer, kaltblütig vor den Zug und wurde von dem Kuhfänger bei Seite geschleudert. Als man ihn aufhob, war er bereits todt, obwohl nur einige unbedeutende Kontusionen am Körper zu entdecken waren. Der Verstorbene erreichte ein Alter von 55 Jahren und war früher Kassierer der Bankiersfirma Engers, Cook & Holinger, 167 Washington Str. Sein Schwiegersohn Wm. H. Cook ist Mitglied der Bankgesellschaft J. P. Odell & Co.

Vermißt.

Der Pastor Edward Schroeder aus Chicago Heights zeigte heute bei der Polizei das räthselhafte Verschwinden des Rev. Fred Neben an, der am letzten Donnerstag aus seinem Wohnorte Richton, Ill., nach Chicago kam und seitdem von seinen Freunden nicht wieder gesehen worden ist. Herr Neben verließ Richton am genannten Tage mit $25 in der Tasche, um Geschäfte in Chicago zu erledigen, und versprach seiner Frau, noch am Abend nach Hause zurückkehren zu wollen. Nachforschungen bei seinen zahlreichen Bekannten in Chicago ergaben, daß er bei keinem derselben am Donnerstag oder später vorgesprochen hat. Der Vermißte ist seit 3 Jahren Pastor der Richton-Methodistenkirche und 36 Jahre alt. Die Ortschaft Richton liegt nahe bei Chicago Heights.

Die Polizei der Harrison Str.-Revierwache wurde gestern Abend aufgefordert, den Aufenthaltsort der 19jährigen, bei ihrer Mutter im Hause 43 35. Place wohnhaften Fanny Gerling zu ermitteln. Die Mutter der Verschwundenen vermuthet, daß ihre Tochter mit einem jungen Mann aus besagter Nachbarschaft durchgegangen ist. Frl. Gerling war als Kassiererin in einem Groceryladen an der Halsted Str., nahe Jackson Boulevard angestellt.

Tödtlich verlaufen.

J. A. Smith, welcher bei der Explosion einer Gasmaschine im Erdgeschoß des „Boston Store" sehr schwere Verletzungen erlitten hatte, starb gestern Abend im St. Lucas Hospital, kurz nachdem ihm das linke Bein amputirt worden war. Der Verstorbene war der Erfinder der betreffenden Maschine, welche für die Herstellung von Sodawasser benutzt wurde, und wohnte im Hause 267 Michigan Ave.

Michael McGinnis verlor heute sein Leben, indem er von einem am vierten Stockwerk des „Brevoort"-Hotels angebrachten Anstreichergerüst rücklings herabstürzte. Der Unglückliche schlug mit dem Kopfe auf das Pflaster des Gäßchens hinter dem Hotel auf, sein Schädel wurde ihm zerschmettert und außerdem brach er das Genick. Auf dem Gerüste befand sich auch der Anstreicher J. J. Shea und es hätte nicht viel gefehlt, so wäre auch er abgestürzt, als der Fallende einen markerschütternden Schrei ausstieß. Der Verunglückte war 40 Jahre alt und verheirathet.

Unter den Rädern.

Kurz vor Tagesanbruch wurde heute in Barrington ein Mann von einem Zuge der Chicago & Northwestern-Eisenbahn überfahren und sofort getödtet. Der Unglückliche wurde derartig verstümmelt, daß seine Gesichtszüge gar nicht zu erkennen sind. Aus Briefen und sonstigen Papieren, welche sich in den Kleidern des Todten vorfanden, kann man entnehmen, daß sein Name August Anderson war.

Als der 7jährige Nicholas Frank, 147 Forquer Straße wohnhaft, heute die Desplaines Straße kreuzen wollte, wurde er von einem Gespann, welches Jakob Duer von 12 Fair Place lenkte, überfahren. Eines der Räder ging über sein rechtes Bein und außerdem wurde er von den Hufen der Pferde getroffen, sodaß er sehr schwere Verletzungen erlitt. Der Knabe wurde von der Polizei nach dem Elternhaus gebracht.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und morgen; westliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von 6 Uhr 45, Nachts 12 Uhr 42, Morgens 6 Uhr 37, Mittags 12 Uhr 59 Grad über Null.

Umgezogen! Umgezogen!

KIRK MEDICAL DISPENSARY.

In Folge des großen Anwachsens unseres Geschäftes während des letzten Jahres und der Nothwendigkeit viel größere Office-Räumlichkeiten zur Verfügung zu haben, wie auch zur Bequemlichkeit vieler unserer Kunden, haben wir unsere Officen von 371 Milwaukee Ave. nach dem Chicago Opera House Block, Ecke von

Clark und Washington Str., Zimmer 211 und 212, 2. Stockwerk,

verlegt, mit Eingang an 112 Clark Str. (Stunden 9—8 Uhr; Sonntags 9—1 Uh), wo wir besser als je im Stande sind, Brüche und alle chronischen Leiden, Nerven- und alle Geheime-Krankheiten jeder Art zu behandeln und zu heilen. Unsere große Flucht von Zimmern sind mit sämmtlichen modernen Einrichtungen versehen, die der medizinischen Wissenschaft bekannt sind, für die schnelle und dauernde Heilung aller delikaten, komplizirten und veralteten Krankheiten von Männern und Frauen. Fälle, die hoffnungslos von allen anderen Aerzten aufgegeben, sind besonders willkommen diese neueste Behandlung zu versuchen, man wird finden, daß sie von allen anderen total verschieden ist.

Weshalb unverschämte Preise zahlen

an Spezialisten für Bruchleiden, für Bruchbänder und Behandlung, wenn wir für wenige Dollars Euren

Bruch in 30 Tagen heilen durch unsere „Perfection"-Methode.

Das Bruchband für immer überflüssig. Keine Schmerzen, keine Operation, kein Abhalten vom Geschäft. Alter, Geschlecht oder Zustand macht keinen Unterschied bei dem Erfolg dieser Behandlung. Fehlschlag absolut ausgeschlossen. Die einzige Methode die garantirt wird eine positive und dauernde Heilung zu erzielen. Weshalb wollt Ihr die Tortur eines schlechtpassenden, schweren Bruchbands erleiden, oder die Gefahr laufen, daß Euer Bruch strangulirt wird. Euer Bruch ist eine fortwährende Bedrohung des Lebens. Leute die einen Bruch haben und schwere Arbeit thun müssen, können weder die Arbeit leisten noch den Lohn von gesunden Leuten verdienen. Der größereLohn allein wird schnell dieKosten derBehandlung bezahlen, deshalb schiebt es nicht auf, bis heißes Wetter das Tragen des Bruchbandes noch unerträglicher macht. Unser niedriger Preis und leichte Bedingungen stellen dauernde Heilung in den Bereich eines Jeden. Hunderte wurden geheilt nach jahrelangen Leiden und der Verausgabung von Hunderten von Dollars allein für Bruchbänder. Ihr könnt es auch werden. Unterzieht Euch keiner gefährlichen Operation und laßt Euch noch länger ausfangen durch die unverschämten Preise der Bruchbänder, denn nur wenige Dollars sichern Euch Heilung für's Leben. NehmtEuch vor unzuverläßigen Personen in Acht, die vorgeben, dieses Leiden heilen zu können, und bedenkt wohl, daß wir die Originators und einzigen Anwender der „Perfection" Methode sind, die von der ganzen medizinischen Welt empfohlen wird als die einzige erfolgreiche Kur für Bruchleiden, die bis jetzt entdeckt ist. Leset was Andere über unsere Methode sagen.

South Chicago, 25. Febr. 1898.

An die Leidenden:

Seit mehr als zwanzig Jahren litt ich an einem schlimmen Bruch. Während dieser Zeit versuchte ich viele Arten von Behandlung und gebrauchte so ziemlich alle verschiedenen Bruchbänder, die gemacht werden, aber ich konnte keine Behandlung finden, die mich heilte und kein Bruchband, welches meinen Bruch auf seinem Platz halten konnte. Es wurde so schlimm, daß ich vor einigen Jahren meine Arbeit aufgeben mußte und ich nicht im Stande war, irgendwelche Arbeit zu verrichten. Längst hatte ich die Hoffnung aufgegeben, irgendwelche Hilfe zu finden, da alle Aerzte mir gesagt hatten, daß mein Fall ganz sicherlich unheilbar sei. Vor ungefähr drei Jahren erzählten mir meine Bekannten von wunderbaren Heilungen, die durch die Perfection Rupture Cure von der Kirk Medical Dispensary erzielt wurden, aber ich hatte kein Zutrauen dazu, da ich so viele Enttäuschungen in meinem Falle erlebt hatte. Schließlich jedoch sah ich so viele Bekannte, von denen ich wußte, daß sie bruchleidend gewesen waren und jetzt ohne Bruchband umhergingen, und sich dieser Behandlung unterzogen hatten, daß ich mich überreden ließ hinzugehen und zu sehen was sich für mich thun ließe. Die Doktoren untersuchten mich und sagten mir, daß ich leicht geheilt werden könnte; aber obgleich ich überzeugt war, daß sie tüchtig in ihrem Fach waren von der Art und Weise wie sie meinen Fall verstanden, dachte ich doch, daß sie sich sicherlich irren müßten. Da sie jedoch Heilung garantirten, wollte ich noch einen Versuch machen, denn ich war schlecht daran und hatte Arbeit nothwendig, meine Familie zu ernähren. In genau sechs Wochen von der ersten Behandlung war ich ein gesunder Mann und hatte mein Bruchband weggeworfen und habe seither keines wieder getragen, ich brauche es auch nicht und nicht ein Zeichen eines Bruches hat sich in über zwei Jahren gezeigt. Mein Fall war Hunderten, wo ich arbeitete, bekannt, und ich betrachte die Behandlung als die merkwürdigste je dagewesene Sache in der medizinischen Wissenschaft. Während ich in Behandlung war, traf ich Dutzende von Patienten, und alle sagten dasselbe. Manche waren sogar noch schlimmer daran als ich, aber nie habe ich von einem Mißerfolg gehört. Ich kenne Viele, die in zwei oder drei Wochen kurirt wurden, und wenn ich nicht 65 Jahre alt gewesen wäre, hätte es nicht über 4 Wochen bedurft, mich zu heilen. Ich rathe Jedem, der ähnlich behaftet ist, diese Behandlung ohne Zögern zu versuchen, und sie werden finden, daß die Perfection Methode alles ist was der Name sagt.

Lars Lundquist,
9041 Superior Ave., South Chicago.

Wir verfehlen nie

Katarrh des Kopfes, Magens u. der Lungenröhren zu kuriren, und alle Krankheiten der Lunge, des Magens, der Leber und Nieren, und alle Krankheiten, die die vitalen Organe in irgend welcher Weise angreifen, Rheumatismus jeder Art. Allgemeine und Nerven-Zerrüttung aus irgend welcher Ursache, Malaria, Blutvergiftung irgend welcher Art, Krankheiten der Haut, Geschwüre, Hämorrhoiden, Flechten und alle Nervenkrankheiten und Frauenleiden schnell und dauernd geheilt.

$5 den Monat für garantirte Behandlung, einschl. Medizin.

Jahrelange erfolgreiche Erfahrung haben unsere tüchtigen Spezialisten in den Stand gesetzt, jedes Detail der medizinischen wie chirurgischen Wissenschaft zu erfassen, und sie werden seit Langem von der medizinischen Welt als ohne Gleichen in ihrem Fache angesehen. Tausende von dankbaren Patienten schicken uns unverlangt schmeichelhafte Zeugnisse, darunter viele von den wohlbekanntesten Leuten in Chicago, die sich immer freuen, die Behandlung den Leidenden empfehlen zu können. Der außerordentlich niedrige Preis der Behandlung bringt es in den Bereich eines Jeden, des Armen wie des Reichen. Diese großartige Offerte von Chicagos ersten und tüchtigsten Spezialisten ($5 per Monat, einschließlich Medizin), ist immer offen. Die Zeit ist nie beschränkt, aber Ihr solltet es nicht aufschieben, denn Ihr könnt nie leichter, schneller und billiger geheilt werden als jetzt. Dies ist die Zeit des Jahres, wenn alle Krankheiten gefährlicher Art die sorgfältigste Aufmerksamkeit und die geschickteste Behandlung verlangen die zu haben ist, und Niemand sonst ist so wohl vorbereitet Euch beides zu Theil werden zu lassen, als die altetablirte Kirk Medical Dispensary, die seit vielen Jahren weit und breit wohlbekannt ist. Falls Ihr nicht vorsprechen könnt, schickt Briefmarke nach Fragebogen in drei Sprachen. Heilung garantirt brieflich. Patienten in allen Stadttheilen besucht. Konsultation ist immer frei. Alle Sprachen gesprochen. Merkt Euch die Lage unserer neuen schönen Offices und kommt mitEurer alten hartnäckigen Krankheit und laßt Euch auf immer heilen.

Ein Skandalprozeß.

Der Brüsseler Justizpalast war am 2. April der Schauplatz unwürdigster, noch nicht dagewesener Auftritte. Der Prozeß Carpette sollte zur Verhandlung kommen, und so hatten sich die Räume und die Gänge, die zu dem Zuchtpolizeigerichte führen, mit einer gewaltigen lärmenden Menschenmenge gefüllt. An 300 ältere und jüngere Anwälte waren im Amtsgewande erschienen, um den Verhandlungen, für die der Ausschluß der Oeffenlichkeit zu erwarten war, beiwohnen zu können. Herren aus allen Kreisen der Gesellschaft, Damen der Welt und der Halbwelt,die letzteren in den auffallendsten Gewändern nach der neuesten Mode. Und nun gar die Gruppen der Zeugen, aus deren Mitte alle Arten Wohlgerüche sich verbreiteten. Die ganze Lebewelt, alle Kreise der Gesellschaft, in der man sich belustigt, waren vertreten; stutzerhaft gekleidete junge Gecken, ältere Herren, darunter bekannte Namen, lauter reiche Leute, kokett und herausfordernd gekleidete Dämchen — kurz eine erbauliche Gesellschaft. Der Sitzungssaal war überfüllt; die Gendarmen konnten nur mit Mühe die Ordnung aufrecht halten, da die meisten Hörer ersichtlich nur gekommen waren, um sich zu belustigen. Endlich erschien der Gerichtshof; Richter Wellers führte den Vorsitz und forderte sofort strenge Ruhe. Auf der Anklagebank saßen die 40 Jahre alte Heldin des Tages, die lächelnde Carpette in einer hochfeinen, Bewunderung erregenden Toilette, ihre nicht minder elegante Schwester Marie Antoinette, die Kassirerin der Kneipe Marie Elst, „ma tante" genannt, und die des Wuchers angeklagte Frau Van Hemelryck. Die Verlesung der 214 Zeugen nahm allein drei Viertel Stunden in Anspruch; ein Theil der Zeugen war nicht erschienen; minderjährige Dämchen, bekannte Persönlichkeiten und Vertheidiger der Moral, der Religion und Familie hatten vorgezogen, wegzubleiben, unter ihnen ein Stammgast der Kneipe, ein Abgeordneter Wacocqué, der wie auch andere Zeugen sofort zu 100 Francs Geldstrafe verurtheilt wurde. Die Fehlenden werden nochmals vorgeladen. Bei dem Erscheinen jedes Zeugen und jeder Zeugin werden Witze gerissen; häßliche Zoten ließen sich hören; der Vorsitzende drohte fortwährend mit der Räumung des Saales und rügte insbesonders die unpassende Haltung eines Theiles der Anwalte. Ein Anwalt, der, um besser sehen zu können, auf die Bank gestiegen war, wurde auf Anweisung des Vorsitzenden aus dem Saale gewiesen. Nach dem Aufruf der Zeugen beantragte der Staatsanwalt den Ausschluß der Oeffentlichkeit, die der Gerichtshof „im Interesse der guten Sitte" sofort beschloß. Nur die Anwalte durften bleiben, doch wurden bald drei Anwalte wegen unpassenden Verhaltens durch die Gendarmen aus dem Saale geschafft.

Die Verhandlungen auch nur annähernd wiederzugeben, ist unmöglich; ein wahrer Sumpf von Sittenlosigkeit und Ausschweifungen thut sich auf und es ist bezeichnend, daß nur Mitglieder der oberen Klassen an diesem Skandal betheiligt sind. Erwähnt sei nur, daß die Kellnerinnen außer ihrem Gewinnantheil an den Getränken — eine Flasche Schaumwein kostete 10 bis 40 Fr. — täglich Trinkgelder bis je 40 Fr. einsteckten. In den beiden letzten Jahren hat die Carpette für 53,000 Fr. Schaumweine angekauft. Junge Bürschchen großer Familien von 15 und 17 Jahren gewannen in einem Abende 17,000 Fr., Andere zahlten mit Wechseln von je 500 und 600 Fr. ihre Spielverluste. Während dieser bis Abends 6 ein halb Uhr sich hinziehenden Zeugenvernehmungen ging es bei den Zeugen hoch her. Die Zeugen und Zeuginnen füllten eine großen Saal und den angrenzenden Hof; hier flossen die Schaumweine, Moselweine, Porto und Madeira in Strömen, alte Bekanntschaften wurden erneuert, neue geschlossen. Man spielte und belustigte sich so lärmend, daß der Gerichtsvorsitzende Gendarmen nach dem Zeugensaale entsenden und den Lärmenden Zellenhaft androhen mußte. Nicht minder skandalös ging es während der Mittagspause vor dem Gerichtssaale zu. Der angeschuldigten „Tante" wurde eine wahre Huldigung dargebracht; Carpette wurde mit Jubel begrüßt. Da auch Anwalte sich an diesen Huldigungen betheiligte, ordnete der Vorsitzende die Ausschließung aller Anwalte von den weiteren Verhandlungen an, nahm aber auf Bitten des Stabhalters Ghysbrecht diese Maßnahme zurück. Die Brüsseler Presse spricht über diese Zustände mit Recht ihre Entrüstung aus. Der Prozeß nimmt seinen Fortgang.

Handelsreisende in der Schweiz.

Die Zahl der Handelsreisenden in der Schweiz steigt von Jahr zu Jahr an. Sie belief sich im Jahre 1897 auf 21,727 gegen 19,667 im Vorjahre. Für den Bund bringt die gewaltige Vermehrung der Reisenden eine Steigerung der Einnahmen aus den Patenttaxen mit sich. Diese Einnahmen betrugen 262,910 Franken für das abgelaufene Jahr oder 17,560 Franken mehr als im Jahre 1896. Die Mehrzahl der Reisenden entfällt auf schweizerische Häuser, nämlich 16,743; aus dem Auslande kamen 4984 Reisende, davon aus Deutschland 3257, Frankreich 1121, Italien 282, Oesterreich-Ungarn 163, England 52, Belgien 46, Spanien 19, Holland 11, Luxemburg und Egypten je 1. Die Zahl der ausländischen Reisenden und ihre Vertheilung auf die einzelnen Staaten läßt einen Rückschluß zu auf die Stärke des Handelsverkehrs dieser Staaten und der Schweiz. Deutschland steht dabei, wie es die deutsch-schweizerische Handelsbilanz auch ausweist, an der Spitze.

— Immer Weidmann. — „Warum so vergnügt, Herr Forstassessor?" — Forstassessor: „Mir kam heute Vormittag der Bankier Meyer in Vorschußweite."

(Korrespondenz der „Abendpost".)

Frankfurter Brief.

Das Streikfieber. — Amerikanische Arbeiterwohnungen. — Falschmünzer. — Zanderzucht im Oberrhein. — Schwetzingen's Bäckerprozeß. — Allerlei.

Frankfurt, 6. April 1898.

Der Frühling kommt in's Land — unzweifelhaft: Die wilden Gänse und Enten sind schon längst gen Norden geflogen, die Schwalben und Störche, die Staare und sonstigen Zugvögel haben sich schon längst wieder heimisch eingerichtet in der nordischen Heimath, die Knospen schwellen und springen — überall in der Natur Treiben und Bewegung. Aber es gibt noch weitere Zeichen, daß der Frühling im Lande, Zeichen, die ebenso unverkennbar sind wie jene, und die sich in diesem Jahre besonders stark bemerkbar machen — ich meine die Ausbrüche des Streikfiebers, die man im ganzen Lande beobachten kann.

Alljährlich, sowie sich einige warme Tage zeigen, soll die Zeit für Bau- und Erdarbeiten aller Art ausgenutzt werden. Die Unternehmer suchen zahlreiche Arbeitskräfte, der Wechsel der Jahreszeit verstärkt gleichzeitig die Nachfrage nach Arbeitern in den Bekleidungsindustrien, und das Alles zu derselben Zeit, wo auf dem Lande der Anbau beginnt und wenigstens hier und da ländliche Arbeiter vom städtischen Markt zurückholt. Leider besitzen wir in Deutschland noch keine amtliche Registrirung der Streiks und Lohnbewegungen. Indeß läßt sich leicht erkennen, daß wir es in diesem Frühjahr mit einer ganz besonders erheblichen Ausdehnung der Streiker zu thun haben, auch gibt uns die Monatsschrift „Der Arbeitsmarkt" wenigstens einige Zahlen, die aber auf Vollständigkeit keinen Anspruch machen können. So erfahren wir, daß die Zahl der neuausgebrochenen Streiks von 42 im Februar im März schon auf 58 gestiegen, und daß die Zahl der betheiligten Arbeiter bei den einzelnen Streiks ganz bedeutend größer wurde.

Bei 36 Streiks war die Zahl der betheiligten Arbeiter zu ermitteln: zusammen 6971. Auf einen dieserStreiks entfielen also im Durchschnitt 193,6 Köpfe gegen 66,2 im Monat Februar. Wenn man Aufstände von 50 und mehr Arbeitern als große bezeichnen will, so brachen deren im Februar 7 aus, im März hingegen nicht weniger als 29; unter diesen sind vier Streiks, bei denen die Zahl der Streikenden sich zwischen 500 und 1000 bewegt. Ganz besonders auffällig ist die starke Zunahme der Streiks im Baugewerbe: 5 im Februar, 14 im März. Es ist ganz unverkennbar, daß im Baugewerbe sich eine große, über ganz Deutschland verbreitete Lohnbewegung vorbereitet, welche durch die abnorm günstige Lage des Arbeitsmarktes im Winter beeinflußt wurde. So auch hier in Frankfurt und den südwest-deutschen Städten. Fast täglich treffen Streiknachrichten ein, und ich fürchte fast, daß man ganz bedeutend über das Ziel hinausschießen wird, und daß die Arbeitnachfrage geringer werden wird, als man glaubt und hofft, denn es ist doch wohl wahr, daß gerade so ein für die Bauarbeit günstiger Winter viel Arbeit vorweg nimmt, die sonst für die Frühjahrsmonate verblieben wäre.

* * *

Wie ich vom Baugewerbe spreche, erinnere ich mich an einen Vortrag, der vor ein paar Tagen im hiesigen „Verein für öffentliche Gesundheitspflege" über amerikanische Arbeiterwohnungen gehalten wurde und in dessen Verlauf der Vortragende zugestand, daß der Amerikaner praktischer baue und bei uns analogen Miethpreisen eine gute Rente erziele. Allerdings kämen die hygienischen Forderungen, die wir in Deutschland stellen, in Amerika zu kurz, indeß könne man nicht leugnen, daß in dieser Beziehung bei uns vielfach Uebertreibung bestehe. DerAmerikaner habe „keine Küche", dadurch werde viel Raum gewonnen, die Schlafzimmer seien klein. Trotz mancher Uebelstände könnten wir von den Amerikanern lernen, die Wohnungen wohnlicher zu gestalten. Nun, das will ich meinen, denn hierzulande baut man nach amerikanischen Begriffen so unpraktisch und unwohnlich wie nur möglich. Was mir aber besonders auffiel, war die völlige Ignorirung der meiner Ansicht nach typischen amerikanischen Arbeiterwohnungen: des kleinen Häuschens, in dem der etwas besser gestellte Arbeiter in den weit gedehnten Vorstädten Chicagos, Philadelphias, Brooklyns u.s.w. als Besitzer oder als Miether neben dem Besitzer wohnt. Das ist doch wohl, wie gesagt, die eigentliche amerikanische Arbeiterwohnung, und ich meine, diese sollte man sich zum Vorbild nehmen. Aber natürlich gehören dazu die großartig entwickelten und billigen Verkehrsmittel der amerikanischen Großstädte.

* * *

Am vergangenen Sonntag hat die hiesige Kriminalpolizei in der Münzgasse (!) ein zum Zwecke der Herstellung falschen Metallgeldes mit allerhand Werkzeug ausgestattetes Zimmer aufgesperrt. Es wurden Schmelztiegel, Stoßmörser, Platten, Formen, Metalle, Chemikalien und eine eiserne Stanzpresse vorgefunden und beschlagnahmt. Von den drei Falschmünzern wurde der Lederarbeiter Wilhelm Gruner aus Zell und der Fabrikarbeiter Wilhelm Kreuzer aus Offenbach am Samstag in Kastel bei Mainz bei der vermuthlich ersten Verausgabung von falschen Fünfmarkstücken abgefaßt und verhaftet. Der dritte ist der Kellner, spätere Fabrikarbeiter Karl Kind aus Donndorf i. Th., der in Höchst und Fechenheim gearbeitet hat. Er ist noch nicht ermittelt.

Ein Prozeß von prinzipieller Bedeutung kam am 2. April vor der Ersten Zivilkammer des Mannheimer Landgerichts zum Austrag. Am 6. August v. J. schlossen die Bäckermeister der Stadt Schwetzingen einen Vertrag, wonach auf die Dauer eines Jahres die Bestimmung des Brodpreises durch die Bäckervereine von Monat zu Monat erfolgen sollte. In der Monatsversammlung vom 28. August beschlossen sodann 9 Mitglieder einstimmig, für den Monat September den Brodpreis auf 52 Pfennig für vier Pfund Weißbrod und 44 Pfennig für ein Pfund Schwarzbrod festzusetzen. Ein Bäckermeister, der in dieser Versammlung nicht anwesend war, hielt sich nicht an diese Abmachung, sondern verkaufte den Laib Brod um 2 Pfennig billiger. Die Innung verfällte ihn wegen Vertragsbruchs in die festgesetzte Konventionalstrafe von 100 Mk., und als er sich dieser nicht unterwarf, erhob die Bäckervereinigung Klage gegen ihn. In der ersten Instanz wurden die Kläger abgewiesen. Das Amtsgericht war der Ansicht, daß das Abkommen den Grundsätzen der Gewerbefreiheit und den guten Sitten widerspreche. Der als Sachverständiger gehörte Obermeister der Mannheimer Bäckerinnung, Herr G. Genneis, bezeichnete nun bei der neuen Verhandlung auf Grund einer detaillirten Berechnung die Schwetzinger Brodpreise als sehr mäßig. Von einer Ausbeutung des Publikums könne keine Rede sein. Der klägerische Vertreter führte u. A. aus, eine Ausbeutung des Publikums könne nur bei einem Artikel vorkommen, der ein beschränktes Produktionsgebiet habe, wie bei Kohlen, Petroleum, Kali. Hier könnten Ringe allerdings Preise bilden, die außer dem Verhältniß zu den Produktionskosten ständen. Im gegebenen Falle sei aber Gelegenheit zum Wettbewerbe vollauf gegeben. Es könnte sich nicht nur eine unbeschränkte Zahl unabhängiger Bäcker in Schwetzigen niederlassen, sondern auch die Umgegend könne billigeres Brod liefern. Das Gericht schloß sich dieser Auffassung im Allgemeinen an und verurtheilte den Beklagten zur Zahlung.

* * *

Eine Zusammenkunft von Vertretern der Fischereivereine in Heidelberg beschäftigte sich mit der Bewilligung einer Summe zum Einsetzen von Zandern in das Gebiet des Oberrheines; es sollten 1000 Mk. zur Verfügung gestellt werden. Das Aussetzen von Zandern in den Rhein und den Main ist von gutem Erfolg begleitet gewesen. 1886 wurde der erste Zander im Rhein gefangen und heute ist es nichts Ungewöhnliches, wenn Zander in der Größe von 6—11 Pfund gefangen werden. DieKonferenz beschloß nach eingehender Debatte einen Kredit von je 2000 Mk. zu eröffnen, und zwar für die Fischereivereine von Hessen, Baden, Württemberg, Baiern und Elsaß, unter der ausdrücklichen Bedingung, daß diese Summe nur für die Zanderzucht und nicht für anderweitige Fischereiinteressen verausgabt werden dürfe.

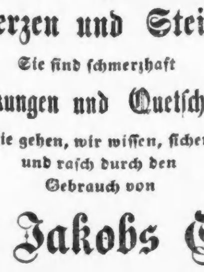
Ein taubstummer Radfahrer war in Nürnberg um Ertheilung eines Fahrscheins eingekommen und hätte einen solchen eigentlich auch erhalten müssen, da die in Baiern geltende Radfahrordnung zwar die Versagung des Fahrscheins an Geisteskranke, nicht aber an Leute mit körperlichen Gebrechen vorsieht. Angesichts der Gefahren jedoch, die ein taubstummerRadfahrer auf den Straßen der Stadt zu gewärtigen haben müßte, und des Schadens, den er selbst anzurichten im Stande wäre, beschloß der Nürnberger Magistrat, die allgemeine Radfahrordnung Baierns dahin zu ergänzen, daß auch in speziellen Fällen körperlich gebrechlichen Personen der Radfahrschein versagt werden könne. Ein solcher Fall wurde hier für vorliegend erachtet und der taubstumme Radler erhielt den erbetenen Schein nicht.

In Altheim bei Biberach brannte es im verflossenen Jahr neunmal. Der Einwohnerschaft (570 Seelen) bemächtigte sich furchtbare Aufregung. Endlich lenkte sich der Verdacht auf den Hornisten der Feuerwehr, einen Maurer Namens Hofherr. Stets rechtzeitig ertönte sein Signal, stets war er der erste am Brandplatz. Das Schwurgericht Ravensburg verurtheilte ihn zu 9 Jahren Zuchthaus und Verlust der Ehrenrechte. Aus heller Freude an seinem Horn und am Alarm war er zum Brandstifter geworden.

Aus Gera wird gemeldet: „Auf Veranlassung einer hiesigen hochgestellten Persönlichkeit wird eine Profilkarte von Reuß j. L. für Radfahrer in plastischer Darstellung, Maßstab 1:1, demnächst erscheinen. Das Werk wird in Celluloidpressung hergestellt und zwar so, daß es an der Lenkstange bequem angebracht werden kann. Auch weniger erfahrene Kartenleser dürften sich an Hand dieses besten aller dem Wandersport dienenden Werke leicht auskennen, zumal alle Wirthshäuser sammt den Kellnerinnen in Originalgröße eingetragen sind." Ein hübscher April-Scherz! — R. R.

Kommen und gehen.

Sie kommen plötzlich
Schmerzen und Steifheit.
Sie sind schmerzhaft
Verrenkungen und Quetschungen.
Sie gehen, wir wissen, sicher und rasch durch den Gebrauch von
St. Jakobs Oel.



Die Leber außer Ordnung
erzeugt zu viel Galle. Dieses schwächt den Magen und Appetitlosigkeit folgt. Gebrauche . . .
Dr. August König's Hamburger Tropfen,
Sie reguliren den Magen und machen die Leber wieder gesund.

Das Fac-simile der Unterschrift von Chas. H. Fletcher steht auf jedem Umschlag von CASTORIA.

Feine Qualität und niedrige Preise.

FRANK BROTHERS.

Vergleicht dies, Qualität gegen Qualität, Preis gegen Preis.

Nordwest-Ecke State und Monroe Strasse.

Schuh-Verkauf, der ganz Chicago in Aufregung versetzt.

Muß das ganze Schuhgeschäft überraschen wegen der erbarmungslosen Preis-Zertrümmerung für die feinsten Sorten in niedrigen und hohen Schuhen für Damen, Männer und Kinder.

Eine auf Bestellung gemachte Partie, wofür die Bestellung wieder zurückgezogen wurde v. den feinsten handgewendeten schwarzen und lohfarbigen Damen-Schuhen—
Eine Partie von 1744 Paar feinsterHand-Turn niedr. schwarze u. lohfarbige Schuhe f. Damen
Die ganze Muster-Partie von Wertheimer, Swarts & Co.'s (St. Louis, Mo.) Dreß-Schuhen für Männer—
44c an dem $
Hier ist was sie bringen, Verkauf Donnerstag beginnend.

No. 1—Handgewendete Damen-Schuhe, Serge, Cloth, schwarz und lohfarbig, Patent besetzt, hochfeine Schnür-Schuhe, gemacht für Retail zu $5.00—Donnerstag $1.82

No. 2—Die theuersten Vici Kid Schuhe für Damen, lohfarbige Serge, Cloth Tops, ganz lederne Tops, ganz Patent-Leder, Fancy besetzt und Beaded niedrige Schuhe, gemacht im Retail zu $4.00, Donnerstag, $1.58 und..... $1.19

No. 5—lohfarbige und schwarze Ziegen-Leder-Schuhe für Mädchen, neue Facon Tips, Schnürschuhe, gem. um für $1.75 verk. zu werden—Donnerstag 94c

No. 3—Muster-Oxfords Damen-Schuhe, in kleinen Größen (2½ bis 4) gemacht für Retail zu $3.00—Paar 18c

No 4—Vici Kid für Männer, lohfarbig u. schwarz, dotted, grün, braun, orange, Vesting Tops, ganzlederne Congreß und Schnür Combination Tan Tops, handgemacht, gem. um im Retail zu $5.00 und $6.00 verkauft zu werden, Donnerstag, $2.54 und.... $1.94

Die Qualität zu dem Preise macht uns zum Hauptquartier für .... Mäntel und Anzüge.

Ganzwollene Covert Cloth Box oder Fly Front **Jackets,** durchwegs mit fancy Taffeta gefüttert, einschließlich Aermel, schneider-gemacht, werth $10, morgen **$5.00**

Seidengefütterte Broadcloth oder Serge Blouse oder **Fly Front Anzüge**— Strap und Buckle besetzt—werth $12.50—für morgen.................. **$5.98**

Schneider-gemachtes, seide-gefüttertes, tucked **Brocadcloth-Suit.** Das neueste Blau, der modernste Anzug des Jahres—für morgen **$10.00**

Prachtvoll jetted und braided Seide- und Sammet-**Capes,** so lange sie reichen, morgen **$1.65**

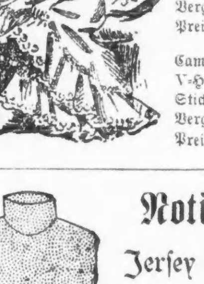
Satin Brocade **Cape,** mit doppeltem Empire-Rücken, durchweg m. Seide gefüttert, Spitzen-, Band- und Chiffon-Besatz, feiner Rüsch-Kragen aus Spitzen und Band—morgen **$2.88**

Muslin- und Seide-Unterzeug für Damen.

Unterröcke morgen —
Taffeta-Seide Unterröcke mit geschnürtem spanischem Flounce — mit Taffeta gefüttert—Sammet-Vorstoß, morgen **$3.75**

Umbrella-Skirts, mit prachtvollem bestickten Ruffle—einige mit Staub-Ruffle oder schwerem Torchon-Spitzen-Besatz—werth $1.25 — Vergleichs-Preis...................... **65c**

Lawn Shirt Waist Corset Covers —mit Aermel, Vergleichs-preis— **19c**



Extra lange Cambric Chemise Hemden—besetzt mit breiter Val. Spitze — Hals und Aermeln mit Spitze und Band—Vergleichs-Preis........................ **69c**

Cambric und Muslin Gowns — Empire und V-Hals—hochfein besetzt mit Spitze oder Stickerei—werth bis zu $1.50—Vergleichs-Preis........................ **69c**

Schwarze und farbige wollene Kleiderstoffe.

Hier ist eine Gelegenheit, zu erhalten Scotch Plaids, alle Farben, gute, prächtige Tartans, wollengemischte Tailor Check Suitings, alle Farben, zweifarbige fancy Mohair Novelties alle Farben, alle 36 Zoll breit, **19c Yd.**

Und hier ist eine andere. Ganzwollene französische Serges, alle neuen Farben, 42zöllige gemusterte 2farbige Bourettes in 12 verschiedenen Farben, einfache und fancy de beige Mischungen, alle Farben, 40 Zoll breit— **25c Yd.**

Und immer noch kommen sie. Ganzwollenes französisches Covert Cloth für Cycle Anzüge in all den besten Farben, 42-zöll. Seiden und Wollen Novelties, ein wirklich moderner Anzug in all den neuen Combinationen—$1 Waaren für **55c Yd.**

Kommt und seht Euch an Schwarze französische ganzwollene Seide-Finished Jacquards, gutes Assortiment von Mustern und 46 Zoll breit, Seide und Mohair brocaded Grenadines eine große Auslage, ganzwollene Seide finish Henriettas, ganzwollene französische Serges, 46 Zoll breit, **48c Yd.**

Und versäumt diese Vortheile nicht. Schwarze 46zöll. reinwoll. schwere rauhe Novelties, hübsche Entwürfe, einfache und gemusterte Brilliantines, ganz wollene Seiden finished deutsche Henriettas, ganz wollene Satin Finish Brocades, sehr modisch, mittlere und große Muster, franz. u. engl. Serges, Clays usw., wth. bis zu $1.00— **69c Yd.**

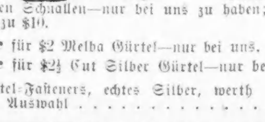
Notions.

Jersey Covered Kleider-Formen — alle Größen, **49c**

Sash-Bänder.

19c für 35c schwarze Double Face Satin—extra schwere Qualität.
29c für 50c schwarze und farbige Sash Ribbons — reine Seide, Satin und Gros Grain, Nr. 60.
16c für 50c Fancy Sash Ribbons—Plaids, Checks, Streifen und Gauze Effekte—in Taffeta und Moire, Nr. 40 und 60—eine große Partie—Auswahl 23c und 16c Yard.
$1.49 für $2½ Satin Sashes, extra Qualität, double Face, mit 5-zölligen handgeknüpften Fransen.

Neue juwelenbes. Gürtel u. Schnallen.



49c für $2 New Vesta Tilley Belts, feinste Qualität Ledergürtel, mit hübschen vergoldeten u. oxidirten Schnallen—nur bei uns zu haben; andere bis zu $10.
75c für $2 Melba Gürtel—nur bei uns.
95c für $2½ Cut Silber Gürtel—nur bei uns.
Gürtel-Fasteners, echtes Silber, werth 25c, Auswahl **5c**

150 Dtzd. feinste echte französische Glace-Handschuhe für Damen, schwarz, weiß und all die neuenSchattirungen—Seconds von unseren reg. $1.50 und $2.00 Handschuhen—alle Facons in Fastenings—neueste Stickereien—alle Größen—so lange sie vorhalten Donnerstag **35c**

Hemden-Verkauf.

Weiße ungebüg. Dreßhemden für Männer — gemacht von bestem Baumwollstoff — 4-ply-Busen — doppelte verstärkte Front u. Rücken —Patent Gussets — alle Größen, ein reg. 50c Hemd . . . **29c**

Das beste Hemd. — Wamsutta oder New York Mills Muslin — 2200 Leinenbusen leinengefüttert, — verstärkter Rücken und Front—felled Seams — durchweg handfinished—lange oder kurze Busen—alle Größen und Aermellängen—kein besseres Hemd für $1.00 verkauft—für morgen **48c**

250 Dutzend feinste Negligee-Hemden für Männer — gebügelt — gemacht von Garner's Percale oder French Madras—double yoked— banded Kragen Perlknöpfe—entweder m. festen Kragen u. Manschetten oder m. Bändern für weiße Kragen—alle Größen— werden immer für $1.00 verkauft — wir kauften sie zu 50c am Dollar—darum sind sie für Donnerstag . . . **39c**

Männer-Ausstattungen.
5c für 20c 40-Gauge Full nahtlose echtschwarze Socken.
8c für 25c Sommergewicht Balbriggan Unterhemden für Männer.
19c für 50c Balbriggan Hemden u. Unterhosen f. Männer, seidenbesetzt, Perlknöpfe.
25c für 65c feinste gerippte Balbriggan Hemden u. Unterhosen f. Männer—alleGrößen.

Wasch-Stoffe

3c Yd. für 12½c Kleider-Percales, in diesjäh. Farben, Entwürfen und Moden.
5c Yd. für 25c schottische Lappet Lawns, bedruck. Dimities, feineOrgandies u. Batiste, in allen neuen Plaids, Streifen und Mustern—Rester.
6½c Yard für 18c Overshot Raised Kleider-Ginghams, in eleganten Beige-, blauen, grauen und Lohfarben.
7½c Yard für 20c französische Madras für Sommer-Trachten und Shirt Waists.

Leinen—weiße Stoffe—Betttücher.

12½c Yard für Rester von gebleichtem, ungebleichtem Tafel-Leinen und türkisch Roth.
5c Yard für 25c Weißwaaren, Lawns, Dimities, Cords und Streifen, India Linons, Sheer und feine Victoria Lawns und Nainsooks.
35c für 60c gebleichte fertige Betttücher, 72×90 Zoll, 2×2¼ Yards lang.
5c für 12½c Yd. Yard breiter Lonsdale Mills Cambric.
6c für 14c gebleichte Kissenbezüge, fertig zum Gebrauch—mit hübschem Saum.

Tapeten.

Nie zuvor zeigte dieses Departement so viele neuen und ausgewählt. Entwürfe—Hunderte von Mustern zur Auswahl.
Zu **1c** die Rolle—Gute Gold-Tapeten.
Zu 2½c die Rolle—viele schöne Gilts u. Glimmers.
Zu 4½c —Hübsche Tapeten in Gold und Brilliantines.
Zu 6c und **8c**—eine feine Partie v. Gilt Glimmers und gepreßten Gilts.
Zu 9c **12½c, 15c** und **18c** die Rolle für extra hochfeine gepreßte und lackirte Gold-Tapeten in Empire, Renaissance, Starlight und Medallion-Zeichnungen—für dieselben Tapeten verlangen andere Läden 35c, 50c und $1.00. Sprecht vor und überzeugt Euch von unseren großen Bargains.

Die städtische Verbrauchsabgabe Bremens.

Die Aufhebung der durchaus unzeitgemäßen stadtbremischen Verbrauchsabgabe, die noch immer von Brodkorn, Fleisch, Butter Käse und Bier erhoben wird (auf letzteres soll sie jedoch bestehen bleiben), ist insofern auf Schwierigkeiten gestoßen, als die Bürgerschaft die Frage der Errichtung einen bremischen Staatslotterie damit verknüpft hat. Diese soll die zur Deckung des Einnahmeausfalls erforderlichen 500,000 Mark liefern, während man neue Steuern zur Deckung des Ausfalls vermieden sehen möchte. Seit es Lübeck gelungen, eine eigene Lotterie zu errichten und sich eine Pachtsumme von 330,000 Mark zu sichern, ist man nun hitziger als je für den Gedanken eingenommen, daß Bremen es ebenso mache, wobei ihm 500,000 Mark sicher wären. Die Gründe gegen die Lotterie, die namentlich vom Senat beharrlich entwickelt werden, verkennt zwar niemand; allein gespielt wird in ganz Deutschland, Preußen und fast alle anderen Staaten haben Lotterien. Gespielt wird hier ganz öffentlich, denn Bremen hat das Recht dazu an die brauschweigische und hamburgische Lotterie für die lächerlich niedrige Summe von 24,000 Mark verpachtet. Wenn doch einmal gespielt wird, so möchte man auch gern die vollen Einnahmen für den Staat daraus haben. Allein der Staat scheint unbeugsam zu sein, und so droht die Aufhebung der Verbrauchsabgabe zu scheitern.

— Boshafte Variante. — „Was hältst Du eigentlich von dem jungen Maler Hacki?" — „O, der ist ein vielversprechendes Talent."

Ich heilte 5000

Schwache Männer

im vergangenen Jahre mit dem **Dr. Sanden Elektrischen Gürtel,** berühmt und weltbekannt. Keine Droguen, keine schlechten Nachfolgen, nur das einzige naturgemäße Mittel—

Elektrizität.

Verlust, nächtliche Ergießungen, Hodenbruch (Variocele) unentwickelte Theile, Impotenz und alle Folgen von **Jugendsünden** schnell geheilt.

Konsultirt mich frei

in der Office oder schreibt um das Buch, welches Alles beschreibt. Es wird auf Wunsch versiegelt geschickt.

DR. A. SANDEN, 183 Clark Str., Chicago, Ill.

Office-Stunden: 9 bis 6; Sonntags 10 bis 1.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Bundessenator Walthall von Mississippi liegt in Washington am Sterben.

— In Ironwood, Mich., und der Umgegend, theilweise auch in Wisconsin, ist während der vorgestrigen Nacht 4 Zoll hoher Schnee gefallen!

— Die Gold-Reserve im Bundes-Schatzamt beträgt nach letztem Bericht $178,281,736, der gesammte Baarbestand $219,531,643. Erstere ist etwas gestiegen, letzterer etwas gefallen.

— Die russische Regierung soll zwei gepanzerte Schlachtschiffe von je 12,000 Tonnengehalt in Amerika bestellt haben; die Cramps sollen die Rümpfe, und die „Bethlehem Iron Co." die Panzer und die Kanonen liefern.

— Aus Rock Island, Ill., wird gemeldet: Der Vollzugs-Ausschuß des Ordens „Modern Woodmen of America" hat entschieden, daß die beinahe 300,000 Mitglieder des Ordens in den Krieg ziehen können, ohne ihre Lebensversicherung zu gefährden.

— In der Bai von Key West, Fla., stieß das Torpedoboot „Ericson" gegen 3 Uhr Morgens mit dem Lootsenboot „Hero" zusammen, an welchem keine Signallichter angebracht waren. Beide Boote wurden beschädigt, und der zum ersteren Boote gehörige Fähnrich Bostwick wurde schwer verletzt.

— Aus Kansas City und St. Louis wird gemeldet, daß die Maulthier-Händler einen „Trust" gebildet haben, um die Preise in die Höhe zu schrauben und die amerikanische Regierung zu zwingen, etwa $100 für einen Maulesel zu zahlen, welcher den Händlern weniger als $50 kostet.

— Dr. George W. Rice in Sandoval, Ill., wurde von den Großgeschworenen unter die Anklage gestellt, den Tod seiner Frau durch Gift verursacht zu haben. Die drei Versicherungs-Gesellschaften, bei denen das Leben der Frau versichert war, verweigerten die Zahlung, und von ihnen geht die Anschuldigung aus.

— Der Dampfer „Panama", von der Spanischen Linie, ist heute mit etwa 150 Spaniern und 10,000 Fässern mit Lebensmitteln für die spanische Armee von New York nach Cuba abgefahren. Unbemittelte Spanier wurden kostenfrei mitgenommen. Weitaus die meisten in New York lebenden Spanier bleiben jedoch dort, da sie sich völlig sicher fühlen.

— Von einer ganzen Anzahl größerer Geschäfte oder Geschäftsgesellschaften wird gemeldet, daß ihre Angestellten, wenn sie in den Krieg ziehen und wohlbehalten zurückkehren, ihre Stelle wieder erhalten sollen; theilweise sollen sie, resp. ihre Familien, auch die Hälfte ihres Gehaltes während ihrer Abwesenheit bekommen, theilweise sogar das volle Gehalt.

— Aus Angst, daß ihr Gatte, der Schooner-Kapitän John Murphy, von den Spaniern erschossen würde, beging Frau Jesse Murphy in Brooklyn, N. Y., Selbmord, indem sie sich mit einem Tischtuch, das sie in Fetzen zerriß, an einem Bettpfosten aufhängte. Ihr Mann war am 13. April mit dem Schooner „Jessie Colby" nach San Domingo abgefahren.

— In Fort Wayne, Ind., wurde George Eggemann, vom 19. Infanterieregiment, beim Abschieds-Salut für seine Kompagnie wahrscheinlich tödtlich verletzt. Er hatte inständig gebeten, mit seiner Kompagnie gehen zu dürfen, war aber nebst 10 anderen dazu bestimmt worden, im Fort zu bleiben. Mürrisch feuerte er, in Gemeinschaft mit dem Sergeanten Innis, den Abschieds-Salut ab, während die Kompagnie ausmarschirte. Während die elfte Ladung in das Geschütz eingerammt wurde, explodirte die Schießbaumwolle. Eggeman's rechter Arm wurde völlig zerrissen, — während die Kapelle kriegerische Weisen spielte, und seine Kameraden ausmarschirten, fiel er auf das Geschütz unter dem Schrei: „Adieu, Kameraden!"

Ausland.

— Auf der amerikanischen Botschaft und dem amerikanischen Konsulat in London bieten sich ebenfalls Viele, meist Engländer, zum Kriegsdienst für die Ver. Staaten an.

— Aus Berlin wird mitgetheilt, daß der Vize-Kommandeur Niblack, amerikanischer Flotten-Attaché, noch immer mit der Hamburg-Amerikanischen Dampfergesellschaft über den Ankauf des Schnelldampfers „Fürst Bismarck" in Unterhandlung stehe.

— Prinz Heinrich von Preußen empfing in Shanghai, China, gestern die chinesischen Beamten, die fremden Konsuln und eine Abordnung der dort ansässigen Deutschen, welch' Letztere ihm Geschenke im Werthe von 30,000 Taels überreichten. Bei dem Ball, welchen der Taotai (Bürgermeister) zu Ehren des Prinzen veranstaltete, wurde märchenhafte Pracht entfaltet.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Amsterdam von Rotterdam.
Genua: Ems von New York.
Antwerpen: Noordland von New York.
Glasgow: Furnessia und Sardinian von New York.
London: Manitoba von New York.
Liverpool: Catalonia von Boston.
Southampton: Palatia, von New York nach Hamburg.
Bremen: Kaiser Wilhelm der Große von New York.

Abgegangen.

New York: Majestic nach Liverpool.
New York: Cevic nach Liverpool.

Lokalbericht.

Hatten das Leben satt.

Luther C. Farwell, der geschäftliche Leiter der Gärtnerei im Oakwoods Friedhofe, hat sich gestern Nachmittag in seiner Wohnung, Nr. 3716 Lake Ave., erschossen. Seine Gattin und deren Mutter, welche sich im Nebenzimmer befanden, hörten den Schuß; als sie in das andere Zimmer eilten, fanden sie den Unglücklichen bereits todt auf dem Fußboden. Als einziger Beweggrund für die verzweifelte That wird Kränklichkeit angenommen. Der Verstorbene war erst 27 Jahre alt, ein Sohn des vor mehreren Jahren verstorbenen Markus A. Farwell und ein Neffe des Ex-Senators C. B. Farwell. Vor 3 Jahren vermählte er sich mit Frl. Pearl Dick aus Bloomington, einer Tochter des Col. J. C. Dick. Der Oakwoods Friedhof ist größtentheils Eigenthum dieser Familie.

Wochenlange Beschäftigungslosigkeit und Kummer darüber, daß er seine zahlreiche Familie nicht zu ernähren vermochte, haben den Arbeiter Geo. Kirn, Nr. 1875 N. Troy Str. wohnhaft, in den Tod getrieben. Er beging gestern Abend durch Erhängen Selbstmord. Der Bedauernswerthe war 51 Jahre alt und hinterläßt Frau und vier Kinder.

„Out of Sight."

Herr E. E. Terwilliger, ein Mitinhaber der „Out of Sight Popcorn Co", hat beim County-Gericht um Einsetzung eines Massenverwalters für diese Firma und um deren Auflösung nachgesucht. Als Grund für sein Vorgehen gibt Terwilliger an, daß sein Geschäftstheilhaber Stirling D. Cone seit einiger Zeit den größten Theil der Einkünfte des Geschäftes auf die Untersuchung, bezw. Förderung der spiritistischen Heilslehre verwende. Für ihn, Terwilliger, seien damit die Profite des Unternehmens vollständig „out of Sight", d. h. garnicht mehr zu sehen.

* Für Verletzungen, die er an einer Kreissäge in deren Fabrik erlitten hat, verlangt der 15jährige Joseph Czerwinsky von der M. Schultz Co. $15,000 Schmerzensgeld.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt,

sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz.
Uebelkeit. Alpdrücken.
Appetitlosigkeit. Hitze.
Blähungen. Kurzathmigkeit.
Gelbsucht. Reizbarkeit.
Kolik. Allgemeine
Seitenstechen. Schwäche.
Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf.
Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz.
Erbrechen. Schwindel.
Belegte Zunge. Kraftlosigkeit.
Leberstarre. Herzdrücken.
Leibschmerzen. Nervosität.
Hämorrhoiden. Schwäche.
Müdigkeit. Blässe.
Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz.
Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße.
Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen.
Niedergedrücktheit.
Krämpfe. Herzklopfen.
Rückenschmerzen. Blutarmuth.
Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte

St. Bernard Kräuter-Pillen

vorräthig haben.

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Lokalpolitisches.

Voraussichtlicher Aufschub der demokratischen Staats-Konvention.

Unsere friedlich gesinnten Stadtväter.

Sofern das Staats-Obergericht vor Samstag Mittag keine Entscheidung in dem „Gerrymander"-Fall trifft, wird die demokratische Staats-Konvention aufgeschoben werden. Zu diesem Beschluß kam man gestern Abend gelegentlich einer Besprechung, die zwischen Vorsitzer Orr und einer Anzahl prominenter Mitglieder des demokratischen Zentralkomites im „Tremont House" stattfand. Das Zentral-Komite selbst ist auf Samstag Mittag einberufen worden, und die hiesigen Parteiführer werden inzwischen alle Hebel in Bewegung setzen, um den gewünschten Aufschub durchzusetzen. Bekanntlich wollen aber die „Vettern vom Lande" hiervon nichts wissen, und da auch wahrscheinlich das Staatsobergericht vor Samstag noch die erwartete Entscheidung abgeben wird, so wird der Wunsch der „Großstädter" vielleicht doch unerfüllt bleiben.

An der gestrigen Konferenz nahmen Theil: Vorsitzer Orr, Thomas Gahan, Fred E. Eldred, Thomas J. McNally, Jos. Martin, Jos. Mahoney, Chas. Williams, George Brennan, Rob. E. Burke und Wm. Prentiß. Ueber eine Stunde lang dauerte die Berathung, bis man schließlich übereinkam, das Staats-Komite auf Samstag Mittag, 12 Uhr, einzuberufen.

* * *

Unsere ehrenwerthen Stadtväter scheinen nicht sonderlich kriegslustig zu sein und es vorzuziehen, fern vom Schuß die Annehmlichkeiten idyllischen Badeort-Lebens zu genießen. So dampften gestern die Aldermen Martin, O'Brien, Ballenberg und Haberkorn nach Hot Springs, Ark., ab; ihre Kollegen Powers, Conlon, Brennan, Brown, Tuite und Coughlin verbringen die kurze Ferienzeit in West Baden, Ind., während Alderm. Kenna in Mount Clements, Mich., der Ruhe pflegt. Stadtvater W. J. Murphy aber lief heute in den ruhigen Hafen der Ehe ein, indem er dem Frl. Mary Frances Hamill, von Nr. 3832 Langley Ave., die Hand zum ewigen Bunde reichte.

* * *

Im Interesse des Dienstes hegt Oberbaukommissär McGann die Absicht, die Angestellten des städtischen Straßen-Departements, die ihren Distrikt während des Jahres am besten in Ordnung halten, mit Geldprämien zu belohnen. Dies bezieht sich in erster Reihe auf die Ward-Superintendenten und Arbeiter, die für die Fortschaffung des Müllstoffes Sorge zu tragen haben. Der höchste Preis, $200, soll dem Ward-Superintendenten zufallen, der seinen Distrikt am saubersten hält, während das Monatsgehalt besonders diensteifriger Arbeiter um $5 erhöht werden soll. Alles dies unter der Voraussetzung natürlich, daß der Gemeinderath die benöthigten Gelder bewilligt.

* * *

Gestern hat man damit begonnen, die projektirten baulichen Veränderungen an der Westseite des Rathhauses vorzunehmen. Es wird mehrere Monate dauern, bis die Arbeit fertiggestellt sein wird. Die Säulenhalle wird gänzlich verschwinden und ein Eingang zu ebener Erde gemacht werden, sodaß der dadurch gewonnene Raum für Bureauzwecke verwandt werden kann. Die „Congreß Construction Co." erhält für die einschlägigen Arbeiten die Summe von $8300.

* * *

George E. Cole, der ehemalige Präsident der „Municipal Voters' League" hat gestern in ziemlich scharfen Ausdrücken das Verhalten der Aldermen Kimbell und Sproul bei der Organisirung des Stadtraths verurtheilte: „Dadurch, daß diese Aldermen die Powers'sche Komitemitgliederliste unterstützten, sind sie zu Verräthern an der Sache ehrlicher Munizipalverwaltung geworden. Von Olson, Oberndorf und Cannon haben wir nichts anderes erwartet, wohl aber glaubten wir, daß Sproul und Kimbell fest zur ehrlichen Minorität des Stadtraths halten würden, wie sie uns vor der Wahl versprochen hatten. Jetzt haben sie ihren wahren Charakter gezeigt und wir haben das Recht, sie Verräther zu nennen."

* * *

Die gestrige Aldermen-Wahl in Evanston war im Großen und Ganzen ein Sieg der Anhänger Mayor Dyches, und die Administrations-Partei wird im kommenden Jahr den Gemeinderath kontrolliren. Es wurden erwählt: 1. Ward, F. A. Holbrook (Bürgerpartei); 2. Ward, A. W. Underwood (Bürgerpartei); 3. Ward, W. H. Green (Bürgerp.); 4. Ward, W. G. Norkett (Republ.); 5. Ward, J. E. Schuett (Unabh.); 6. Ward, F. Aronson, (Unabh.); 7. Ward, J. A. Patton (Republ.).

In Wilmette hat der Bürgermeister-Kandidat Louis J. Pierson gesiegt. G. E. Fernald, der bisherige Ortsvorsteher, der sich um Wiederwahl bewarb, erhielt 145, sein erfolgreicher Gegner dagegen 215 Stimmen. Sonst lautet das Wahlergebniß wie folgt: Clerk, D. P. Dunshee; Schatzungsrath, Walter Faraday, Peter Schildgen und R. L. Kirk.

Auch Harlem wählte gestern einen neuen Ortsvorstand, der sich wie folgt zusammensetzt: Präsident, Geo. Schrader; Clerk, Henry C. Meier, Vermeister Henry B. Gates; Verwalwaltungsrath, Charles Meseke, Chas. Hillmer und J. P. Furlong.

* Frau Josephine Blentara wurde gestern in der Nähe ihrer Wohnung, Nr. 57 Elston Avenue, durch einen Waggon der elektrischen Straßenbahn umgerannt und hat dabei schwere Verletzungen erlitten.

Unter Dieben und Räubern.

Die Verbrechens-Chronik eines Tages.

Der Viehzüchter Austin Olson aus Centerville, S. D., kam gestern nach Chicago und verkaufte in den Viehhöfen hundert Rinder. Mit dem Erlös für dieselben — einer Bankanweisung auf $700 — in der Tasche machte er sich in Begleitung seines Freundes C. L. Swanson auf eine Vergnügungstour durch die Stadt. In einer Wirthschaft an der State Straße geriethen die beiden Herren in eine lustige Gesellschaft, und als man sich wieder trennte, war Olsons Brieftasche fort, die außer der besagten Anweisung noch $10 enthalten hatte. Unter dem Verdachte, bei diesem Diebstahl ihr Hand im Spiele gehabt zu haben, ist die berüchtigte Mary Williams verhaftet worden.

An LaSalle Avenue nahe Division Straße drangen gestern Abend Einbrecher in die Wohnung des Herrn Wm. Fürst, der mit seiner Familie verreist ist. Nachbarn bemerkten die Diebe und benachrichtigten die Sicherheitsbehörde. Die Polizisten Casey und Gallagher trafen auch rechtzeitig ein, um der Einbrecher noch ansichtig zu werden, sie einzufangen ist ihnen aber nicht gelungen. Die Gauner entflohen durch die Hinterthür des Hauses und machten auch nicht Halt, als die Polizisten eifrig auf sie zu schießen anfingen. Getroffen haben die Kugeln nicht. Bei der Eile, mit der sie ihren Abzug bewerkstelligten mußten, haben die Diebe übrigens zurücklassen müssen, was sie in dem Hause bereits an Werthsachen zusammengepackt hatten.

Aus South Chicago sind gestern eine ganze Menge von Raubüberfällen und Einbrüchen gemeldet worden, die sich dort im Laufe der letzten Tage ereignet haben: Am Freitag Abend ist ein Mann, dessen Namen man nicht in Erfahrung gebracht hat, vor dem Hause Nr. 9264 South Chicago Ave. von Wegelagerern angefallen, niedergeschlagen und ausgeplündert worden. Am folgenden Abend ging es dem August Leseburg von Nr. 10104 Avenue M., genau ebenso, und zwar, während er zu Wagen durch die South Chicago Avenur fuhr. In Cheltenham ist, in der Nacht von Samstag auf Sonntag, in zwei Häuser eingebrochen worden. Am Sonntag Nachmittag wurden in den Wohnungen von Daniel Canney, an der 91. Straße nahe Buffalo Ave., und von Frau Nelson, Nr. 8822 Buffalo Avenue, Einbruchsdiebstähle verübt. Am Sonntag Abend ist dem Briefträger William Arens aus seiner Wohnung, Nr. 177 91. Straße, ein werthvolles Fahrrad gestohlen worden.

Ein Reisender

Gibt werthvolle Rathschläge betreffs Erhaltung der Gesundheit auf der Reise.

Herr R. W. Wincherdon, ein Geschäftsreisender von Birmingham, dessen Geschäfte ihn fast fortwährend unterwegs halten, erzählt in der Sunday News von den Gefahren, die der Gesundheit auf der Reise drohen, die von dem fortwährenden Wohnungswechsel herrühren, und von der Art und Weise, wie er dieselben überwunden hat.

Er sagt: Ein Ding, welches der Reisende nicht gut vermeiden kann, ist der fortwährende Wechsel des Wassers und der Nahrung. Der Magen erhält keine Gelegenheit, sich an irgend Etwas zu gewöhnen, und in wenigen Jahren, früher oder später, wird der Geschäftsreisende ein hoffnungsloser Dyspeptiker.

Mehrere Jahre lang litt ich mehr oder weniger an Unverdaulichkeit, Aufstoßen, Kopfschmerzen, Nichts schmeckte mir, hatte oft gar keinen Appetit, und Blähungen wie auch die gewöhnlichen Folgen unvollständiger Verdauung plagten mich.

Fast jeder Reisende hat seine Lieblingsmedizin für die verschiedenen Krankheiten, und ich habe sie alle probirt, mit mittelmäßigem Erfolge. Schließlich überhörte ich einmal auf dem Zuge zwischen Pittsburg und Philadelphia eine Unterhaltung von zwei Damen, von denen eine schwer an Unverdaulichkeit gelitten hatte, welche erklärte, daß sie durch ein Mittel, welches sie Stuarts Dyspepsia Tablets nannte, vollständig geheilt worden wäre. Ich behielt das Gehörte im Gedächtniß, weil es mich direkt interessirte. Gleich in der nächsten Stadt kaufte ich in der ersten Apotheke ein Packet für 50 Cents und von dem Tage an bin ich nicht mehr ohne dieselben gewesen. Sie haben einen angenehmen Geschmack und sind keine geheime Patentmedizin; sie bestehen aus vegetabilischen Essenzen, reinem Pepsin, Fruchtsalzen und Golden Seal. Da sie in Oblatenform kommen, so verlieren sie nie die guten Eigenschaften, wie es eine flüssige Medizin thun würde, und bleiben immer frisch und fertig zum Gebrauch.

Ich trage fortwährend eine Schachtel in meiner Tasche, und wenn ich die geringsten Anzeichen von mangelhafter Verdauung verspüre, nehme ich sofort meine Oblate, wie auch nach jeder Mahlzeit. Seit ein und einem halben Jahre habe ich nicht einen Tag in Folge von Unwohlsein versäumt, und kann ich Alles essen, und was ich esse, schmeckt mir. Soweit ich meinem Wohlbefinden nach beurtheilen kann, ist meine Verdauung eine ausgezeichnete, und obgleich andere Magenmittel ebensogut sein mögen wie Stuarts Dyspepsia Tablets, sind sie doch für Leute, die viel reisen, jeder anderen flüssigen Medizin vorzuziehen, da sie so bequem in der Tasche getragen und genommen werden können, wenn man sie braucht.

Ich glaube, daß sie bei jedem Apotheker für 50 Cents das Packet zu habend sind, und glaube, daß Jeder, der sie einmal gebraucht, mit mir darin übereinstimmen wird, daß es für Unverdaulichkeit und Magenleiden kein besseres Mittel gibt als Stuarts Dyspepsia Tablets. mifr

Frau Hnquist, Nr. 8428 Greenbay Ave., überraschte am Samstag Nachmittag einen Dieb in ihrer Wohnung, der sich bei dem Erscheinen der Frau unter einer faulen Ausrede entfernte, ehe Jene sich von ihrem Schrecken erholt hatte.

Seebock-Konzert.

In der evangelischen Johannes-Kirche, Ecke Garfield Avenue und Mohawk Str., nahe Lincoln Ave., findet heute Abend das große Frühjahrs-Konzert statt, welches der rühmlichst bekannte Pianist Herr W. C. E. Seeboeck alljährlich auf der Nordseite veranstaltet. Wie in frühern Jahren, so ist es auch diesmal dem Konzertgeber gelungen, mehrere ausgezeichnete Kräfte zu gewinnen, die das Ihrige dazu beitragen werden, um dem Konzerte zu einem glänzenden künstlerischen Erfolge zu verhelfen. Das hochinteressante Programm lautet wie folgt:

1) Orgel-Präludium: Fantasie über Motive aus „Tristan und Isolde", Wagner-Seeboeck, Herr W. C. E. Seeboeck. — 2) Bariton-Solo: Prince Ivans Song, Frances Allitsen, Herr Harry Truax. — 3) Violin-Solo: a Nocturne (E b), Chopin; b. Mazurka, Wieniawsky, Herr L. Strauß. — 4) Sopran-Solo: Solvejgs Lied, Ed. Grieg, Frau Emilie Rapp-Kemper, Begleitung von Herrn C. E. R. Müller. — 5) Cello-Solo: Kol Nidrei, Max Bruch, Herr Hermann Diestel. — 6) Alt-Solo: a. Ich hab' im Traum geweinet, Wm. Hüfner; b. Ich grolle nicht, Schumann, Frau Helene Hüfner-Harken. — 7) Piano-Solo: Ballade, Pabst, Herr Seeboeck. — 8) Chorus und Solo: Inflammatus et accensus, Rossini, Knabenchor (50 Stimmen) der St. Peters Episkopal-Kirche. Solo-Master Louis Klein. Herr Kilmer F. Thomas, Dirigent. Begleitung von W. E. Zeuch, Ass.-Organist. — 9) Trio (Piano, Violin und Cello): Andante und Scherzo aus Trio in D-moll, Mendelssohn, Herren Lamprecht, Diestel und Seeboeck. — 10) Sopran-Solo: a. At Parting, James H. Rogers; b. Frühling ist da, Eugen Hildart, Frau Emilie Rapp-Kemper, Begleitung von Herrn C. E. R. Müller. — 11) Violin-Solo: Andante, Mendelssohn, Herr W. Lamprecht. — 12) Bariton-Solo: Call me back, Denza, Herr Harry Truax. — 13) Cello-Solo: a. Larghetto, Mozart; b. Am Springbrunnen, Davidoff, Herr H. Diestel. — 14) Alt-Solo: Schöne Wiege meiner Leiden, Schumann, Frau Helene Hüfner-Harken. — 15) Piano: a. The Brook, Seeboeck; b. Intermede, Seeboeck; c. Etude (Schlittenfahrt), Seeboeck, Hr. Seeboeck. — 16) Chorus und Solo: The Miller's Wooing, von Fanning, Knabenchor, Solo: Herr J. R. Parsons.

Der Eintrittspreis ist auf 50 Cts., für die Gallerie auf 25 Cts. pro Person festgesetzt worden. Anfang des Konzertes punkt 8 Uhr.

Winklers Knabenkapelle.

In der Zentral Musikhalle wird die Winkler'sche Knabenkapelle am Samstag, den 30. April, ein Konzert veranstalten, dessen Reinertrag in den Fond für Beschaffung von neuen Uniformen für die Mitglieder der Kapelle fließen soll. Entspricht der finanzielle Erfolg des Festes den darauf gesetzten Erwartungen, so wird die nunmehr tüchtig eingespielte Kapelle im Laufe des Sommers eine längere Konzertreise machen. Bei dem Konzert in der Zentral-Musikhalle werden das Armour'sche Drill Corps, das „Girls Drum & Bugle Corps, der Armour Mission, der jugendliche Kornetist Max Winkler sowie die Harfenistin Margareth Wunderle und die Sopransängerin Serena Swabacher mitwirken.

Das beste Weißbrod ist das „Marvel Brod" der Wm. Schmidt Baking Co.

St. Augustinus Kirchen-Chor.

Einen wirklichen Kunstgenuß hat der St. Augustinus-Männer-Kirchen-Chor seinen zahlreichen Freunden und Gönnern mit dem am letzten Sonntag Abend von ihm in der Gemeindehalle, Ecke 51. und Laflin Str., gegebenen Konzerte bereitet. Trotz des Regenwetters war der Besuch ein durchaus zufriedenstellender. Der tüchtige Dirigent der wackeren Sängerschaar, Prof. J. Ferdinand Schaefer, verstand es mit Meisterschaft, den Stab zu führen, und wußte das Publikum zu stürmischen Beifallsbezeugungen hinzureißen. Von großartiger Wirkung erwies sich namentlich die Geibel'sche Sage „Barbarossas Erwachen", wie sie von Jacobs in Musik gesetzt worden ist, wobei die Treffsicherheit und der gute Ausdruck nichts zu wünschen übrig ließen. Die Instrumentalbegleitung hatte die „Columbia Zouaves Band" übernommen. Das reichhaltige Programm enthielt im Ganzen zwölf Nummern, darunter mehrere lustigdramatische Aufführungen, so daß auch der Humor zu seinem vollsten Rechte kam.

Der Dolge'sche Bankerott.

Wie seiner Zeit telegraphisch gemeldet worden ist, hat sich die bekannte Filzfabrik des Herrn Dolge von Dolgeville in Herkimer County, N. Y., schlechten Geschäftsganges wegen für zahlungsunfähig erklären müssen. Hr. Rudolf Dolge hat nun auch bei den hiesigen Gerichten um Einsetzung eines Massenverwalters für das Chicagoer Zweiggeschäft der Firma nachgesucht. Er beziffert in seiner Eingabe die Verbindlichkeiten der Firma auf nur $360,000, die Bestände dagegen auf $1,150,000.

* Miß Hanus, die von Joseph Waska, dem sie sich nur „im Scherz" hatte antrauen lassen, erst kürzlich geschiedene junge Rechtslehrerin, hat sich gestern bereits in allem Ernst mit Herrn Rich. O. Helgen ehelich verbinden lassen.

MOELLER BROS. & CO.

928--930--932 Milwaukee Ave., zwischen Ashland Ave. und Paulina Str.

Morgen Donnerstag, d. 21. April: Großer Kleiderstoffe Rester-Verkauf. 3,000 Yards Odds u. Ends, von hochfeinen importirten Novelties Kleiderstoffen, welche sich in der letzten Woche angesammelt haben, gelangen an diesem Tage zum Verkauf und werden für einen wahren Schleuderpreis verkauft werden. Rester in Längen von 1 Yd. bis 8 Yds.

Hausausstattungs-Dept. Vierter Floor.

- Feinste Putz-Pomade, die Schachtel zu 2½c
- Guter hölzerner Zitronen-Quetscher, das Stück für nur 5c
- Extra feiner nickelplatirter Carpet Hammer, mit gutem harthölzernem Griff, für nur 10c
- Blecherne Deckel für Kochtöpfe, alle Größen, das Stück zu 2c
- Extra gutes Schlachter Messer, 6 Zoll lang, aus bestem Stahl, für nur 7c
- Garderobe-Halter, aus starkem Draht gemacht, mit 8 Haken, werth 25c, für 14c
- Beste nickelplatirte Wecker-Uhren, mit gutgehendem Werk, werth 98c, nur 63c
- Kraut-Hobel, mit Messer und aus gutem Hartholz, werth 18c, für nur 9c

Grocery-Dept.—4. Floor.

- Beste Creamery Butter, das Pfd. 20c
- Feinster American Cream Käse, das Pfd. 10c
- Feinster durchwachsener Speck, d. Pfd. 7½
- Grüne Erbsen, 4 Pfund für 5c
- Beste importirte Linsen, das Pfd zu 5c
- McMurray's frühe Juni-Erbsen, d. Kanne 5c
- Feinste eingemachte Pfirsiche, 3 lb Kanne 10c
- Beste getrocknete Aepfel, das Pfund 4½c
- Feinste getrocknete Calif. Pflaumen, d. lb 3c
- Feine breite Eier-Nudeln, das Pfd. zu 4½c
- Soda-Crackers, beste Qualität, d. Pfd. 5c
- Procter & Gamble's Lenox-Seife, beste Laundry-Seife, 11 Stück für 25c
- Bester granulirter Zucker American Trust Sugar) 5 Pfd. für 25c
- Bester Santos Kaffee, das Pfd. zu 12c
- Choice Santos Kaffee, das Pfd. zu 15c
- Peaberry Santos Kaffee, das Pfd. zu 16c
- Moracaibo Kaffee, das Pfund zu 20c
- Feinster Mocha u. Java Kaffee, d. Pfd. 25c
- Washburn's bestes Superlative Pat. Mehl, das Faß für 5.59, der Sack 70c
- Moeller's bestes XXXX Pat.-Mehl, das Faß 5.00, der Sack 63c
- Pumpernickel-Mehl, 10 Pfd. für 10c

Dritter Floor.

- Beste Qualität gemirte Farbe, fertig zum Gebrauch, in allen Farben, die Gallone zu nur 59c
- Bestes St. Louiser White Lead, d. Pfd. 3½c
- Größte Auswahl von allen verschiedenen Sorten Pinseln und Bürsten zu den niedrigsten Preisen.
- Feinstes Assortiment von Kinderwagen, die neuesten Facons, mit neuen pat. Rädern, mit und ohne Gummi-Reifen, aufgepolstert mit allen verschiedenen Sorten von Stoffen, aufwärts von nur 3.98
- Beste Sorte weiße emaillirte eiserne Betten, mit Messing-Knöpfen verziert, regul. Preis $2.75, für nur 1.85
- Große Auswahl von feinem schwerem Damast für Draperien, doppelte Breite, alle neuen Farben, werth 55c, die Yard für nur 39c

3 große Bargains im Schuh-Dept.—2. Floor.

- Feinste Dongola Oxford Schnür-Schuhe für Damen, neueste Facon und Zehe, Pat. Tips, Größen von 4—8, werth $1.25, das Paar für 85c
- Hochfeine Dongola Schnür- und Knöpfschuhe für Kinder, mit Spring Heel, Pat. Tips, Coin Toe, regul. Preis 98c, das Paar für 79c
- Feine lohfarbige Dongola Schnür-Schuhe für Damen, Größen 4—8, Cloth Top, Coin Toe, ein eleganter und fein gearbeiteter Schuh, werth $2.25, das Paar für nur 1.39

3 wundervolle Bargains im Clothing Dept.—2. Floor.

- Eine große Partie feiner Arbeitshosen für Männer, alle Größen, werth $1.25, für nur 59c
- Feine reinwollene Sweaters mit großem Sailor Kragen, alle Farben, werth $1.25, für 74c
- Kniehosen für Knaben, aus starkem Cheviot, mit doppeltem Sitz u. Knieen, werth 75c, für 49c

3 große Bargains im Cloak Dept. 2. Floor.

- Eine große Partie feine Kinder Jackets, mit Braid besetzt, große Sailor-Kragen, reine Wolle, werth $1.25, für 59c
- Feine Capes für Damen, aus guten schwarzen Brocaded Stoffen gemacht, Empire Back, mit Spitzen und Seide-Band garnirt, werth $1.98, für 1.24
- Hochfeine Cloth Jackets für Damen, Fly Front, zur Hälfte mit Seide gefüttert, Velvet Kragen, werth $4.98, morgen, Donnerstag, für 3.48

Zweiter Floor.

- Extra schwere Bett-Ticking, in hübschen gestreiften Mustern, garantirt federdicht, die Yard zu 12½c
- Feine große u. schwere türkische Bade-Handtücher, werth 20c, für 12½c
- 2¼ Yds. breiter, extra schwerer Muslin für Betttücher, beste Qualität, die Yard für 13c
- Fruit of the Loom und Lonsdale, feinster Cambric Finish gebleichter Muslin, die Yard für 6c

Main Floor.

- Velveteen Skirt Binding in allen Farben, richtige Breite, werth 5c, die Yard für 2c
- Extra schwerer Leinen-Finish Canvas, in grau und schwarz, die Yard für 4½c
- Feinste Silk-Finish Taffeta für Rockfutter, werth 12½c, die Yard für 6½c
- Beste Qualitat doppelt gelegte Percales für Kleider, alle neuen Farben und Muster vertreten regulärer Preis 12½c, die Yard für 5½c
- Extra feine Silesia für Waist-Futter, in grau, braun und schwarz, werth 12½c, die Yard für 7½c
- Eine große Partie feiner gerippter Strümpfe für Kinder, in allen Größen, werth 15c, das Paar für 7c
- Feine braune und schwarze Damenstrümpfe, ohne Naht, waschecht, werth 15c, das Paar für 7½c
- Große Auswahl von feinen Shirting Cambrics in wunderhübschen Mustern, reg. Preis 6c, die Yard für nur 3c
- Eine Partie hochfeiner Columbia Tapestry Brüssel Carpets, in den neuesten Farben-Effekten, nie unter 75c verkauft, die Yard für 45c
- Hochfeine 42 Zoll breite Novelties, eine Auswahl von Farben und Mustern, die nicht geboten werden kann, werth 35c, die Yard für 19c
- Feine importirte Alpacas in den neuesten blauen Farben, direkt importirte deutsche und französische Waare, das Neueste der Saison, werth 75c, die Yard für 59c
- Hochfeine kleingemusterte Alpacas in hell- und dunkelgrau, passend für Hauskleider, unverwüstlich im Tragen, werth 55c, die Yard für 39c

Evangelische Gemeinschaft.

Die Illinoiser Konferenz der Evangelischen Gemeinschaft hat vor ihrer Vertagung die Pfarrstellen des Bezirkes neu besetzt wie folgt:

Chicago Distrikt—J. Wellner, P. A. — Chicago: Dearborn Str. und Englewood, C. Hauser und H. F. Ebert; — Douglas Park, C. Ott; — Harrison Str., G. C. Knobel; — Lane Park, W. Klingbeil; — Noble Str., G. M. Halbwachs; — Norwood Park, Ed. Burgi; — Sheffield Ave., Leo Schmitt; — Süd Chicago, W. L. Rilling; — Wisconsin Str., H. Hintze; — 12. Str., W. Schmus. Crown Point, H. W. Frey. — Desplaines, F. C. Stierle; — Highland Park, zu besetzen; — Grand Prairie und Salina, M. Gronewald und W. Albrecht; — Kankakee, A. J. Vögelein; — Pertone, C. Tanner.

Elgin-Naperville Distrikt: J. C. Kieft, P. A. — Ashton, J. Alber; — Aurora und Batavia, J. P. Elfrink und J. Geipel; — Barrington, J. Haller; — Bensonville, S. W. Möhl; — Belvidere, J. A. Giese; — Downers Grove, C. R. Friedrich; — Elgin, G. Huffer; — Elgin Mission, A. Zahl; — Hampshire, C. Marth; — Kingston, zu besetzen; — Manhattan, C. A. Koten; — Naperville (deutsch), C. Baubel; — Oswego, J. J. Lintner; — Plainfield, H. L. Holzgrafe.

Freeport-Mendota Distrikt: W. H. Messerschmidt, P. A. — Frockville, J. Bünte; — Davis, W. A. Schultz; — Forreston, C. Naumann; — Freeport (deutsch), Th. Holzgrafe; — Freeport (englisch), H. A. Kramer; — Genesee, W. A. Schutte; — Hooppole, S. J. Lübring; — Mendota, W. C. Frey; — Naperville (englisch), H. J. Bittner; — Perkins Grove, J. Marth; — Portland, sowie Preemption, H. J. Osterland; — Red Oak, G. C. Gaffer; — Rochelle, W. Groß; — Carroll, P. C. Koch; — Sterling, J. C. Kleinknecht; — Winslow, H. L. Holtzmann; — Yellow Creek, H. Pope.

Peoria-Distrikt: F. Schwartz, P.-A. — Chatsworth, F. Peuscher; — El Paso, Pontiac u. Long Point, J. A. Schweitzer; — Gilldan und Roberts, A. Sonder; — Hollands Grove, P. Peuscher und J. A. Bölter; — Mason, G. Schwartz und C. Past; — Mt. Pulaski, C. Bäuerle; Ottowa, C. R. Troyer; — Peoria und Groveland, J. Zipperer; — Ransom, W. Storkmann; — Sheridan, H. J. Schäfer; — Streator, F. F. Jordan; — Tonica, Th. Sterge; — Washington, J. H. Blaser.

Die Spieler müssen fort.

Der Gouverneur Mount von Indiana hat den Chicagoer Spielern gestern erklärt, daß sie Lake County unverzüglich räumen müssen. Auch bedeutete er den Bürgern, welche sich über das Treiben der Herren vom grünen Tische beschwerten, daß sie nach dem neuen Gesetze eine Klage auf Amtsentsetzung gegen ihren pflichtvergessenen Sheriff einreichen könnten.

Hohe Schadenersatzklage.

Ein gewisser Alfred Dahlberg hat im Kreisgericht den Bauunternehmer Wm. Grace auf $100,000 Schadenersatz verklagt, weil dieser ihm seine bessere Hälfte abspenstig gemacht haben soll. Es ist dies die zweite derartige von Dahlberg eingereichte Klage, und die Angelegenheit hat die Gerichte bereits mehrmals beschäftigt.

Blatz

MALT-VIVINE

TRADE MARK

will build you right up from a condition of lowest vitality to strong, robust health. Contains the highest percentage of nutritive matter of select malt in liquid form. **Is a Non-Intoxicant.** All druggists.

VAL BLATZ BREWING CO.
MILWAUKEE.
Chicago Branch: Cor. Union and Erie.
TELEPHONE 4357.

Der Ausstellungspalast.

Herr John T. Shayne, der unermüdliche Förderer des geplanten großen Ausstellungspalastes am Seeufer, versichert jetzt, daß die Verwirklichung des Projektes nahe bevorstehe. Seiner Erklärung zufolge wird die Gesellschaft, welche das Ausstellungsgebäude errichten will, in spätestens zwei Wochen die Inkorporationspapiere vom Staatssekretär erwirken und dann mit leichter Mühe Aktien im Betrage von $1,500,000 unterbringen. Herr Shayne suchte gestern in Förderung seines Planes eine große Anzahl Geschäftsleute auf und will bei ihnen das größte Entgegenkommen gefunden haben. Im Uebrigen ließ er sich über die Angelegenheit, wie folgt aus: „Sowie die Dinge jetzt stehen, ist die Erbauung des geplanten Ausstellungspalastes gesichert. Die Frage, ob das Gebäude im Seeufer-Park errichtet wird oder irgend wo anders, kommt erst in zweiter Linie in Betracht. Jedenfalls wird mit dem Bau sehr bald begonnen werden, denn die Bürger werden sich allmählich der ungeheuren Vortheile, welche ihnen ein großes permanentes Ausstellungsgebäude im Zentrum der Stadt gewähren würde, bewußt. Hr. Montgomery Ward, der so ängstlich über den Seeufer-Park wacht, wird aufgefordert werden, die erste Aktie für den Baufond zu übernehmen. Wenn er einsieht, daß der geplante Ausstellungspalast viel zur Verschönerung des Parkes beitragen wird, dürfte er wohl Nichts dagegen haben, daß das Gebäude dort errichtet wird."

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Das Facsimile der Unterschrift von Chas. H. Fletcher steht auf jedem Umschlag.

„Polyhymnia."

Die beiden Gesangvereine „Polyhymnia Damenchor" und „Polyhymnia Männerchor", werden am nächsten Sonntage, den 24. April, Abends 7 Uhr anfangend, in der Freiheit Turnhalle, Nr. 3471 S. Halsted Straße, ein gemeinschaftliches Frühlingskonzert abhalten. Der gesangliche Theil soll aus Vorträgen der festgebenden Vereine, unter Mitwirkung des Schoenhofen-Edelweiß-Männerchor, des Schwäbischen Sängerbundes, des Arion-Männerchors und der Südseite-Liedertafel bestehen. Außerdem werden Frau Maria Scherbaum ein Sopransolo und die Herrn K. Ebner und K. Hirschner ein komisches Duett singen. Der instrumentale Theil weist außer verschiedenen orchestralen Sachen des Harmonie Concertina Clubs und des F. L. C. C. Mandolin und Guitarre Clubs eine Selektion für Piano und Violine, vorgetragen von Frl. Lizzie und Rosa Junk, sowie ein Kornet-Solo von Prof. J. Kozel auf. Allem Anscheine nach wird das Konzert sich zu einer glänzenden Affaire gestalten.

* Der Hausmeister des Miethshauses Nr. 2426 S. Park Avenue, John Hipsmann, wurde gestern Nachmittag todt im Hofe aufgefunden. Neben der Leiche stand ein mit Bier gefüllter Krug, der angeblich auch Karbolsäure enthielt. Der Verschiedene hatte das Alter von 72 Jahren erreicht.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Vorbildung unnöthig.

An Generälen wird es den Ver. Staaten in dem kommenden Kriege nicht fehlen. Alle Patrioten, die dem Vaterlande im Frieden ihre unschätzbaren Dienste zur Verfügung stellen, und jedem Amte ohne Vorkenntnisse gewachsen sind, wollen sich auch in der Stunde der Gefahr aufopfern, — wenn der Präsident ihre Fähigkeiten gebührend anerkennt. Selbstverständlich muß er ihnen gleich den Oberbefehl über ein Armeekorps oder mindestens über eine Brigade anvertrauen, denn was sie von der Kriegswissenschaft etwa noch nicht verstehen, können sie ja aus jedem Nachschlagebuche in zehn Minuten lernen. Ueberhaupt kommt es nicht auf den theoretischen Kram an, der den Kadetten in West Point eingetrichtert wird, damit sie nicht müßig herumschienkern, sondern auf den angeborenen Verstand, um nicht zu sagen das Genie. Es liegt auf der Hand, daß der Mann, der die „Issues" eines jeden Wahlfeldzuges im Handumdrehen bemeistert und das Volk über Fragen belehrt, mit denen er sich früher nie beschäftigt hat, auch in die innersten Geheimnisse der Taktik schnell und mühelos eindringen kann. Desgleichen muß zugestanden werden, daß der Mann, der daran gewöhnt ist, steifleinene Fackelträger marschiren zu lassen und seine Mannschaften bei den Primärwahlen anzuführen, sein Feldherrntalent genügend bewiesen hat. Der Präsident wird also an vielen Patrioten wieder gut machen können, was er an ihnen gesündigt hat. Sie werden ihm verzeihen, daß er sie nicht zu Gesandten, Kabinetssekretären, Zolleinnehmern oder Postmeistern erster Klasse ernannt hat, wenn er sie jetzt zu Generälen ernennt, — oder wenigstens zu Hauptleuten.

Allerdings behaupten die sogenannten Militärsachverständigen im Kriegsdepartement, daß selbst in einem nur vorsichtshalber einberufenen Heere die Offiziere eine gewisse Sachkenntniß haben müssen. Sie haben daher eine Bill ausgearbeitet, derzufolge die Freiwilligen an das stehende Heer angeschlossen, und die Offiziere, die von den Gouverneuren vorgeschlagen werden, nach vom Präsidenten festzustellenden Regeln geprüft werden sollen. Ferner wollen sie den Stab des Freiwilligenheeres aus Offizieren des regelrechten Heeres zusammengesetzt haben und höchstens durch nachweislich zuständige Milizoffiziere ergänzen lassen. Gegen diese unerhörte Dreistigkeit ist aber bereits stürmischer Einspruch erhoben worden. Soll sich ein erprobter Krieger, wie unser Van Cleave z. B., einer Schuljungenprüfung zu unterwerfen haben, wenn der Gouverneur ihn zum Brigadegeneral machen will? Oder haben die Westpointer alle Kriegsweisheit gepachtet, sodaß sie allein fähig sind, den Generalstab zu bilden? Nein, die Aemterjäger in Uniform dürfen unter keinen Umständen den Zivilisten und Milizhelden alle fetten Bissen wegschnappen, und der Kongreß darf dem Präsidenten keinen Mann und keinen Cent bewilligen, ehe diese anstößigen Bestimmungen aus der Bill gestrichen sind. Dieselben Autoritäten, welche die Bataillonsformirung zu Falle gebracht haben, weil die Eintheilung in Kompagnien mehr als hundert Jahre gut genug gewesen ist, werden auch die neuesten Anschläge der Epaulettenjäger vereiteln. Sie werden es nicht zugeben, daß die Freiwilligen von Handwerkssoldaten befehligt werden.

Dem unwissenden Ausländer, der daheim in seiner abgestorbenen Monarchie dem Aberglauben gehuldigt hat, daß der neuzeitliche Krieg sehr hohe Anforderungen an die Offiziere und Mannschaften stellt, mag es nicht sogleich einleuchten, daß 100,000 eilig zusammengetrommelte Leute von gänzlich kriegsunkundigen Politikern in vier Wochen zu einem tüchtigen und leistungsfähigen Heere umgewandelt werden können. Die Ver. Staaten, sagt er sich, haben bis jetzt nur einen einzigen Krieg im Auslande geführt, und zwar gegen die damals erst halbzivilisirten Mexikaner. Im Bürgerkriege kämpften zwei gleichmäßig ungeschulte Heereshaufen gegen einander, aber die Südländer hatten im Anfange den Vortheil, weil sie mehr ausgebildete Offiziere besaßen. Aus unseren bisherigen geschichtlichen Erfahrungen lassen sich also keine Schlüsse auf einen Krieg ziehen, in dem auf feindlicher Seite ein regelrecht geschultes Heer zur Verwendung kommen wird. Jedenfalls ist unter diesen Umständen Vorsicht geboten, und den Freiwilligen sollte mindestens so viel Ausbildung zutheil werden, wie ihnen in kurzer Zeit von den besten Lehrern überhaupt beigebracht werden kann. Ueber diese Besorgnisse des unwissenden Ausländers setzt sich aber der eingeborene Amerikaner, der ja selbstverständlich auch viel patriotischer ist, mit überlegenem Lächeln hinweg. Ihm steht es fest, daß jeder amerikanische Farmerjunge oder Ladendiener zehn spanische Soldaten verhauen kann, und daß jeder amerikanische Politiker von der Kriegskunst mehr versteht, als der ganze spanische Generalstab.

Deshalb muß man sich auf das sprichwörtliche Glück der Ver. Staaten verlassen. Es wird hoffentlich unserer Kriegsflotte gelingen, den Kampf allein zur Entscheidung zu bringen und den Landkrieg unnöthig zu machen. Und es ist weiter zu hoffen, daß das Freiwilligenheer sich auf die Bewachung unserer Häfen und Küsten wird beschränken können. Sonst könnte aus der Leichtfertigkeit und Unwissenheit unserer Staatsmänner großes Unheil entstehen.

Eine Volksversicherung.

Der Große Rath des Schweizer Kantons Neuenburg hat mit Einstimmigkeit einen Gesetzentwurf gut geheißen, der sich mit der Schaffung einer kantonalen Volks-Versicherungskasse befaßt zum Zwecke der fakultativen (dem eigenen Ermessen überlassenen) Versicherung gegen das Alter und auf den Todesfall.

Die Institution wird keine rein staatliche sein, sondern nur unter Aufsicht und Kontrolle des Staates (Kantons) stehen, jedoch sind staatliche Zuschüsse vorgesehen. Die eigentliche Leitung der Kasse steht den Versicherten selbst zu. Was die finanziellen Mittel anlangt, die der Staat für die Kasse aufzubringen hätte, so wird über diesen Punkt noch später Beschluß zu fassen sein; approximativ werden dieselben auf 85,000 Frcs. im Jahr veranschlagt. Zur Versicherung zugelassen werden alle über 18 Jahre alten Kantonsangehörigen, die im Kantone wohnen, doch können auch auswärts wohnende Kantonsangehörige sich versichern lassen. Die Prämie stuft sich ab nach dem Alter des Versicherten beim Beitritt zur Kasse. Während der Dauer der Versicherung kann die Versicherungssumme erhöht oder vermindert werden. Die Prämienzahlung erfolgt monatlich und zwar im voraus. Die Versicherungssumme ist nicht abtretbar und darf bis zu einer Höhe von 1000 Frcs. nicht mit Beschlag belegt werden. Für zahlungsunfähige Versicherte hat die Gemeinde zahlend einzutreten. Auf den Todesfall sind Versicherungen von 1000 bis 5000 Frcs. vorgesehen. Im Falle eines Selbstmordes ist die Versicherungssumme gleichwohl an die Erben auszuzahlen. Die Versicherung auf den Todesfall kann sowohl in der Weise bewerkstelligt werden, daß der Versicherte (von seinem 60. Lebensjahre ab) die in der Police verzeichnete lebenslängliche Rente bezieht, oder so, daß eine Person bis zum 60. Lebensjahre auf Todesfall hin sich versichern läßt, wobei dann den Rechtsnachfolgern des Versicherten die Versicherungssumme zufällt.

Bei der Altersversicherung wird die Rente, welche zwischen 30 und 100 Frcs. monatlich schwankt, vom 60. Lebensjahre des Versicherten an ausgezahlt. Der Staat betheiligt sich mit einem Zuschuß an der Nettoprämie für alle Versicherungsklassen und zwar bei der Versicherung auf den Todesfall bis zu einer Höhe von 500 Frcs., bei der Altersversicherung bis zu einer Höhe von 30 Frcs. monatlich. Außerdem kommt er für die Verwaltungskosten, auch die der technischen Direktion der Kasse, auf und trägt die Kosten für die ärztliche Untersuchung und auch für die durch Zulassung gesundheitlich schwacher Personen sich ergebende Vermehrung der Risiken. Die Neuenburger Versicherungskasse, welche womöglich auf den 1. Januar 1899 ins Leben treten soll, bezweckt, den „kleinen Leuten" eine billige Versicherung zu ermöglichen. Ein ähnliches Volksversicherungsprojekt liegt auch dem Großen Rathe des Kantons Genf vor, jedoch ist dieses letztere auf dem Obligatorium basirt. Im Kanton Baselstadt ist vor einigen Jahren eine Versicherungsvorlage mit Zwangsvorschriften in der Volksabstimmung zu Falle gekommen.

Die Wahrheit über die Zigarette.

Die American Tobacco Company hat lange warten lassen mit einer Antwort auf die zahllosen und — das mag gleich zugestanden werden — bis in's Unvernünftige gesteigerten Angriffe gegen die Zigarette. Sie blieb lange stumm gegenüber dem Hetzgeschrei gegen die so harmlos aussehende „Papierzigarre" in der Presse, der Gesetzgebungshalle, ja sogar der Kirche und dem Gerichtssaal, das den Glauben erwecken mußte, das Halali würde bald geblasen, das ganze Zigarettengeschäft würde bald zur Strecke gebracht werden. Jetzt endlich ist die Antwort erfolgt und sie kommt aus schwerem Geschütz.

Herr Clark Bell, der Redakteur der medizinischen Zeitschrift „Medico Legal Journal", sendet der Presse eine Flugschrift zu, die sich „Die Wahrheit über die Zigarette" betitelt, und die eine ganze Reihe von Ehrenrettungen für die Zigarette aus der Feder von angesehenen Aerzten, Hospitalverwaltern und Irrenärzten enthält, welche auf eine Umfrage über die „Schädlichkeit der Zigarette" eingelaufenen und vor der „Medico-Legal" Aerztegesellschaft verlesen und erörtert worden waren. In diesen mehr als dreißig ärztlichen und wissenschaftlichen Gutachten wird erklärt, daß die „amerikanische" Zigarette keinerlei giftige Substanzen, wie Arsenik, Opium u. s. w., enthält, daß der dazu verarbeitete Tabak guter Qualität ist, daß die Behauptungen, es würden unappetitliche Tabakabfälle u. s. w. zu Zigaretten verarbeitet, einfach lächerlich sei, daß Zigarettenrauchen noch niemals, wie behauptet wurde, zum Wahnsinn geführt habe, und daß in der That die Zigarette die mildeste, das heißt die der Gesundheit am wenigsten schädliche Form des Tabakgenusses biete. Beiläufig wird der Presse ein Hieb versetzt, durch die Erklärung daß die „Todesfälle infolge von Zigarettenrauchen" nur Phantasiegebilde der sensationslüsternen Presse und unverantwortlicher Reporter seien, und im Anhang werden der photographischen Wiedergabe einer Anzahl sensationeller „Köpfe" von Zeitungsartikeln, welche über „Tod" und „Wahnsinn" als Folgen des Zigarettenrauchens berichteten, die Aussagen der, die angeblichen Zigarettenopfer behandelnden Aerzte u. s. w. entgegengestellt, welche jene Behauptungen als völlig unwahr und grundlos hinstellen.

In kurzen Worten gesagt, sucht die Flugschrift darzuthun, daß die Zigarette allerdings der unreifen Jugend schädlich ist, daß der unmäßige Tabakgenuß in irgend welcher Form die Gesundheit von Jung und Alt beeinträchtigt, daß aber die Zigarette leichter und daher weniger gefährlich ist, als die Zigarre, und daß somit die Verfolgung der Zigarette völlig ungerecht ist.

Bei allem Respekt vor den ärztlichen und wissenschaftlichen Autoritäten, welche die American Tobacco Company (oder Herr Clark Bell, aber doch wohl in jener Gesellschaft Auftrag) anführt, kann man doch nicht behaupten, daß die Sache der Zigarette dadurch sonderlich gefördert sei. Das was für die Zigarette nachgewiesen wird, war verständigen Menschen, die in der Verfolgung einer Sache nicht zu Fanatikern werden, die sich der Wahrheit verschließen, wohl schon längst bekannt. Die Behauptung, die Zigaretten würden aus schmutzigen und unappetitlichen Abfällen hergestellt, haben sie niemals einer ernstlichen Beachtung werth gehalten, denn sie wußten sehr wohl, daß es gar nicht möglich sein würde für die Herstellung der 4,000,000,000 Zigaretten, welche die Jahresproduktion ausmachen oder nur einen irgendwie nennenswerthen Theil, Abfalltabak zu bekommen; sie wußten auch, daß die kleine Zugabe von Opium, wenn eine solche überhaupt einmal stattfand, schon längst fallen gelassen wurde, und sie konnten leicht genug begreifen, daß die Zigarette, wenn in derselben Weise genossen, wie die Zigarre, nicht „schwerer" sein kann, als diese. Aber sie wußten auch, daß der Tabakgenuß der unreifen Jugend und daß der unmäßige oder unvernünftige Tabakgenuß Aller, Jung und Alt, schädlich ist, und weil sie das wußten, billigten sie bis zu gewissem Grade die Beschränkung des Zigarettenverkaufs.

Die Zigarette hat die Verfolgung, die ihr wurde, vornehmlich sozusagen der Art ihrer Liebhaber und in geringerem Maße der Art, wie sie geraucht wird, zu verdanken. Wäre durch sie der Tabakgenuß nicht der unreifen Jugend leicht zugänglich gemacht worden, so hätte man wohl niemals von einem Zigarettenkrieg etwas gehört, und wäre beim Zigarettenrauchen nicht die üble Gewohnheit, den Rauch zu verschlucken oder einzuathmen ziemlich allgemein geworden, so hätte man niemals von einer größeren Schädlichkeit des Zigarettenrauchens reden können. Gerade die guten Eigenschaften der Zigarette, ihre Billigkeit und „Leichtheit" haben zu der Hetze gegen sie geführt. Der Schuljunge, der eine Zigarre nicht erschwingen könnte, kann leicht einen „Penny" für die Zigarette auftreiben, zudem könnte er die schwere Zigarre nicht vertragen und wohl auch nicht so leicht verstohlen rauchen, wie die Zigarette, durch die er sich allmählich an den Tabakgenuß gewöhnt. Deshalb versuchte man es zuerst mit dem Verbot des Verkaufs an Kinder und als das nichts half, dank der gewissenlosen Gewinngier der Händler, versuchte man es mit hohen Lizensen, und als man fand, daß auch diese vielfach umgangen wurden, verfiel man auf den absurden Gedanken, die Fabrikation ganz verbieten zu wollen. An dieser Sachlage hat die Flugschrift der American Tobacco Co. (die Gesellschaft wird nicht als Versenderin angegeben, man geht aber wohl nicht fehl, wenn man sie dahinter sucht) nichts geändert. Die Feindschaft gegen die Zigarette wird fortbestehen bleiben, so lange nicht gezeigt wird, wie man sie der unreifen Jugend, der sie zugestandenermaßen schädlich ist, erfolgreich fernhalten kann. Freilich vernünftige Menschen haben wohl schon lange eingesehen, daß dergleichen durch Gesetze unmöglich ist, und daß hier nur die Erziehung im Hause wirksam sein kann.

Es hat mir so gut gethan.

Mein Glauben an Hood's Sarsaparilla ist sehr stark geworden. Ich war sehr heruntergekommen, hatte Symptome von Dyspepsia und war ein Opfer von Malaria geworden. Mein Magen rebellirte bei der leichtesten Speise. Da ich überzeugt war, dass ich ein gutes Frühjahrs-Tonic gebrauchen müsste, so nahm ich Hood's Sarsaparilla. Ich erkannte sehr bald, dass es mein Blut reinigte und in Bewegung setzte, so dass ich jetzt mich wohler befinde, wie ich jemals erwartete, es zu werden. Nur bestens kann ich Hood's Sarsaparilla empfehlen. Mrs W. Kane, Media, Pa.

Hood's Sarsaparilla

ist Amerikas bedeutendste Medizin. $1; sechs für $5. Hergestellt nur von C. I. Hood & Co., Lowell, Mass.

Hood's Pillen heilen Leberleiden; sie sind leicht zu nehmen; wirken leicht. 25c.

Preußens Viehstand.

Die Ergebnisse der am 1. Dezember v. J. vorgenommenen Viehzählung werden für Preußen in der „Stat. Korr." veröffentlicht. Es hat danach seit der Zählung von 1892 eine recht wesentliche Zunahme der Pferde, Rinder und Ziegen, vor allem aber der Schweine stattgefunden, während die Zahl der Schafe abermals erheblich gesunken ist. Neu bei der Zählung war eine Ermittelung des Federviehs, über das bisher irgend welche zuverlässigen Angaben nicht vorlagen. Die hierbei für Gänse, Enten und Hühner ermittelten Zahlen sind überraschend niedrig. Sie enthalten unter Berücksichtigung des Umstandes, daß in den letzten Jahren durchschnittlich jährlich für über 105 Millionen Mark Federvieh, Eier und Bettfedern nach Deutschland aus dem Auslande eingeführt werden mußten, eine ernste Mahnung, daß für die Hebung der einheimischen Geflügelzucht umfassende Maßnahmen getroffen werden müssen. Hier findet der Landwirth noch ein weites Feld für seine Thätigkeit, das ihm reichlichen Ersatz bieten kann für manchen Ausfall, den er vielleicht an anderer Stelle erleidet. Im Einzelnen sei Folgendes bemerkt:

Die Zahl der Pferde betrug am 1. Dezember v. J. 2,808,419 gegen 2,653,661 im Jahre 1892, 2,417,367 im Jahre 1883 und 2,282,435 im Jahre 1873. Es hat mithin in 24 Jahren eine Zunahme um 525,984 oder 23,04 v. H. stattgefunden. Von den einzelnen Provinzen hat Ostpreußen die meisten Pferde mit 445,700, dann folgt Schlesien mit 311,119. Rinder sind 10,552,672 vorhanden gegen 9,871,521 in 1892, 8,737,641 in 1883 und 8,639,514 in 1873. Von den einzelnen Provinzen hatten Schlesien mit 1,530,167, Rheinland mit 1,146,649, Hanover mit 1,064,586 und Ostpreußen mit 1,021,827 den größten Viehbestand. Die Zunahme der Rinder war in der letzten Zählungsperiode verhältnißmäßig am größten in den Provinzen Posen, Pommern und Westpreußen. Die Zahl der Schafe, die im Jahre 1873 19,666, 794, 1883 14,752,328 und 1892 10,109,594 betrug, ist auf 7,859,096, also in der letzten Zählungsperiode um $2\frac{1}{4}$ Millionen Stück und in 24 Jahren um mehr als 5,095,630 oder 118,64 v. H. stattgeken. Am beträchtlichsten war in den letzten fünf Jahren der Rückgang in Schlesien und Posen. Die Schweine zeigen die stärkste Zunahme. Es wurden 9,390,231 gezählt gegen 7,725,601, 5,819,136 und 4,294,926 in den früheren Zählungsjahren, so daß in der letzten Periode eine Zunahme um 50,955630 oder 118,64 v. H. stattgefunden hat. Die Zunahme betrug in der letzten Periode jährlich 332,926 gegen 190,647 in der vorletzten, ist also stark gestiegen. Durch starke Schweinezucht zeichnen sich vor allem Hanover mit 1,314,762 und Sachsen mit 1,068,904 Stück aus. Die Zunahme war aber verhältnißmäßig in der letzten Zählungsperiode am beträchtlichsten in Schleswig-Holstein mit fast 40 v. H. Ziegen sind 2,164,425 gezählt gegen 1,964,139, 1,680,686 und 1,481,461 in den früheren Zählungsjahren. Die Zunahme in der letzten Periode betrug also 200,295 Stück oder 10,20 v. H. und in 24 Jahren 46,10 v. H. Am erheblichsten haben die Ziegen in der letzten Zeit in Ostpreußen, Posen und Westpreußen zugenommen. Gänse sind 3,786,144. Enten 1,564,409 und Hühner 31,120,771 Stück gezählt. Die meisten Gänse hatten Schlesien mit 847,636 und Brandenburg mit 773,813, die meisten Enten Ostpreußen mit 232,710 und Posen mit 211,763 und die meisten Hühner Rheinland mit 4,202,022 und Sachsen mit 3,944,392 Stück. Uebrigens hatte wohl das Federvieh am Zählungstermin nahezu den tiefsten Stand des ganzen Jahres erreicht; eine Zählung im Frühsommer würde ganz andere Ergebnisse gehabt haben.

Russische Ziele.

Die russischen Blätter behandeln die Erwerbung von Port Arthur und Talienwan fortgesetzt, als ein weltgeschichtliches Ereigniß von größter Tragweite, das nicht nur die Geschichte des Zarenreiches, sondern der ganzen Welt in neue Bahnen lenke. „Wo einmal die russische Flagge gehißt worden ist, da darf sie nicht mehr heruntergeholt werden", rufen die „Pet. Wed." aus. Das Blatt begrüßt die russische Flagge neben der chinesischen mit folgenden dithyrambischen Worten: „Die bloße Möglichkeit eines so freundschaftlichen Beisammenlebens, einer ihrem Wesen nach so vollständigen Solidarität ist etwas beispiellos Dastehendes. Um so deutlicher springt dieses in die Augen, als Deutschland noch neulich von den Krallen geredet hat, die es in die Provinz Schantung eingeschlagen hat, deren einzige Schuld gegen die Ankömmlinge darin bestand, daß diese essen wollten. Wir aber haben als politisch ältere Brüder China gegen die Arglist der Japaner und anderer nicht weniger gefährlicher Elemente geschützt und neben unseren Symbolen des Sieges und der Ueberwindung den traditionellen Drachen im gelben Felde angepflanzt, damit er neben diesen prange, als ein beredtes Zeugniß dafür, daß das furchtbare Ungethüm, welches unser Georg der Siegbringer vertilgt, eine allegorische Darstellung dessen ist, womit Rußland von jeher gekämpft hat, d. h. die Verkörperung all' der fremden Unreinheit, die dem armen chinesischen Drachen schon so viel geschadet hat..... Indirekt nehmen wir ihn unter unseren Schutz und Schirm: jede weitere Bedrängung, jede beutelustige Verspottung wird fortan nicht nur für die friedliebenden und uns treu ergebenen Chinesen eine Beleidigung sein, sondern auch für die — ausschließlich in Folge gleicher idealer Interessen — mit ihnen verbündete Macht die alle ihre Bestrebungen darauf richtet, den status quo im fernen Osten zu erhalten, ihn der besten Güter der höheren Kultur theilhaft zu machen, die Völker Asiens auf dem Boden des Fortschrittes und der gesicherten Arbeit zu vereinigen und Licht in jene Gegenden zu tragen, wo die vorhistorischen Formen eine schmerzlose Abänderung erheischen...."

In ähnlichem Ton reden die übrigen russischen Zeitungen. Sie erzählen bereits, daß man von Liverpool und Hamburg über Moskau und Talienwan nach San Francisco reisen werde. Die „Now. Wremja" richtet ihre Pfeile besonders gegen England, das auf die Losreißung Südchinas vom Reich der Mitte spekulire. Aber jeden Aufstandsversuch werde die Pekinger Regierung jetzt mit Hilfe Rußlands, Frankreichs und Deutschlands (?) niederschlagen.

Noch drei Tage.

Dr. Duttons Offerte für freie Behandlung endigt Samstag Abend um 8 Uhr.

Der wunderbare Erfolg der Dutton'schen Behandlung in der Heilung der hartnäckigsten chronischen Krankheiten hat die Anerkennung vieler hervorragender Geschäftsleute gefunden.

Die Offices des Dutton Medical Institute und hunderte von Privatwohnungen hallen wieder von den Freudenbezeugungen über wiedererlangte Gesundheit. Viele verzweifelnde Kranke, welche alle Hoffnung, ihre Gesundheit jemals wieder zu erlangen, aufgegeben hatten, haben jetzt schon die wunderbare Wirkung der neuen, aufgeklärten Behandlungsmethode durch die Anzeigen in den Zeitungen kennen gelernt.

Die Gründung des Dutton Medical Institute bedeutete nicht einfach eine weitere Vermehrung der Anstalten für die Heilung der Kranken, sondern Dr. Duttons Entdeckungen stellten die medizinische Praris auf eine höhere wissenschaftliche Basis. Seine Entwicklung der heilenden Arzeneien sind der große Schritt der diesen wichtigsten Zweig der Medizin mit dem Fortschritt in Chirurgie und anderen Abtheilungen gleich stellt.

Die neue medizinische Praxis gründet sich auf genaue und gründliche Kenntniß der Naturgesetze. Sie beweist, daß die wahren, milden Heilmittel unendlich mehr wirksam sind als die starken, scharfen und giftigen Droguen. Sie behandelt die Wurzel der Krankheit, statt die Anzeichen oder Symptome, und vermindert durch gründliche Heilung die Nothwendigkeit chirurgischer Operationen.

Es ist das Bestreben der Aerzte des Dutton Medical Institute, keine Fälle zu übernehmen, die durch diese neue rationelle Methode nicht geheilt werden können, und die Gebühren so niedrig zu stellen, daß jedem Kranken Untersuchung, Rath und Behandlung zu theil werden kann, bis er geheilt ist.

COUPON

Jede kranke Person, die mit einem chronischen Leiden behaftet ist und diesen Konpon bis zum 23. April inkl. in der Office des Dutton Medical Institute im Masonic Temple vorzeigt, erhält sorgfältige Untersuchung, Behandlung, Rath und Medizin während zwei Wochen frei.

Anerkennung zu Hause.

Der folgende Brief ist von Kapt. E. Williams, Manager des Masonic Temples. Kapt. Williams ist wohlbekannt sowohl in politischen wie in Geschäftskreisen.

Dutton Medical Institute, Chicago, Jll.— Geehrte Herren: Ich litt seit fünf Jahren an nervöser Dyspepsie in seiner schlimmsten Form. Ich konsultirte einige der hervorragendsten Aerzte in der Stadt, und habe jede Medizin genommen, die mir verschrieben oder in Vorschlag gebracht wurde und so ziemlich Alles, was im Ruf steht, in derartigen Fällen Linderung zu gewähren. In den letzten drei Monaten habe ich die Behandlung durchgemacht, die von Ihrem Institut vorgeschrieben wird, und habe ich bessere und befriedigendere Resultate damit erzielt, als von allen anderen zusammen.

Es gereicht mir zum Vergnügen, dieses Zeugniß abzugeben und mein vollstes Vertrauen in die Vorzüglichkeit Ihrer Heilmittel auszudrücken.

Gezeichnet: E. Williams.

DUTTON MEDICAL INSTITUTE

1315 Masonic Temple, Chicago.

Sprechstunden 9 bis 5 und 6:30 bis 8. Sonntags 10 bis 2.

Die schweizerischen Sparkassen.

Ein erfreuliches Bild im schweizerischen Landeshaushalt zeigt die Statistik der in jenem Lande bestehenden Sparkassen. Wir zählen dermalen 377 dieser über alle Kantone zerstreuten Institute. Bei einer Gesammteinwohnerzahl von wenig über 3 Millionen Seelen sind 1,178,209 Einleger mit einem Guthaben von nahezu 900,000,000 Fr., gewiß ein hübsches Resultat; es kommen somit über 700 Fr. auf den Einleger. Die jährlich zur Vertheilung kommenden Zinsen im Betrage von über 27 Millionen Fr. sind ein ansehnlicher Beitrag zur Förderung des Nationalwohlstandes. Daß das Einlegekapital auch im letzten Jahre um 40 Millionen gestiegen ist, zeugt einestheils, was noch viel wichtiger ist, davon, daß sich die sogenannten „kleinen Leute" trotz aller Verlockungen doch lieber noch an solide inländische Institute halten, als daß sie die Ersparnisse ihres sauren Fleißes um höherer Prozente willen in ausländischen Unternehmungen riskiren.

MON. TUES. WED. THUR. FRI. SAT. SUN.

SAPOLIO

Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.

Jeder braucht's zu 'was Anderem.

Zum Grabsteinreinigen.	Zum Auffrischen des Oelanstrichs
Zum Messer poliren.	Zum Auswaschen von „Sinks."
Zum Auffrischen von Oeltuch.	Um Metall glänzend zu machen.
Zum Scheuern von Böden.	Zum Scheuern von Badewannen.
Zum Weißmachen von Marmor.	Zum Kesselscheuern.
Zum Geschirrwaschen.	Zur Beseitigung des Rost's.

Vieh-Versicherung.

Der Kanton Bern, 276,409 Stück Rindvieh zählend (die Zählung von 1808 zeigte 116,306 Stück), hat ein Gesetz über Versicherung des Rindviehs ausgearbeitet. Die Versicherung besorgten bis jetzt lokale Anstalten. Die Verluste wurden hier in der Weise entschädigt, daß die Versicherten das Fleisch der getödteten Thiere zu einem dem Versicherungswerthe entsprechenden Preise abnehmen mußten. Wurde das Fleisch als ungenießbar erklärt, so erfolgte die Ersetzung des Schadens durch die einzelnen Mitglieder nach Maßgabe ihres Viehstandes. Neben diesen lokalen Versicherungsanstalten sind noch größere Versicherungsgesellschaften, auf Aktien oder auf Gegenseitigkeit gegründet, entstanden. Diese Versicherungsgesellschaften waren meist nur von kurzer Dauer. Die Schwierigkeit der Ueberwachung, die fixen Prämiensätze, die enormen Verwaltungskosten, dies waren die hauptsächlichen Ursachen ihres kurzen Bestandes. Man kam daher im Kanton Bern zur Einsicht, ohne eine richtige Rückversicherung, in Verbindung mit dem Obligatorium für den betreffenden Versicherungskreis, könne nach den bisherigen Erfahrungen eine gedeihliche Wirkung der Versicherung nicht erwartet werden. Nach dem Entwurf der bernischen Landwirthschaftsdirektion ist die Einführung der Viehversicherung der Initiative der Betheiligten überlassen. Erklärt sich eine Gemeinde für Errichtung einer Viehversicherung, so ist der Beschluß für die Minderheit verbindlich. Im Entwurf ist ein Werthmaximum von 800 Fr. für weibliche und von 1000 Fr. für männliche Thiere vorgesehen. Jedes Mitglied zahlt ein einmaliges Eintrittsgeld von $1\frac{1}{2}$ Proz. der Versicherungssumme, die ordentlichen Jahresprämien betragen mindestens 50 Centimes von 100 Fr. Versicherungssumme. Der Staat leistet an die Versicherungskassen einen jährlichen Beitrag von 0.25 Proz. des Versicherungskapitals. Der Reservefonds der Rückversicherungskasse darf nicht weniger als 300,000 Fr. betragen.

Der erste sibirische Schnellzug.

Am 1. April begann der Schnellzugsverkehr zwischen Petersburg und Tomsk. Die Fahrt dauerte volle sechs Tage. Die Wagen sind so gebaut, daß die Reisenden während der Fahrt bequem und gefahrlos aus einem Wagen in den anderen gelangen. Der ganze Zug ist elektrisch beleuchtet und besitzt Wasserheizung, eine Buffet, ein Speisezimmer und eine Bibliothek. Die letztere ist zwar nicht groß, doch verfügt wohl selten eine Privatbibliothek über ein so reichhaltiges Material hinsichtlich der Sibirienkunde. Die Bibliothek enthält Alles, was im Laufe der letzten Jahre über Sibirien in Druck erschienen ist; sie ist im Salonwagen untergebracht, der gleichzeitig als Speisesaal dient. Hier stehen ein Piano, Schachtische und Rauchzubehör. Die Eigenthümlichkeit des Salonwagens ist seine Ventilation. Ueber dem Dache des Waggons sind Respiratoren angelegt, in denen sich Luft ansammelt (zur Sommerzeit), die durch verschiedene Röhren geht, sich dabei abkühlt und dann in den Wagen gelangt, aber nicht in scharfem Strom, sondern schichtenweise von oben nach unten, wobei sich die kalte Luft mit der warmen vermischt. Eine Erkältung in in einem in dieser Weise ventilirten Wagen erscheint ausgeschlossen. Im Winter werden die Wagen elektrisch ventilirt. Es gibt nur Wagen 1. und 2. Klasse, welche sich durch ganz besondere Bequemlichkeiten auszeichnen. Für Nichtraucher gibt es geschlossene Coupés — für Raucher offene — jedes für vier Personen berechnet; auch die Schlaf-Coupés sind ähnlich eingerichtet. Außer einer Laterne befindet sich in jedem Coupé noch ein transportables elektrisches Lämpchen. Alle Plätze sind nummerirt und vor jedem Platze findet sich ein zusammenlegbarer Tisch. Im Korridor des Waagens sind geographische Karten ausgehängt und ist Schreibzubehör aufgestellt. Jeder Wagen hat einen Toilettenraum mit allem Toilettenzubehör und Hanteln zur Gymnastik. Auf den ganzen Zug kommt eine Wanne mit Brause und ein besonderer Apparat zur gymnastischen Behandlung der Hände, der Füße und des Rückens. In Anbetracht des sechstägigen Sitzens werden behufs Erreichung einer regelmäßigen Zirkulation des Blutes gymnastische Uebungen nothwendig. Zum ersten Male ist der Zug am 1. April aus Petersburg abgefertigt worden, und wird zwei Mal im Monat zwischen Petersburg und Tomsk fahren. Das Buffet wird nur kalten Imbiß, Thee und Kaffee führen; was jedoch das Frühstück, das Mittagessen und das Abendbrod anlangt, so wird dasselbe im nächsten Stationsbuffet telegraphisch bestellt. Die Verwaltung rechnet natürlich auch auf Ausländer, weshalb einer von den Zugbediensteten deutsch und französisch sprechen muß.

Buddhas Geburtsort.

Sehr interessante, auf den Gründer des Buddhismus, den Fürstensohn und späteren Mönch Gautama, mit Beinamen Buddha, bezüglichen Entdeckungen und Funde sind zwei gelehrten Kennern des Buddhismus, Vincent Smith und Dr. Bost, in Indien geglückt, worüber die „Royal Asiatic Society" einen eingehenden wissenschaftlichen Bericht veröffentlichen wird. Aus den auf Steintafeln erhaltenen Edikten des Königs Asoka, welcher um 200 v. Chr. lebte, etwa zwei Jahrhunderte nach Buddha, leiten diese Gelehrten die geographische Lage des kleinen Staates Kapilavastu ab, dessen Rajah Buddahs Vater war und in dem er selbst geboren wurde. Die Entdeckung einer anderen Asoka-Inschrift im Dickicht einer Dschungel im Distrikte Tarai von Nepal, hart an der Grenze von Audh, führte zur genauen Feststellung des Geburtsortes Buddhas selbst, oder wenigstens des Ortes, welchen die Buddhisten der ersten Jahrhunderte als die Geburtsstätte ihres Religionsstifters verehrten. Die Ruinen des Ortes bestehen aus Backsteinhügeln, und in dieser fanden sich angebliche Reliquien von Buddha selbst: Knochen und ein hölzernes Gefäß, das vielleicht der Bettelnapf ist, den Gautama von dem Tage an bei sich führte, da er Mönch geworden war. Diese Reliquien waren zusammen mit einem kunstvoll gearbeiteten Becher aus Bergkrystal und vielen Juwelen verschiedener Art in einem großen Sandsteingefäße enthalten, das unter einer mehreren Fuß dicken Schicht von Mauerwerk verborgen war. Eine Inschrift in den Schriftzeichen der Asoka-Edikte besagt, daß dies die Reliquien von Buddah seien. In der Nähe wollen diese Entdecker auch die Lage der Stadt Sravasti, in der Buddah eine Zeit lang predigte, entdeckt haben.

Zum Auf- und Zuknöpfen.

Der Münchener „Simplicissimus" erzählt folgende Anekdote: Professor von B. ist eine europäische Berühmtheit auf dem Gebiete der Chirurgie. Er verdankt diesen Ruhm seinen kühnen und schneidigen Operationen, die zwar für die Patienten nicht immer angenehm, für die Wissenschaft aber meistens nützlich sind. Seit Monaten lag ein mit einem Darmleiden behafteter Philosoph in seiner Klinik. Schon fünf Mal hatte Professor B. ihm die Bauchdecke geöffnet, die Därme sauber ausgebürstet und dann den Bauch wieder zugenäht. Trotzdem war der Mann noch nicht geheilt. Man mußte den Bauch zum sechsten Male aufschneiden. Als die Nadeln eingelegt wurden, erwachte der Patient aus der Narkose. Kein Schmerzenslaut kam von seinen Lippen. Ein mildes Lächeln verklärte seine Züge und er sprach mit matter Stimme: „Bitte schön, Herr Geheimrath, wollen Sie nicht meinen Bauch gleich zum Auf- und Zuknöpfen einrichten?"

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Tochter

Frau Martha E. Scharlau

am Dienstag, den 19. April, um 7:30 Abends, im Alter von 46 Jahren und 2 Monaten selig im Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 21. April um 1 Uhr Nachm. vom Trauerhause, 826 N. Fairfield Ave., aus nach Rosehill statt. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles E. Scharlau, Gatte.
Frau M. A. Mugler, Mutter.
Frau Alma Herman, Lillian B. und Charles H. Scharlan, Kinder.
Ex-Alderman Geo. A. Mugler und Henry A. Mugler, Brüder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Vater und Großvater

Christian Scheffel,

im Alter von 69 Jahren am 18. April um 11 Uhr Abends gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. April, vom Trauerhause, 324 La Salle Avenue, aus nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry, Rudolph und **Frank Scheffel**, Kinder.
Clara Scheffel, Schwägerin.
Lulu, Mabel u. **Arthur Scheffel**, Enkel.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Henrietta Herzberg

im Alter von 75 Jahren und 7 Monaten gestern Morgen um 4.20 Uhr nach langem Leiden im Herrn sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. April, Nachmittags 1.30 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 91 Orchard Str., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten

Edward Herzberg und Kinder.

Danksagung.

Dem Orden der „Knights and Ladies of Security", sowie den Mitgliedern des „Washington Council 473" besten Dank für die mir gewordene Hilfe, sowie für die rasche und prompte Auszahlung des Sterbegeldes von 2000 Dollars für meinen verstorbenen Mann. Ich kann obigen Orden Jedem bestens empfehlen.

Margaretha Keuling.

Danksagung.

Unseren lieben Freunden und Verwandten für die herzliche Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes unseren tiefgefühlten innigen Dank.

Reinhold und **Sophie Rasch**, Eltern.

Danksagung.

Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie dem Gesangverein Harmonie und dem Harmonie-Damen-Verein für die große Betheiligung und Blumenspenden bei der Bestattung meiner lieben Frau und unserer lieben Mutter unseren herzlichsten Dank.

August Riemenschneider und Kinder.

C. H. Sigmund. G. A. Luettich. A. J. Sigmund.

C. H. SIGMUND & Co.,

Leichenbestatter und Einbalsamirer,

1087 Milwaukee Ave., gegenüber Evergreen Ave.
Leihstall 192 W. Chicago Ave.
Kutschen für alle Gelegenheiten geliefert.
Telephone West 723. 24jaljmmsa

WALL PAPER

Wenn man eine Treppe hoch steigt spart man...... **50 Proz.**

Tapeten werden zur Hälfte der reg. Preise verkauft.

5000 Rollen elegante Parlor Tapeten werth 30 Cents, zu **10 Cents** die Rolle.

5000 Rollen schwere Gold-Tapeten, 25 Cents die Rolle, für diesen Verkauf **8 Cents.**

Eßzimmer-, Küchen-Tapeten von **3 Cts.** die Rolle aufwärts.

Hallen- u. Laden-Tapeten von **5 Cts.** die Rolle aufwärts.

CHICAGO WALL PAPER CO.,

79—81 Wabash Ave.,
3 Thüren nördlich von Marshal Field & Co.

Turnverein Lincoln.

Großes **Schauturnen** verbunden mit Konzert und Ball

am Sonntag, den 24. April 1898, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Blvd und Sheffield Ave.
Vorführung der Tagesklassen, Nachm. punkt 3 Uhr.
Vorführung der Abendklassen, Abends punkt 8 Uhr.
Eintritt 25c die Person. mi,sa

Leset die Sonntagsbeilage der

Abendpost.

J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Av.

Donnerstag, 21. April!

Basement.
3 Qt. Granite Pails mit Deckel 15c
Nr. 8 Granite Theekessel 35c
25c bestgemachte Granite Kaffeeflaschen, mit nickelplattirtem Deckel 15c
39c fancy lackirte Brotkästen 19c
10 Qt. fancy lackirte Chamberpails 15c
Nr. 8 blecherne Theekessel 15c
Seeds nickelplattirte Wasser-Filter, werth 25c 15c
Stahl-Fleischsägen 25c
2 Qt. Blechpails mit Deckel für 2c
Lackirte Staubschaufel 3c
Volle Größe Sinkbürsten, 3 für 5c
Nr. 8 Acme Cold Handle schwarze eiserne Blechpfanne 10c
Stahlmuster Weißmetall Theelöffel, werth 20c das Dutzend, das Stück 1c
Stahlmuster Weißmetall Tafellöffel, werth 40c das Dutzend, das Stück . . . 2c
Stahlmuster Weißmetall Gabeln, werth 75c das Dutzend, das Stück . . . 3c
Best überzogenes Gas-Tubing, Patent-Ends, werth 5c, der Fuß 3c
2 Brenner Gasoline-Stove 1.98
3-Ply Gartenschlauch, vollständig 1.98

Zweiter Floor.—Schuhe.
Sie begehen keinen Fehler, wenn Sie billige Schuhe kaufen wollen, nach Lutz zu gehen. „Der einzige Platz."
Knöpfschuhe für Damen, und einige zum Schnüren, Nummern etwas angebrochen, dieser Schuh ist $1.00 werth, zum Verkauf für 50c
Niedrige Oxford Schnürschuhe für Mädchen, wirklich $1.25 werth, ganz solides Leder, Coin Zehen, Patent Tip, Größen 11—2, für 49c
Ganz solid lederne Schuhe für Knaben, Coin Toe, garantirt, sich so gut zu tragen, als wie irgend ein $1.50 Schuh, Größen 12—1½, für 75c
Niedrige Oxford Schnür-Schuhe für Damen, einige $1.50 und $2.00 werth, meistens Muster und kleine Nummern, aber modisch und hübsch, in diesem Verkauf Eure Auswahl 69c
Fancy Southern Tie seidene Schnürschuhe für Damen, feinstes Vici Kid, Coin oder Needle Toe, schwarze und chokoladenfarbig, werth $2.00, für 1.25
Bicycle Boots für Damen, chokoladenfarbig, ein Schuh, den wir regulär für $2.50 verkaufen, alle Größen, ein erster Klasse Boot für 1.25
Bicycle-Gamaschen, alle Facons, für . . . 25c

Kleider.
Schwarze Cheviot Kniehosen-Anzüge für Knaben, 4—8 m. Matrosen-Kragen, 9—14 m. doppelter Knopfreihe, werth $2, . . . 1.25
Schwere wollene Jeans für Männer, gut gemacht, alle Größen, für 49c
Schwarze Cheviot-Kniehosen für Knaben, Größen 4—13, für 17c

Dritter Floor.
200 Stücke 36 Zoll breite doppelt Fold Kleider-Percales, volles Assortiment von Farben u. Mustern, werth 12½c, Donnerstag, die Yard 7½c
8000 Yards beste Qualität farbige Kleider Prints in dunklen und hellen Farben und waschechte Stoffe, gute Werthe zu 7c, die Yard nur 4c
75 Dutzend schwere fleeced Baby-Blankets, in allen Fancy Farben und mit Seide gefüttert werth 35c, Donnerstag für 19c
2000 Yards 36 Zoll breiter feinster Gardinen-Swiß, gemusterte und offene Effekte, nie unter 20c die Yard verkauft, für 12½c

Dritter Floor.
(Fortsetzung.)
10 Dutzend farbige Cambric Wrappers für Damen, in all den neuesten Moden, mit Lappels, Ruffles und mit Fancy Braid besetzt, werth $1.50, für 98c
10 Dutzend seidene Waists für Damen, in allen Farben und gemustert, werth $5.00, für 3.50
25 Dutzend schwarze Capes für Damen, mit Spitzen und Band besetzt, und mit gutem Futter, werth $1.50, Donnerstag 89c
25 Dutzend Macintoshes für Damen, mit Cape, ganz gefüttert, mit dunklen Streifen, werth $1.50, für 95c

Putzwaaren.
Strohflechten, die Yard zu
Gebogene schwarze Quills
Wreaths für Kinder-Hüte,
Primeln, per Sträußchen,
Daisies, per Spray
Apfelblüthen, das Sträußchen zu
Rosenknospen, das Sträußchen zu
5c

Groceries.
J. C. Lutz & Co.'s Patent-Mehl, das Faß zu 5.12
per Sack 64c
Unsere Fancy Elgin Creamery Butter, das Pfund zu 18c
Nelson Morris Compound Lard, das Pfund zu 4c
Wisconsiner Full Cream Brick Käse, das Pfund zu 11c
Beste Holsteiner Wurst, per Pfd. 11c
Nelson Morris Breakfast Bacon, per Pfd. 7½c
XXX George Cod Fisch, per Pfund . . . 5½c
Grobe Gerste
Frisches Rolled Oatmeal
Handgepflückte Navy-Bohnen
3 Pfd. für 5c
Reiner Weizen Farina
Buchweizen-Grütze
Gersten-Grütze
3 Pfd. für 10c
Fancy Cakes, das Pfund zu 8½c
California Aprikosen oder Pfirsiche, p. Pfd. 7c
Fancy Zwetschgen oder Rosinen, per Pfd. 3½c
Bester Homemade Catsup, per Flasche . . 7½c
Fancy süße Orangen, per Dutzend . . . 6c
Fancy Mixed Candy, per Pfund . . . 5c
Unser guter Java oder Mokka-Kaffee, per Pfund 17c

Vierter Floor.
500 Gallonen Lutz' beste fertige gemischte Farbe, per Gallone 75c
Bestes St. Louis White Lead, per Pfund 3½c
200 Gallonen Möbel-Varnish, per Gallone 1.15
50 weiße emaillirte Bettstellen mit Messing-Trimming 2.25
Eine feine Auswahl von Kinderwagen, mit Rubber Tires, von $4.50 aufwärts.

Spezialitäten.
Um 8.30 Vorm. auf dem dritten Floor: 9000 Yards beste Qualität helle Shirting Percales, in Streifen und mit Figuren, echte Farben, per Yard . . 2½c
Um 9.30 Vorm. auf dem dritten Floor: 6000 Yards 36 Zoll breite feinstes Taffeta-Rock-Futter, in schwarz und grau, werth 10c, per Yard 3c
Um 2.30 Vorm. auf dem dritten Floor: 10,000 Yards ganze Yard breiter gebleichter Muslin, werth 6c, per Yard 3c

Langsames Verfahren.

Die Ladendiebstahls-Anklage gegen Frau Georgia Gladys Cooley, die Prophetin der Ersten Spiritualisten-Gemeinde der Südseite, ist noch immer nicht erledigt. Gestern fand in der Angelegenheit eine vierstündige Verhandlung vor Friedensrichter Martin statt. Die Fortsetzung der Beweisaufnahme wurde bis zum nächsten Montag verschoben.

* Detektives der Zentralstation hoben gestern ein Spielhaus aus, welches angeblich ein gewisser H. Hoffman im 2. Stockwerk des Jarvlis-Gebäudes, Nr. 124 Clark Straße, betreibt. Vierzig Männer, die in drei kleinen Zimmern dem Hazardspiele fröhnten, wurden nach der Harrison Str.-Polizeistation gebracht, erhielten jedoch sofort ihre Freiheit wieder, indem der aus dem Cronin-Prozeß bekannte jetzige Wirth Dan. Coughlin für sie Bürgschaft stellte.

* Der Farbige Geo. Smith alias Fields ist auf Veranlassung der hiesigen Polizei in New York verhaftet worden und wird durch einen Chicagoer Detektive zurückgebracht worden. Er ist beschuldigt, während des Monat März eine Anzahl Raubanfälle auf der Nordseite begangen zu haben. Die Grand Jury hat bereits drei Anklagen gegen ihn erhoben.

* Die West Chicago Straßenbahn-Gesellschaft ist von einer Jury in Richter Steins Abtheilung des Kreisgerichts zur Zahlung von $10,000 Schadenersatz an Louis Huhnke verurtheilt worden. Diesem wurde vor drei Jahren durch einen Kabelzug der genannten Gesellschaft das linke Bein abgefahren.

Finanzielles.

N. M. Blumenthal & Co.
(Etablirt 1871)
172 WASHINGTON STR., Ecke 5. Ave.,
Zimmer 506—509.
Verleihen . . GELD in beliebigen Summen auf Chicagoer Grundeigenthum zu günstigen Bedingungen. 12jelj
Erste Hypotheken zu verkaufen.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

GELD zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum Auch zum Bauen.
Beste Bedingungen.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Western State Bank
S.-W.-Ecke La Salle und Randolph Str.
2oimm6m

In Chicago seit 1856.
KOZMINSKI & CO.,
73 DEARBORN STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
....Beste Bedingungen....
Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe. 5jnjamilj

ROHDE & STAAB,
331, 79 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Abstrakte untersucht. mjfa29j3m
H. F. Rohde. Joseph Staab.

J. S. Lowitz,
99 Clark Str.,
gegenüber dem Courthouse.
Kajüte und Zwischendeck Exkursionen nach und von Deutschland,
Oesterreich, Schweiz, Luxemburg ꝛc.
Eisenbahn ohne Umsteigen nach New York, auf Wunsch mit Aufenthalt am Niagara Fall.
Geldsendungen in 12 Tagen.
Fremdes Geld ge- und verkauft.
Sparbank 5 Prozent Zinsen.
Anfertigung von Urkunden für deutsche Gerichte und Behörden in Vormundschafts-, Militär- und Rechtssachen. Auskunft gratis
Spezialität:
Vollmachten notariell und konsularisch.
Erbschaften regulirt; auf Verlangen entsprechender Vorschuß gewährt. 24mzbw
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
99 Clark Str.
Officestunden bis 6 Uhr Abds., Sonntags 9-12 Vorm.

S. H. Smith & Co.
279 u. 281 W. Madison Str.
Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungs-Gegenstände
zu den billigsten Baar-Preisen auf Kredit. $5 Anzahlung und $1 per Woche kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere. mmfr,mz16,bw

Versucht unser
Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen,
Präparirt von der Gottfried Brewing Co.
Tel.: SOUTH 429. 23mzmmfrlj

Eldredge "B" Näh-Maschine . . $22.50
Premier Näh-Maschine . . $18.00
Alle Apparate. Garantie 5 Jahre. Freie Instruktion in Wohnung. 1jblj
Gleason & Schaff,
275 Wabash Avenue.

Eine Lawine von Bargains—ein Wolkenbruch von Geldersparern—Eine Gelegenheit für vortheilhafte Einkäufe.

Phänomenale Bargain-Verkäufe, die den Weg ebnen für größeren Absatz und den Namen Rothschild noch höher stellen und ihn in der Achtung von Chicagos zwei Millionen noch höher steigen lassen werden. . . . . .

5. Floor—Restaurant beste Küche bei mäßigen Preisen. Spezial-Offerte für morgen: Strawberry Shortcake, 5c.

„Der Große Block von Läden." **A. M. ROTHSCHILD & Co.** State und Van Buren Straße.

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags.
$1.50 Beinkleider für Männer, zu 89c —
gut gemacht — gut geformte Beinkleider—in schwarzen und blauen Cheviots — in grauen oder braunen Hairlines —mit angenieteten Knöpfen — garantirt, sich gut zu tragen — nur 1 Paar an einen Kunden — von 2 bis 5 Uhr Nachmittags
89c

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags.
65c Cheney Bros. Draperie-Seidenstoffe, 29c —
in einfachen Farben — gemustert, geblümt und in seltenen orientalischen Entwürfen—eignen sehr gut zu Sofa- und Kissen-Decken und hauptsächlich zu Draperien — von 2 bis 5 Uhr Nachmittags—die Yard
29c

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags.
50c große Teppich Fußschemel zu 19c—
überzogen mit besten Brüssel Teppichen — elegante Farben und Muster — gemacht in bester Weise und offerirt dem einkaufenden Publikum zwischen 2 und 5 Uhr Nachmittags — nur morgen — zu
19c

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags.
50c tinted Tischdecken zu 14c—
volle Yard im Quadrat —ringsherum mit leinenen Fransen garnirt —tinted mit schönen Blumen-Mustern— werth 50c— zu dem staunenswerthen Preis, 2 bis 5 Uhr Nachmittags nur
14c

Waschstoffe, Futter und Kattune.
Echte Irish Dimities—sehr feine Sheer Qualität—in hübschen Streifen, Scroll, Dresden und Rosebud Effecte—werth 35c 25c
Importirte kunstvolle französische und deutsche Organdies, Fabrikat von Gros, Roman, Koechlin und Baumgartner & Co.—in hellem und dunklem Untergrund—Blumen und Dresden Effecte—werth 35c— 17c
Sea Island Dreß-Percales—36 Zoll breit—beste Sorte—größtes Assortment das jemals gezeigt wurde—ebenso Batistes, Lawns und Swisses—das neueste und größte Lager von feinen Stoffen—das doppelte werth—der morgige Preis— 12½c
Corded Batistes—gestreifte Dimities und sehr feine Lawns—in allen Facons, Streifen und geblümt und all den neuesten Farben—werth 12½c— 7c
Futter-Percalines—36 Zoll breit—alle Farben—ebenso Fancy echt schwarzes Rücken Silesia Waist-Futter—werth 20c— 10c
Crinoline—in schwarz, grau, braun, lohfarbig, Drabs, schieferfarbig und weiß—werth 12½c— 5c
Schottische Chambrays u. feine Seersucker Cords — in Tans, braun und grün; ebenfalls gangbare Amoskeag Schürzen Check Ginghams—in allen Farben—werth 8c— 5c
Ganzleinene Canvas — alle Farben; ebenfalls rein leinener Scrim—das neueste und meist dauerhafte Innenfutter da es alles reine Irish Leinen ist — werth 15c die Yard—morgen zu 8c
Toile du Nord Zephyr Ginghams—eine große Varietät von den neuen Schattirungen, einschließlich die Block Checks, ebenso Louisines Penangs und Dreß Ducks—in allen Schattirungen—werth 15c—zu 10c
Rustling Taffetas—Seide appretirt—4-4 breit—werth 10c— 3c
Standard American Shirting und fancy Dreß Prints 3-4 breit neue Frühjahrs-Fagons—Werth 6c— 2½c
German Indigo blaue Prints u. Garner's extra Gobelin blauen Foulards—werth 7c Yard—zu 4c

Hübsche Putzwaaren.
Scharfe Preise.

500 hübsch garnirte Hüte —von unseren eigenen Arbeitsräumen —einschließlich Bonnets, Turbans und Dreß-Hüte —ebenso die viel verlangten Shepherdeß und die Jaunty Sailor — mit Sash Garnirung—in jeder begehrenswerthen Farben und Muster—für Driving-, Cycling- und Promenaden-Trachten sowie Semi-Dreß-Gelegenheiten—werth bis zu $7.— Auswahl morgen zu— $4.75
„The Eureka"—ein eleganter Promenaden-Hut—rough und ready Brim—Hair Crown, mit Stroh-Tuch überzogen—garnirt mit Quills—werth $1.95—zu— 95c

Gute Qualität Sailors —mit Band garnirt— in schwarz, weiß, braun und navy— werth 50c— 19c

100 Dutzend tinted Blätterwerk — in Rosa, Ivy und Violett— werth 39c und 49c— 15c

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags.
15c Granite emaillirte Pails, 5c. —

2-Quart Größe—mit schwerem Griff und verzinntem Deckel—gut gemacht—morgen zu dem bemerkenswerth niedrigen Preise zwischen 2 und 5—nur
5c

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags.
40c Bilder, zu 21c —
Ebenfalls 1 Partie von Maud Humphrey Sujets und importirten Aquarellen, ausgestattet mit fancy Matten—ovalen und viereckigen Oeffnungen in halbrunden goldenen, grünen u. schwarzen Rahmen, 8x10 Zoll groß—mit hübschen Verzierungen an den Ecken—morgen von 2 bis 5 Uhr Nachmittags
21c

Phänomenale Offerten in . . Kleiderstoffen
Ganz speziell, farbige Kleiderstoffe.
75c für $1.50 Kleiderstoffe.
46-zöll. fashionable Seiden- u. Wolle-Brocades.
52-zöll. chic, neue ganzwollene import. Granites.
52-zöll. chic, neue ganzwollene engl. Galateas.
52-zöll. hübsche ganzwollene schwere Coasting Serges.
52-zöll. chic ganzwollene schwere Gisella Diagonals.
46-zöll. schöne ganzwollene Ottoman Velours.

48c für 89c Kleiderstoffe.
52-zöll. schwere wasserdichte Bicycle Suitings.
50-zöll. fashionable ganzwoll. gemischte Coverts.
44-zöll. ganzwollene schottische Tweed-Mischungen.
46-zöll. ganzwollene schweres Gewicht Storm Serges.
40-zöll. moderne Paris Seiden- u. Wollen-Novelties.
40-zöll. fashionable, nette Heather Suitings.

98c für $2 Kleiderstoffe.
42-zöll. seidene u. wollene franz. Plaids.
46-zöll. neue ganz Woolcord Epingalines.
46-zöll. neue ganzwoll. Cord Bengalines.
48-zöll. Satinfinish englische Coverts.
48-zöll. Satinfinish deutsche Whipcords.
48-zöll. Satinfinish franz. Prunella Cloths.

59c für $1 Kleiderstoffe.
40-zöll. ganzwollene deutsche Plaids und Checks.
52-zöll. schöne Cheviot Diagonal Suitings.
42-zöll. importirte seidene u. wollene Bayaderes.
48-zöll. fashionable India Twill Serges.
48-zöll. fashionable Paquin Bicycle Serges.
46-zöll. Satin Finish franz. Henriettas.

Hochmoderne schwarze Kleiderstoffe.
89c
52-zöll. fashionable ganzwollene Paquin Fancies.
52-zöll. hübsche ganzwollene franz. Pebble Cloths.
46-zöll. schöne ganzwollene Ottoman Velours.
46-zöll. hübsche Mohair und wollene Paris Crepons.
46-zöll. hübsche ganzwoll. import. Mattelasses.
46-zöll. moderne ganzwoll. Crystalines u. Poplins.
50-zöll. schöne türkische Mohair Sicilians.

25c
46-zöll. modische ganzwollene Basket Cloths.
46-zöll. schöne ganzwollene Canvas Etamines.
40-zöll. modische Satin Ground Brocades.
40-zöll. moderne engl. Mohair Novelties.
40-zöll. moderne ganzwollene deutsche Henriettas.
40-zöll. hochmoderne ganzwollene franz. Serges.
40-zöll. schöne Seidenfinish Brilliantines.

$1.19
46-zöll. fashionable French Crystag Crepons.
46-zöll. fashionable seidengeblümte Poplins.
46-zöll. hochmoderne Seiden- u. Wolle Armourettes.
46-zöll. hochmoderne Seiden- u. Wolle-Brocatellas.
46-zöll. modische Seiden- u. Wolle-Bayaderes.
46-zöll. hochmoderne ganzwollene Fancy Beirolas.
54-zöll. ganzwollene französ. Costume Cloths.

49c
44-zöll. hochmoderne ganzwollene französ. Crepons.
44-zöll. modische ganzwoll. englische Procatellas.
44-zöll. hochmoderne ganzwollene Venetian Fancies.
44-zöll. ganzwollene franz. Bulbs und Friezes.
46-zöll. modische Silk-Finish Mohair Bayaderes.
48-zöll. modische ganzwoll. Imperial Nun's Serges.
46-zöll. hochmoderne ganzwollene Granite Suitings.

Absolut reine Groceries und ein vollständiges Lager von Samen, Sträuchern etc.
Kaffee — Royal crushed Java und Mokka—12 Pfund für $1—das Pfund.... 9c
Englischer Frühstücks-Thee — 5½ Pfd. für $1—das Pfund 19c
Schinken — Nelson Morris' Supreme, Armour's Star oder Swift's Premium Schinken—das Pfund 9½c
Nelson Morris' Bologna-Wurst—das Pfd. 4½c
Süßes gepökeltes Schweinefleisch—Pfund 6c
Hochfeiner Mandling Java & Mocha Kaffee—3 Pfund für $1.—Pfd. 35c
Hochf. B. F. Japan Thee—3 Pfd. f. $1—Pfd. 35c
Armours' Lighthouse Seife—10 Stangen f. 27c
Fancy süße Navel Oranges—Dutzend 15c
Mehl—bestes Minnesota Patent—⅛-Faß-Sack 69c
Hochfeines Graham Mehl—⅛-Faß Sack 39c
Wool Seife—Kiste mit 3 Stücke 10c
Jas. S. Kirk's Colonial Bouquet Toilet Seife—Kiste von 2 Bars— 15c
Agar Bros.' Frankfurter-Wurst—Pfd. (Probe frei) 9c
Lipton's hochfeiner Ceylon-Thee—Pfd.-Packet 55c
Fancy California Zwetschgen—Pfund 7c
Fancy California Pfirsiche—Pfd. 10c
Fancy California Rosinen—Pfund 5c
Fancy California Zitronen—Dutz. 10c
Fancy California süße Navel Orangen, Dutz. 15c
Fancy Cal. Shelled Mandeln — per Pfd. 25c
Fancy California Pitted Zwetschgen—per Pfund 8c
Fancy California Silver Pflaumen—Pfund 5c
Fancy California getrock. Apricosen—Pfd. 12c

Saamen-Department.
Süße Erbsen—beliebige Sorten, Unze 2c
Lawn Grassaamen—beliebige Sorte, Pfd. 12c
Apfelbäume — fancy Assortiment—3 Jahre alt—das Stück — 16c
Blooming Geraniums, Fuchsias, Smilax, Heliotrope, Ice Plant und English Ivy—in Töpfen—jeder 7c
Concord Trauben-Reben jede 4c

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags.
10c fancy China Slippers 2c—
Wunderschöne China Neuheiten in reichen Schattirungen v. blau, rosa, Canary und grün;— Nadel-Kissen, Zündholz-Halter und Aschbecher, fancy Zahnstocher-Halter, Novelty Trays, kleine Butter-tellerchen ꝛc.— morgen nur
2c

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags.
$10 8-Tage Dresden Porzellan Uhren $1.59—

Import. — mit hübschen Malereien in Blau und Rosa — volles Porzellan-Zifferblatt — Stunden- und Halbstunden-Schlag — angesetzter Preis $10 — morgen von 2 bis 5 Uhr Nachm.
$1.59

Lokalbericht.

Eine streitbare Dame.

Unter der Anklage der thätlichen Mißhandlung stand gestern die Kosthauswirthin Gertrude Price, von Nr. 620 N. Clark Str., in der Herberge der Gerechtigkeit an Ost Chicago Ave. vor Kadi Kersten. Als Anklägerin gegen sie trat Madame M. LaSalle auf, welche bis vorKurzem als geschätzte Gastin unter dem Dache der Frau Price geweilt hat. Wie Frau LaSalle weitschweifig berichtete, verständigte sie kürzlich Frau Price von ihrer Absicht, ausziehen zu wollen. Den rückständigen Betrag ihrer Rechnung, so hätte sie felsenfest versprochen, würde sie später begleichen. Frau Price hätte aber von einem solchen Arrangement nichts wissen wollen, hätte ganz ungebildete Reden geführt und sogar sehr deutlich die Absicht durchblicken lassen, ein seidenes Kleid und einen Toilettenkasten der Klägerin als Pfand oder als Andenken zurückzubehalten. Als Klägerin begreiflicher Weise ihre Einwilligung hierzu nicht geben wollte, sei die Wirthin erst mit einen Stuhl, dann mit einer Vorhangstange, schließlich mit einem Eimer heißen Wassers und zu böser Letzt mit ihren arbeitsharten Fäusten auf sie eingedrungen, so daß sie, die Klägerin, in wilder Flucht habe enteilen müssen, um ihr ernstlich gefährdetes Leben zu retten. Richter Kersten griff nach diesem Vortrag zu seinem altbewährten Auskunftsmittel, indem er Frau Price unter $300 Friedensbürgschaft stellte.

Eine Südpolar-Expedition.

In offiziellen Kreisen geht das Gerücht, die Regierung beabsichtige im Laufe des Jahres eine Südpolar-Expedition auszurüsten. An derselben werden sich erfahrene Polarschiffer, Männer der Wissenschaft, Geographen, Naturforscher und Astronomen betheiligen. Sie werden die bisher unbekannte Südpolarregion durchforschen. Ohne Zweifel werden sie mannigfache Entdeckungen von großer wissenschaftlicher Bedeutung machen. Wie nützlich aber auch all' ihre Entdeckungen sein mögen, an wirklichem Werth für das Menschengeschlecht werden sie, vom philanthropischen Standpunkt aus betrachtet, der einen großen Entdeckung nicht gleich kommen, der Entdeckung der Heilkraft von Hostetter's Magenbitters, die einem schöpferischen Geiste vor nun fast einem halben Jahrhundert geglückt ist. Unvergleichlich ist seine vorbeugende und heilende Kraft in allen Fällen organischer und unorganischer Krankheiten, wie Malaria, chronische Dyspepsie, Biliosität, Rheumatismus, Nieren- und Blasenleiden und nervöser Störungen. Zu deren gründlicher Beseitigung muß das Bitters konsequent und systematisch, und nicht blos so „ab und zu" gebraucht werden.

Nachzügler.

Als Mitglieder der Grand Jury sind gestern vonRichterBaker noch nachgenannte Herren vereidigt worden: J. W. Ostrander, 1077 W. Monroe Str.; Newton Lull, N. Clark und Locust Str.; Jas. E. Lemon, 93 Washburne Ave.; Laurin H. Turner, 4915 Washington Ave. — Die Jury-Kommission wird angewiesen werden, in Zukunft statt 35 gleich von vornherein 45 Kandidaten für die Grand Jury auszuloosen, denn so viele sind offenbar mindestens zur Auswahl der für die Anklagekammer erforderlichen 23 Mitglieder nöthig.

Verlangt Schmidt Baking Co.'s rühmlichst bekanntes Schwarzbrod und Pumpernickel. Tel. North 241.

* Josef G. und Harry B. Rosengartner, die Verwalter des Nachlasses von Geo.D. Rosengartner in Philadelphia, haben am 12. April den Pachtkontrakt für ein Grundstück von 41 Fuß an der Franklin Straße, 99 Fuß südlich von der Jackson Straße, zum Preise von $37,300 angekauft. Der Verkauf erfolgte vor einem „Master in Chancery".

Ein Jugendstreich.

Mellvill B. Wood, der wegen Nichtzahlung von Alimenten an seine von ihm geschiedene Gattin auf Anordnung von Richter Tuley hinter Schloß und Riegel gesetzt worden war, hat gestern seine Freiheit wiedererlangt. Bei der Verhandlung des von ihm an Richter Payne gerichteten Habeas-Corpus-Gesuches stellte es sich heraus, daß Wood im Jahre 1874, damals erst 17 Jahre alt, sich mit einer Frau verheirathet hat, die um 10 Jahre älter war, als er. Schon nach 14 Tagen trennten sich die Eheleute wieder, und Wood hat dann von seiner Gattin erst 23 Jahre später wieder etwas gehört, nämlich als sie eine Scheidungsklage gegen ihn anstrengte. Die der Frau zugesprochenen Alimente zu zahlen, ist Wood nicht im Stande, doch hat er derselben Pfandscheine über Schmucksachen im Werthe von $1000 ausgehändigt, die er für $400 versetzt hat.

Aerzte und Apotheker.

Im Grand Opera House wurden gestern 105 neugebackenen Aerzten, die im College of Physicians and Surgeons ihre Abgangsprüfung bestanden haben, von Dr. Steele, dem Präsidenten der Fakultät, die Diplome überreicht. Abends fand zur Feier des Ereignisses im Auditorium ein Festessen statt.

Der Verband ehemaliger Schüler des „Chicago College of Pharmacy" gibt heute, Donnerstag, Abend den Herren, welche in diesem Jahre die Schlußprüfung der Anstalt bestanden haben, im Grand Pacific Hotel ein Festmahl.

Gut für South Chicago.

Die New Yorker Firma Leonard & Ellis, Fabrikanten von Maschinen-Oel, haben an der 95. Straße, zwischen Houston und Erie Ave., sechs Baustellen gekauft, und werden darauf eine Fabrikanlage einrichten, in welcher 150 Arbeiter Beschäftigung finden sollen. Die Troy Laundry Co. läßt an der Ecke von 96. Str. und Erie Ave. eine Fabrik bauen, in welcher sie Waschmaschinen herstellen lassen wird.

* Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewg. Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Kam gut davon.

Die Goldgier hat Michael D. Begley veranlaßt, nach dem Klondike-Gebiet zu ziehen, und diesem Umstande hat Henry Sullivan seine Freiheit zu verdanken. Sullivan sollte gestern vor Richter Waterman wegen Diebstahls prozessirt werden. Als jedoch dem Richter mitgetheilt wurde, daß derKläger sich gegenwärtig im Chilkoot-Paß befinde, ließ er den Angeklagten laufen.

* Im Nachlassenschafts-Gericht ist gestern das Testament des Herrn Martin C. Kahn von der Firman Kahn, Wampold & Co. eröffnet worden. Der Verstorbene hinterläßt nach diesem Dokument ein Vermögen von $25,000. Davon werden dem Kunst-Instituit $2000 und dem Reese-Hospital $1000 ausgesetzt, der Rest fällt an die Wittwe des Erblassers.

Das Fac-simile der Unterschrift von Chas. H. Fletcher steht auf jedem Umschlag von CASTORIA.

R. KELLINGHUSEN,
92 LA SALLE STR.
Zwei große Exkursionen nach der alten Heimath.
Neuester Hamburger Doppelschrauben-Dampfer PRETORIA von New York am 28. Mai.
Neuester Bremer Doppelschrauben-Dampfer Friedrich der Grosse von New York am 23. Juni.
Beide Exkursionen werden unter persönlicher Leitung meiner Angestellten stattfinden. Da meine letztjährigen Exkursionen eine so großartige Betheiligung hatten, hoffe ich auch in diesem Jahre auf die Gunst des reisenden Publikums.
Nach wie vor billige Ueberfahrts-Preise nach und von allen europäischen Häfen.
Geldsendungen 3mal wöchentlich durch deutsche Reichspost.
Internationale, namentlich deutsche Notariats-Kanzlei. Notar Charles Beck.
Vollmachten, Reisepässe und sonstige Urkunden in legaler Form ausgestellt. Konsularische Beglaubigungen eingeholt.
Erbschaften und sonstige Forderungen regulirt und eingezogen.
Konsultationen—mündlich wie schriftlich—frei.
Man beachte: 92 LA SALLE STR.
Office auch Sonntag Vormittags offen. lap,bw

Naegeli's Hotel,
Hoboken, N. J.,
in der Nähe der europäischen Dampferlinien empfiehlt sich den Reisenden auf's Beste.
Reasonable Preise, excellente Küche und gute Bedienung.
8ap3mfrmomi Neumüller & Schäfer,
Eigenthümer des „Union Square Hotels", New York

PATENTE besorgt. Erfindungen entwickelt. technische Zeichnungen ausgeführt. Prompt schnell, reell.
MELTZER & CO., Patentvermittler, Anwälte u. Ingenieure.
SUITE 83, McVICKERS THEATER 16olj

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 La Salle Str., Zimmer 41. 4mz

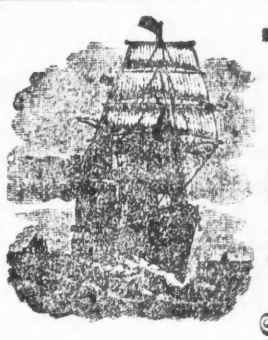
OSTRICH BOA MANUFACTURING CO.,
Repariren, Färben, Kräuseln von Boas Plumes, Tips.
31mzlmo 209 State Str., Ecke Adams

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost

H. Claussenius & Co.
Internationales Bankgeschäft,
gegründet 1864 durch
Konsul H. Claussenius.
Erbschaften unsere Spezialität.
Ueber 19,000 Erbschaften seit den letzten 30 Jahren prompt und billig eingezogen. Vorschüsse gewährt. Dokumente aller Art in gesetzlicher Form unter Garantie ausgestellt. Konsultationen mündlich und brieflich frei.
Wechsel, Kreditbriefe, Post- und Kabelzahlungen auf alle Plätze der Welt zu Tageskursen.
Alleinige General-Agenten für die Westlichen Staaten der Schnelldampfer-Linie des „Norddeutschen Lloyd"
Bremen—Southampton—NewYork—Genua
Chicago: 90 und 92 DearbornSt.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vorm. 2ljnfrmmlj

GUST. BROBERG
Westl. General-Agent, Dominion Linie . . .
69 Dearborn St. 69
$26.00
mit unseren schnellen Dampfern von Amerika nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, Amsterdam, Rotterdam.
Deutsches Wechsel-Geschäft.
Deutsche Reichsmark zu 24 Cents vorräthig. Geldsendungen in 12 Tagen nach Deutschland per Reichspost.
Haupt-Bureau: ap7bw
69 Dearborn Strasse, (South Side,)
69 E. Kinzie Strasse, (North Side.

KINSLEY'S
105-107 ADAMS STR.
HANDS ORCHESTER
Abends von 6 bis 12 Uhr im jammbw
Deutschen Restaurant.


Man beachte: **K. W. Kempf,**
84 La Salle Str.
Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Spezialität: Deutsche Sparbank
Kreditbriefe; Geldsendungen.
Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar ausbezahlt.
Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.
Militärsachen Paß ins Ausland.
— Konsultationen frei. Liste verschollener Erben. —
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau:
J. V. Consulent K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. bw

Billiges Reisen
mit allen Dampfschiffs-Linien und allen Eisenbahn-Linien.
Ueber Land und Meer in circa 8 Tagen.
Nach Deutschland „Extra Billig"
Nach dem Osten „ „
Nach dem Westen „ „
Nach dem Süden „ „
Ueberhaupt von oder nach allen Plätzen der Welt „Extra Billig"
Man wende sich gefälligst an die weitbekannte Agentur von
R. J. TROLDAHL,
Deutsches Passage- und Wechsel-Geschäft,
171 E. Harrison Str., (Ecke 5. Ave.)
Offen Sonntags bis 1 Uhr Mittags.

Kinderwagen-Fabrik.
C. T. WALKER & CO.,
199 OST NORTH AVENUE.
Mütter kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen.—Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Ein feiner Plüsch gepolsterter Rohr-Kinderwagen für $7.00, noch bessere für $9.00. Wir repariren, tauschen um und verkaufen alle Theile separat, was zu einem Kinderwagen gehört. Abends offen. 18mzfrmomibmt

Beaver Linie.
Königl. Post-Passagier-Dampfschiffe
fahren jeden Mittwoch von St. John, N. B., nach Liverpool.
Tickets nach Europa.....$26.00
Tickets von Europa......$30.00
Farmländereien.
Habe mehrere tausend Acker gutes Prairie- u. Waldland, ebenso Fruchtländereien und verbesserte Farmen zum Verkauf unter leichten Bedingungen. Wenn Ihr Euch irgendwo ansiedeln wollt, sprecht vor oder schreibt an
C. F. Wenham, General-Agent,
186 A Süd Clark Str.,
Tel. Main 4288. 14lj Chicago, Jll.,

COMPAGNIE GÉNÉRALE TRANSATLANTIQUE,
Französische Dampfer-Linie,
71 DEARBORN STR.
Schnelle und bequeme Linie nach Süd-Deutschland und der Schweiz.
Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.
Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche. 3ljnjmmje

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch an dem nämlichen Tage. Die Annahmestellen sind über die ganze Stadt hin so vertheilt, daß mindestens eine von Jedermann leicht zu erreichen ist.

Nordseite:

Eagle Pharmacy, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
E. A. Lemke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
E. Jobel, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
F. E. Stolze, Apotheker, Center Str. und Orchard und Clark und Addison Str.
E. T. Claß, Apotheker, 891 Halsted Str., nahe Center.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Carl Becker, Apotheker, 91 Wisconsin Str., Ecke Hudson Ave.
John Woltze, Apotheker, 445 North Av., Ecke Wells Straße.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. B. Centaro, Apotheker, Ecke Wells u. Ohio Str.
E. E. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
H. F. Krueger, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
L. Geisb..., 757 N. Halsted Str.
Wieland Pharmacy, North Ave. u. Wieland Str.
A. M. Bleie, 311 E. North Ave.
E. Ripke, Apotheker, 80 Webster Ave.
Herman Fry, Apotheker, Center und Larrabee Str. und North Ave. und Larrabee Str.
John Voigt & Co., Apotheker, Bissell und Center Straße.
Robert Vogelsang, Apotheker, Fremont u. Clay und Fullerton und Lincoln Ave.
John T. Hottinger, Apotheker, 224 Lincoln Ave.
E. Rehner, Apotheker, 557 Sedgwick Str.
A. Martens, Apotheker, Sheffield und Center.
Wm. Zeller & Co., 586 N. Clark Str.
W. A. Rausch, Apotheker, Sheffield u. Clybourn Ave.
Geo. Koehne, Apotheker, 122 Seminary Ave.
J. H. Hubka, Apotheker, 270 Clybourn Ave.
R. H. Doederlein, Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster.
F. H. Liese, Apotheker, 451 Larrabee Str.
Otto Colzau, Apotheker, Ecke Centre und Clark Str.

Lake View:

Geo. Huber, Apotheker, 1358 Diversey Str., Ecke Sheffield Ave.
H. M. Dodt, 909 Mozart Str.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
M. L. Brown, Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.
A. Gorges, 701 Belmont Ave.
A. L. Coppack, Apotheker, Lincoln und School Str.
Victor Kremer, Apotheker, Ecke Ravenswood und Melrose.
Frank Kremer, Apotheker, 2520 Lincoln Ave., Ecke 59. Str.
A. G. Reimer, Apotheker, 702 Lincoln Ave.
W. Kramer, Apotheker, 1659 Lincoln Ave.
A. A. Faupel, Clark und Belmont Ave.
Latterner Drug Co., 813 Lincoln Ave.
F. O. Schmidt, Apotheker, Roscoe und Robey Str.
F. J. Berger, Apotheker, Southport Ave. und Roscoe Blvd.
Jno A. Mertes, Apotheker, 886 Lincoln Ave.
Chas. R. Hoffmann, Apotheker, Lincoln Ave., Ecke Cornelia.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
B. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Ave.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
Stubenrauch & Gruener, Apotheker, 477 W. Division Str.
A. Nafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
E. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Max Heydenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Ignatz Ouda, Apotheker, 631 Center Ave., Ecke 19. Straße.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
J. H. Xelowsky, Milwaukee Ave. u. Noble Str. und 570 Blue Island Ave.
E. J. Kasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Ave. und 1557 W. Harrison Str.
J. S. Link, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
E. F. Elsner, Apotheker, 1061–1063 Milwaukee Ave.
R. H. Hanke, Apotheker, North und Western Ave.
A. C. Freund, Apotheker, Armitage u. Kedzie Ave.
R. B. Bachelle, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
Wm. H. Cramer, Apotheker, Halsted und Randolph Str.
E. Fischer, Lincoln und Division.
G. Remus, Apotheke, 952 Milwaukee Ave.
H. G. Dreßel, Apotheker, Western Ave. und Harrison Str.
Wm. Schultze, Apotheker, 1238 N. Western Ave.
E. G. F. Brill, Apotheker, 949 W. 21. Str.
A. Hansen, Apotheker, 1720 W. Chicago Ave.
Chas. Hirtzler, Apotheker, 626 W. Chicago Ave.
Chas. A. Ladwig, Apotheker, 323 W. Fullerton Ave.
Geo. Zoeller, Apotheker, Chicago u. Ashland Ave.
Max Kunze, Apotheker, 1369 W. North Ave.
Hermann Elich, Apotheker, 769 Milwaukee Ave.
H. F. Schaper, Apotheker, 1190 Armitage Ave.
L. A. Grimme, 317 W. Belmont Ave.
R. M. Wilson, Van Buren und Marshfield Ave.
Chas. Matson, 1107 W. Chicago Ave.
E. W. Graßly, Apotheker, Halsted und 12. Str.
Behrens & Swatol, Apotheker, 12. und Laflin Str.
Dominick Geymers, Apotheker, 232–234 Milwaukee Avenue.
National Pharmacy, Apotheke, North Ave. und Dickson Str.
A. H. Kremer, Apotheker, 381 Grand Ave., Ecke Noble Str.
Klotz's Apotheke, Ashland Ave. und Emily Str.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Avenue.
Theo. H. Dewitz, Apotheker, 2406 Milwaukee Ave.
Fritz Meyer, Apotheker, 1704 W. North Ave.
Staiger & Feinberg, Apotheker, 14. u. Center Ave.
H. Sachs, Apotheker, 599 W. Taylor Str., Ecke Laflin.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave.
Chris. H. Heck, Apotheker, 239 W. Division Str., Ecke Paulina.
R. J. Livesey, Apotheker, 849 Grand Ave.
Kirkwood & Co., Apotheker, 698 Milwaukee Ave.
Wells Pharmacy, 400 N. Ashland Ave.
F. Kleene, Apotheker, 318 Milwaukee Ave., Ecke Erie.

Südseite:

B. H. Chantler, Apotheker, Ecke 35. u. Paulina Str.
W. K. Forsyth, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
Paul Finninger, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph B. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Wm. Weber, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
M. B. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
J. M. Farnsworth & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
W. T. Adams, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
E. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. und Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.
E. Zurawsky, Apotheker, 48. und Loomis Str.
Fred. Neubert, 36. und Halsted Str.
Scott & Jungk, Apotheker, 47. und State Str.
Dr. Steurnagel, Apotheker, 31. und Deering St.
A. Busse, 3001 Archer Ave.
G. Lenz, Apotheker, 31. Str. und Portland Ave.
Sorrow & Kerntopf, Apotheker, 5012 Cottage Grove Ave.
A. E. Hiß, Apotheker, 498 29. Str.
E. C. Kreyßler, Apotheker, 5059 State Str.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Vergnügungswegweiser.

Hooleys.—E. H. Sothern-Gastspiel.
McVickers.—Beside the Bonnie Brier Bush.
Schiller.—Black Patti-Troubadours.
Columbia.—May Irwin in „The Swell Miß Fitzwell."
Grand Opera House.—A Stranger in New York.
Great Northern.—Lost Paradise.
Lincoln.—Under the Dome.
Academy of Music.—The Secret Enemy.
Alhambra.—Blue Jeans.
Bijou.—Pawn Ticket 210.
Gaiety.—In Atlantic City.
Savoy.—Zelinda's Seminary.
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Haymarket.—Vaudeville.
Olympic.—Vaudeville.
Hopkins.—Vaudeville.
Orpheus.—Vaudeville.

Lokalbericht.

Feuer.

Frau Marshall Powell, Nr. 1410 Dewey Avenue, Evanston, wohnhaft, kam gestern Abend nach vierstündiger Abwesenheit gerade noch rechtzeitig nach Hause, um ihre Kinder vor dem Erstickungstode zu bewahren. Als sie das Schlafzimmer der Kleinen betrat, fand sie, daß dem Bettzeug Rauch entstieg, während die beiden Kinder regungslos im Bett lagen. Voller Schrecken rief Frau Bett lagen. Voller Schrecken rief Frau Powell einen Polizisten herbei, welcher die Kinder in's Freie brachte und den Brand löschte. Das 3jährige Mädchen war bewußtlos, erholte sich jedoch schnell in der frischen Luft. Die vorsorgliche Mutter hatte die Kinder zu Bett gebracht und zwei heiße Bügeleisen in dasselbe gethan. Dann begab sie sich, im Bewußtsein, ihrer Mutterpflicht vollauf genügt zu haben, auf einen vierstündigen Besuch. Die allzu heißen Eisen hatten jedenfalls das Bettzeug in Brand gesteckt.

Angeblich durch unvorsichtiges Umgehen mit Zündhölzern wurde gestern Nachmittag in der Wohnung von Sam Wolf, Nr. 144 N. Clark Str., ein Feuer verursacht, das eine Schaden von $50 anrichtete.

In O. W. Sandecker's Fabrik für chirugische Instrumente, Nr. 86—90 Ohio Straße, entstand gestern Abend durch eine schadhafte Gasröhre Feuer. Der Schaden beläuft sich auf $200.

Ein Schaden von $100 wurde gestern Abend durch ein Feuer in der Wohnung von L. Brust, Nr. 195 W. Taylor Straße, angerichtet.

Brüder verletzt.

Als Henry Slosson gestern mit seinem Bruder Albert eine Spazierfahrt im Jackson Boulevard machte, ging an der Ecke der Franklin Straße sein Pferd durch. Der Wagen stürzte um, und die Brüder wurden auf das Pflaster geschleudert. Henry trug einen Bruch des rechten Handgelenkes davon, während Albert am Kopfe und an der linken Hüfte verletzt wurde. Die Verwundeten wurden nach ihrer Wohnung, Nr. 46 Sheldon Avenue, gebracht.

Gesellschaft „Erholung."

Die Gesellschaft „Erholung" veranstaltet am nächsten Freitag, den 22. d. Mts. eine „Progressive Euchre Party" in der Orpheus-Halle im Schiller-Gebäude. Es sind zwölf schöne Preise ausgesetzt, und alle Mitglieder und Freunde des Vereins sind freundlichst zur Betheiligung eingeladen. Anfang 2 Uhr. Um Unkosten zu sparen, sind die Damen gebeten, etwas Gutes für den Tisch beizusteuern. Billets sind an der Kasse zu haben.

* Die „Chicago High School Literary Union" hat gestern Arrangements für das Redetournier getroffen, welches am 6. Mai in der Central-Musikhalle stattfinden wird. Neun Schulen werden sich daran betheiligen.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

George gegen Jennie Somers, wegen Trunksucht; Irving J. gegen Edith E. Fellerman, wegen Verlassung; Lucy gegen Arthur Broadhead, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Anna gegen Joseph Reid, wegen Ehebruchs; Henrietta gegen John Edward Williams, wegen grausamer Behandlung; Clara gegen Charles E. Lamb, wegen Verlassung; Susan gegen William G. Niemeyer, wegen Ehebruchs und Trunksucht; Anna gegen August Niruz, wegen grausamer Behandlung.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Nachricht zuging:

Bertha Domrese, 575 — 23. Str., 14 J.
Martha E. Scharlau, 826 N. Fairfield Ave., 46 J.
Christian Scheffel, 324 La Salle Ave., 69 J.
Julia Waske, 905 Cortland Str., 82 J.
Henry Schuele, 1337 N. Francisco Ave., 18 J.
Edward Blacker, 1098 W. 103. Str., 27 J.
Edward F. Miller, 74 Walnut Str., 31 J.
Hermann Schlutins, 946 — 62. Str., 77 J.
Karoline Ulrich, 467 Superior Str., 62 J.
Robert Walz, 557 Jefferson Str., 22 J.
Michael Jochem, 811 Seminary Ave., 35 J.

Marktbericht.

Chicago, den 19. April 1898.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, neuer, $2.00—$2.25 per Zuber.
Sellerie, 15—20c per Bund.
Salat, hiesiger, 45—50c per Zuber.
Zwiebeln, 60—70c per Bushel.
Radieschen, 30—35c das Dutzd. Bündchen.
Blumenkohl, $1.50—$3.00 per Zuber.
Kartoffeln, 52—69c per Bushel.
Mohrrüben, 25—35c per Dutzend.
Gurken, 90c per Dutzend.
Tomatoes, Florida, $2.00—$2.25 per Kiste.
Spinat, 35—40c per 1 Bushel Korb.
Spargel, $1.50—$1.75 per ½ Bushel.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 7½—8c per Pfund.
Truthühner, 9½—10c per Pfund.
Enten, 8—8½c per Pfund.
Gänse, $3.50—$4.00 per Dutzend.

Butter.
Beste Rahmbutter, 17c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 10c das Dutzend.

Schlachtvieh.
Beste Stiere, 1300—1700 Pfd., $4.80—$5.35.
Kühe, von 400—800 Pfd., $3.75—$4.40.
Kälber, 100 bis 400 Pfund, $4.25—$5.75.
Schafe, $3.50—$4.40.
Schweine, $3.70—$3.92½.

Früchte.
Bananen, $1.00—$1.25 per Bund.
Apfelsinen, $1.50—$3.75 per Kiste.
Aepfel, $2.00—$4.00 per Faß.
Zitronen, $1.75—$3.00 per Kiste.

Sommer-Weizen.
Mai, $1.09¼.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 92—95c.
Nr. 3, roth, 99c—$1.05; Nr. 2, roth, $1.07¾ bis $1.08.

Mais.
Nr. 2, 31¾—32½c.

Gerste.
Gerste, 36—46c.

Roggen.
Nr. 2, 52—55½c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 29—30c; Nr. 3, weiß, 27—27½c.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $9.00—$10.50.
Nr. 2, Timothy, $7.50—$8.00.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Canal Str., 148 F. südlich von 119. Str., 25×123, National Home B. & L. Assoc. an Robert Armantrout, $1656.
Evanston Ave., 255 F. nördlich von Grand Ave., 40×125, Niels Buck an Louis Lehre, $8000.
Madison Ave., 416 F. südlich von 69. Straße, 40×120, einen ungetheilten halben Antheil, Ed. B. Griswold an Mack L. Dan, $3000.
School Str., 435 F. westlich von Evanston Ave., 30×89, einen ungetheilten halben Antheil, Gustav Backstrom an Mathilda Almquist, $2000.
Warsaw Ave., 125 F. östlich von Francisco Ave., 25×125, Henry Heeg an Johann Heeg, $1650.
Armitage Ave., 48 F. westlich von Central Park Ave., 24×130, Augusta Gemhofer an Otto Dierichs, $3000.
Claremont Ave., 217 F. südlich von Potomac Ave., 24¼×124, Frederick E. Kondrup an Wolfram v. Obstfelder, $8000.
Hamlin Ave., 232 F. nördlich von Indiana Ave., 25×121, John Lorimer an Alice J. Woodman, $2850.
Scott Place, 148 F. östlich von Homan Ave., 25×100, A. J. Wood an John Lorimer, $1000.
Harrison Str., 150 F. westlich von Campbell Ave., 25×125, M. in C. an die Independent L. & B. Association, $1954.
Leavitt Str., 404 F. nördlich von Taylor Straße, 27 1-3×126, M. in C. an die Mechanics and Traders' Savings L. & B. Assoc., durch den Receiver, $5500.
W. 21. Place, 125 F. westlich von Paulina Str., 25×125, M. in C. an die Golden Rule B. & L. Association, $2130.
35. Place, 26 F. östlich von Auburn Str., 32½×147, Louise Wiencke an Daniel Ayers, $7000.
Emerald Ave., 240 F. südl. von 36. Str., 24×123, Hans Voight an George Voight, $1900.
Indiana Ave., Südwest-Ecke 46. Str., 50×161, M. in C. an Lucy E. Eaton, $2533.
Ellis Ave., 500 F. nördlich von 65. Straße, 50×124.82, Margret J. Hood an Jennie A. Gilchrist, ——.
Laurel Ave., 168 F. nördlich von Franklin Str., 24×125, Lizzie Breyer an Addie M. Alexander, $2000.
Giddings Str., 112 F. östlich von Hamilton, 75×122, Chas. H. Coote an Emil C. Godenrath, $3500.
Oak Str., 225 F. östlich von N. 44. Ave., 50×125.8 Jacob M. Hyort an Laura T. Beardsley, $1000.
Claremont Ave., 72¾ F. südlich von Potomac Ave., 24¼×124, Wolfram v. Obstfelden an Johann D. Kondrup, $8000.
Fulton Str., 115 F. westlich von Sacramento Ave., 25×149, John W. H. Higbee an Ellen C. Ward, $7000.
Artesian Ave., 85 F. südlich von Grand Ave., 25×126½, W. Ziwierzynski an S. Rzyski, $1500.
Troy Str., 225 F. nördlich von 13. Str., 25×125, Louise S. Schultz an August Poejcha, $6500.
Lowe Ave., 240 F. nördlich von 38. Str., 24×123, Caroline Luchterhandt an Annie Watkins, $1500.
Groß Ave., 50 F. südlich von 45. Str., 25×121, S. E. Groß an Paulina Hoffmann, $1750.
Fulton Str., 80 F. westlich von Homan Avenue, 75×150, Ellen C. Ward u. A. an John W. H. Higbee, $7000.
Dasselbe Grundstück wurde von Edith C. Ward an John W. H. Higbee verkauft für $7000.
Blue Island Ave., 168 F. südlich von W. 16. Str., 24 Fuß zur Alley, Ed. Grüßendorf an Anton Balcar, $3200.
Newton Str., 262 F. nördlich von Iowa Str., 24×124¾, Charles Bierow an E. August Drese, $1300.
Cornelia Ave., 125 F. östlich von Seminary Ave., 25×125, Jacob F. Guenther an John H. R. Baeler, $3000.
Pratt Ave., 50 F. westlich von Webber Ave., 50×139, sowie 4 andere Lotten im selben Block, Arabella Root del Armitage an Mary F. Stevens, $15,000.
Mary F. Stevens verkaufte dieselben Liegenschaften an Benj. F. George für $15,000.
Wood Str., 73½ F. nördlich von 62. Str., 50×124, und andere Liegenschaften, sowie 2-5 Antheil, Nellie Bacheldor an Ann A. Bacheldor, $5000.
Michigan Ave., 125 F. nördlich von 22. Str., 25×161¼, dieselbe an dieselbe, $5000.
Walnut Str., 133 F. östlich von Robey, 33×124, Charles B. Kimbell an Eva D. Cushing, $5000.
Rosalie Court, 71 F. nördlich von 59. Str., 50×80, Anna E. Funck an Chas. F. French, $8775.
Prospect Ave., 197 F. südlich von 94, 50×175, M. J. Scanlan an M. Flynn, $1500.
California Ave., Nordwest-Ecke Augusta Str., 25¼×125¼, Derselbe an Denselben, $3500.
Rice Str., 28 F. westlich von N. 47. Ave., 25×123, und andere Liegenschaften, Nellie Bacheldor an Anna A. Bacheldor, $2000.
Madison Str., 144 F. westlich von Aberdeen Str., 24×120, John C. Kneale und Gattin an Edw. Huber, $16,000.
Prospect Avenue, 197 F. südlich von 94., 50×175, Margaret C. Kneale an Edward Huber, $4800.
N. 45. Ave., Nordwest-Ecke Thomas Str., 132×301, Dieselbe an Philip Augsten, $4800.
Washington Boulevard, Südost-Ecke Leavitt, 119.58×125, mehr oder weniger, John R. Dubach und Andere an Margaret C. Kneale, $36,000.
Lake Ave., 185 F. nördlich von Oakwood Ave., 25 Fuß durch bis zum Wegerecht der J. C. Bahn, George Carr und Gattin an die Stadt Chicago.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Erwin G. Wetch, Alice Markey, 35, 24.
Thomas O'Malley, Winnifred Lyons, 27, 22.
Riley Gephart, Josie Brones, 28, 18.
Frank B. Snyder, Jennie H. Hatton, 37, 30.
Charles G. Kelso, Nellie Sleater, 25, 33.
Fred. Beilke, Emma Schroeder, 23, 20.
Joseph F. Marine, Stacia Heneley, 21, 23.
Joseph Tuma, Mary Coates, 25, 22.
Hiram B. Thompson, Ida B. Adair, 51, 40.
Ludwik Jasnowska, Ursula Kuzmajczia, 26, 20.
William Good, Mary A. Walsh, 25, 22.
Henry Wasserman, Annie Hannan, 24, 22.
Oscar Plagemann, Clara Partel, 21, 22.
Reinhard E. Wolff, Ida Witte, 24, 23.
Charles E. Butts, Louise Kadel, 28, 26.
Maurice Lazare, Emma Lang, 25, 20.
Carl A. Eliason, Annie Johnson, 25, 31.
Harvey Wolford, Margaret Ellis, 21, 18.
Emil Laude, Maria Cleary, 31, 30.
Dennis Sullivan, Mamie Cooney, 22, 21.
Alva M. Kinney, Grace O. Barrager, 27, 24.
Stephen A. Griffin, Katie B. Brown, 28, 21.
Richard O. Helgen, Marie M. Hanns, 23, 20.
M. Elijoszius, Wiktarija Garalewezaite, 27, 20.
Albert McCrea, Emma Braffors, 27, 35.
Richard Blues, Minnie Lynch, 24, 21.
Charles E. Hall, Alice Lincoln, 23, 22.
Edward A. Kenney, Mary E. O'Farrell, 23, 19.
G. E. McElwain, Margaret B. Symons, 37, 28.
James H. McLoughray, Lizzie Erley, 21, 18.
James R. Kilroy, Margaret Bray, 28, 26.
Eugene Devine, Nellie Kingston, 25, 24.
Michael Staniszewski, Antonia Szeech, 25, 22.
Frank Janousch, Sophie Stecher, 32, 19.
Anton Kanak, Annie Morava, 23, 20.
Albert J. Larson, Margaret C. Olson, 27, 26.
Louis Rosenberg, Lizzie H. Hertzfeld, 38, 28.
Frank J. Ebel, Florence F. Cameron, 24, 20.
George Eager, Jewel Poston, 22, 20.
J. Bachowski, Stella Kuchazewska, 24, 22.
Alexander Mellis, Lizzie Grant, 43, 30.
Patrick O'Connor, Elizabeth Burpillat, 23, 29.
Harry A. Burpillat, Bertha Martin, 27, 21.
Samuel Berger, Gertrude Sandham, 21, 22.
F. Pouczkowski, Bertha Grochowski, 22, 18.
Ant. Manecewicz, Stanislawa Tojkowska, 26, 22.
Harry F. Hart, May Conrad, 23, 19.
Pearl S. Meyers, Mamie Sinks, 23, 24.
Williame Byrne, Mary Byrne, 29, 24.
John Hau, Susan Trausicht, 25, 23.
Edward Bang, Mamie Maltag, 21, 23.
Edger Johnson, Caroline Hanson, 23, 21.
William Delaney, Clara Lauer, 23, 20.
William Ball, Margaret Murray, 21, 18.
James Shaughnessy, Minnie J. Moore, 28, 24.
F. Waidzienski, Julyanna Marcinkowska, 60, 60.
Anton Goldstein, Fannie Weiß, 25, 24.
Henry Horst, Annie Kindt, 23, 22.
Hypold R. Waskowski, Julia Silke, 37, 26.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

C. J. Atkins, zweistöckiges Backstein-Gebäude mit Basement, 1743 Garfield Boulevard, $10,000.
M. Schmitz, zweistöckiges Framehaus, 472 Medill Ave., $2000.
The Bowman Company, einstöckiger Backstein-Anbau, 1245—1247 Belmont Ave., $4000.
M. Brucker, einstöckiger Backstein-Waarenspeicher mit Basement, 611 W. Chicago Ave., $1000.
Mrs. M. Wishart, zweistöckiges Backstein-Gebäude, mit Basement, 1479 Harrison Str., $2800.
M. Dougherty, zweistöckiges Backstein-Gebäude mit Basement, 892 S. Central Park Ave., $3500.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein deutscher Junge, 15 Jahre, um ein Geschäft zu erlernen. 900 Milwaukee Ave., Hut Factory.

Verlangt: Painter. 1036 E. Belmont Ave., Paint Store.

Verlangt: Mann um doppeltes Team zu treiben. Coal Office, 1110 Belmont Ave.

Verlangt: Porter. 85 E. Madison Str.

Verlangt: 2 gute nüchterne Männer, um einen Möbelwagen zu fahren und im Leihstall zu schaffen. 930 Van Buren Str.

Verlangt: Erster Klasse Barber. 2263 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Porter für Saloon. Ecke Plymouth und Jackson Str.

Verlangt: Ein Junge von 16 Jahren, welcher im Grocerystore helfen kann und zum Pferdebesorgen.— Adr. N. 400 Abendpost. mdo

Verlangt: Fünf Rockschneider. Country-Job; gute Löhne; vollauf Arbeit. Sofort. 71 Washington Str., Zimmer Nr. 10.

Verlangt: Damenschneider für Jackets und Waists. 582 N. Clark Str.

Verlangt: Ein lediger junger Butscher. 1354 35. Str.

Verlangt: Ein starker Mann zum Carpetklopfen. 664 Sheffield Ave.

Verlangt: Guter Porter. 176 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Einige gute Painters, bei höchstem Lohn. Nachzufragen Donnerstag morgen am Platz, 43. Str., zwischen Drexel Boul. und Ellis Ave., neues Store-Gebäude.

Verlangt: 10 Painters. 212 Roscoe Boulevard. midofr

Verlangt: Weber. Zimmer 405, Electric Block, 78 Market Str.

Verlangt: Ein Zitherlehrer auf der Südseite. Adr. J. 768 Abendpost.

Verlangt: Hemdenmacher im Shop oder außer dem Hause. Hermitage Ave. und Emily Str.

Verlangt: Zwei gute Butcher Store zu tenden, ledige Wurstmacher werden vorgezogen. 289 Clybourn Avenue.

Verlangt: Ein deutscher Koch, guter beständiger Mann. 103 Wells Str.

Verlangt: Durchaus erfahrene Damen-Schneider. Nachzufragen am 5. Floor, bei Marshall Field & Co., Retail.

Verlangt: Erfahrener Blacksmith, auf Wagenarbeit, ebenfalls erfahrener Wagenpainter. 358 Grand Ave.

Verlangt: Geschirrwäscher. 85 E. Madison Str.

Verlangt: Ein Junge von 14 Jahren, $3 per Woche. 756 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Bäcker als dritte Hand. 970 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Junge, von 18 bis 20 Jahren, für Salon- und Hausarbeit. 773 Clybourn Ave.

Verlangt: Painters. 311 Lincoln Ave.

Verlangt: Bushelman, stetige Arbeit. 170 S. Halsted Str.

Verlangt: Junge, ungefähr 16, das Barbiergeschäft zu erlernen. 7113 Halsted Str.

Verlangt: Junge um das Rug-Weaving zu erlernen. 830 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung in der Bäckerei zu helfen. 485 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Blacksmith. 265 W. Division Str.

Verlangt: Ein deutscher Mann zum kochen. 325 State Str.

Verlangt: Großer flinker Junge von 16—18 Jahren um Zeitungen abzuliefern. $8 und Board. Stritzkowski, 335 N. Wood Str.

Verlangt: Ein erfahrener Verkäufer für unser Schuh-Departement; muß sein Geschäft gründlich verstehen und plattdeutsch sprechen. Nuoffer & Parman, 486 W. Chicago Ave.

Verlangt: Guter Tischler an Store Fixtures. 1013 N. Leavitt Str.

Verlangt: Finisher für Weiß und Oak Glas Finish. Nur guter Mann braucht vorzusprechen. 53 Dayton Str.

Verlangt: Ein guter Lunchkoch im Saloon. 941 Blue Island Ave., Ecke Lincoln Str.

Verlangt: Ein junger Mann an Brod. $3 und Board. 4256 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein unverheiratheter Schneider. 8677 Vincennes Road, South Englewood. G. Caspers. midofr

Verlangt: Blacksmith für Country Arbeit. Nachzufragen bei H. Hacker, 111 So. Canal Str., Donnerstag Morgens von 8—9 Uhr.

Verlangt: Junge, um im Grocery Store zu arbeiten. Muß etwas Erfahrung haben. 6630 State Str.

Verlangt: Ein Lunchmann, der auch am Tisch aufwarten kann. 1—3 N. Clark Str.

Verlangt: Eisenbahnarbeiter für Compagnie-Arbeit. Freie Fahrt. Odelius, 284 Franklin Str.

Verlangt: Kutscher für einen Kerosene-Wagen. Hibner, 141 W. Division Str.

Verlangt: Starke Jungen bei J. M. & B. Weil. 43 Coventry Str., nahe Elston und West North Avenue.

Verlangt: Ein fleißiger junger Mann für allgemeine Hausarbeit. 984 Washington Boulevard.

Verlangt: Agenten und Peddler, sehr guter Verdienst. Superior Mfg. Co., 523 Belmont Ave. dmfr

Verlangt: Ein junger Bursche als 3. Hand und ein Junge an Cakes. 584 Ogden Ave. dmi

Verlangt: Ein Bauschlosser für Fenzen und Railing-Arbeit. 69—71 Allen Ave., nahe Milwaukee Ave., Logan Square. dmi

Verlangt: Nacht-Ingenieur. Nachzufragen bei Carl Storck, 98 Clybourn Ave., Abends von 6½ bis 7½ Uhr. 1. Floor. dimi

Verlangt: 50 Eisenbahn-Arbeiter, freie Fahrt, 20 Farmhände, in Roß' Labor Agency, 33 Market Straße. 15aplw

Verlangt: Agenten für neue katholische Werke und Abzahlungs-Artikel für katholische Familien. Sehr günstige Bedingungen. B. M. Mai, 146 Wells Str. 14aplw

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Pressers u. Seam Presser, auch Maschinenmädchen an Röcken. 10 Fry Str., 2. Floor.

Verlangt: Eine ältere Frau, auch ein starker Junge. 2503 Wentworth Ave.

Verlangt: Finishers, ebenfalls Knopflochmacher, an Kunden-Röcke. 100 E. Van Buren Str., Zimmer 23.

Verlangt: Finishers an Hosen. 579 N. Wood Str.

Verlangt: Abbügler an Hosen. 579 N. Wood Str.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrener Feuermann sucht Stelle als Heizer. Nachzufragen 1258 N. Ashland Ave. mdo

Gesucht: Groceryclerk, Butcher und Bäcker suchen Arbeit. 89 Dearborn Str., Zimmer 7.

Gesucht: Junger Mann, Butcher und Wurstmacher sucht stetigen Platz. Geht auch auf's Land. Adr.: 94 Seminary Ave.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand, an Brot sucht stetigen Platz. T W, 190, Abendpost. mido

Gesucht: Fleißiger Mann mit guter Kundschaft sucht Laundry Wagen zu fahren. Offerten an T. W. 74 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Hosen. Dampfkraft. 447 N. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Erfahrene Kleidermachermädchen an seidenen Waists. 1195 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene Operators an seidenen Damen-Waists, wie auch Finishers. Beständige Arbeit. 2239 Wabash Ave.

Verlangt: Fleißiges Mädchen als Verkäuferin. 231 North Ave. mido

Verlangt: Fünf Mädchen bei der Chicago Net & Twine Co., 79 E. Indiana Str., 3. Floor.

Verlangt: Maschinen-Strickerinnen, stetige Arbeit. Guter Lohn. 623 Sedgwick Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen, welche das Kleidermachen gründlich erlernen wollen. 1120 Belmont Ave., 3. Fl.

Verlangt: Ein Kleidermacher-Mädchen bei einer Kleidermacherin und ein Lehrmädchen. 112 Austin Av.

Verlangt: Handmädchen an Shopröcken. 141 Cornelia Str. dmdo

Verlangt: Finishers an Custom Hosen. 221 W. Huron Str. 18aplw

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Shopröcken bei Steam. 1017 W. 12. Str., Wm. Holmstrom. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen, das Zuschneiden und Anpassen in 10 Tagen frei zu erlernen. Besondere Abend-Klassen für Fabrik- und Shop-Mädchen. — Madame Thomas, freie französische Kleidermacherschule, 973 N. Hoyne Ave., nahe Armitage Ave. 26mzsmmi,1m

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann. 3603 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3312 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn. Im Store nachzufragen. 326 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen in kleiner Familie. — 658 N. Irving Ave.

Verlangt: Junges Mädchen von 15—17 Jahren; muß zu Hause schlafen. 286 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 581 Milwaukee Ave., Apotheke.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe im Haushalt. 30 Fry Str. midofrsa

Verlangt: Ein junges Mädchen. 641 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 406 Grand Ave., Bäckerei.

Verlangt: Ein Dienstmädchen. 934 Milwaukee Ave. 2 Treppen.

Verlangt: Eine gute Köchin für leichte Restauration; angenehme Stellung. 739 N. Wells Str., Ecke Lincoln Ave. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 7025 Yale Ave.

Verlangt: Ein Mädchen zum Kochen, Waschen und Bügeln, sowie ein zweites Mädchen, das nähen kann. 483½ La Salle Ave.

Verlangt: Ein gutes zweites Mädchen. 4531 Ellis Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2496 N. Paulina Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 5044 Ashland Ave. dmi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 575 N. Western Ave. dimdo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen. 1111 50. Pl.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen 1240 Milwaukee Ave., Apotheke, oder 486 W. North Ave.

Verlangt: Viele Mädchen. Mrs. Greß, Vermittlungs-Bureau, 199 W. Division Str. mido

Verlangt: 2. und 3. Hand Mädchen, Arbeit an Röcken, nach Hause zu nehmen. 127 Jane Straße, 4. Floor.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für eine kleine Familie. 319 Cuyler Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, kein Kochen. 3601 Indiana Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3305 Forest Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, das gut Hausarbeit versteht und etwas kochen kann. Nachzufragen 198 37. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer kleinen Familie. 767 N. Fairfield Ave., nahe LeMoyne Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Auch Mädchen, ungefähr 18 Jahre alt, bei Kindern zu helfen. 17 Lane Place, nahe Centre Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, guter Lohn. 271 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, das waschen kann. Sonntags frei. 17, 43. Str., Top Flat. mdfsa

Verlangt: Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit. 84, 47 S. Franklin Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Kleine Familie. 559 Burling Str., 2. Flor.

Verlangt: Eine gute Köchin. Referenzen verlangt. 3624 Grand Boulevard.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3632 Indiana Ave. midofrsa

Verlangt: Ein erfahrenes Kindermädchen für ein Kind. Man spreche zwischen 6 und 7 Uhr Abends vor. 5643 Wabash Ave., 2. Flat.

Verlangt: Sofort, gutes Mädchen für Hausarbeit. Guter Platz. Keine Hausreinigung. 786 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3138 Wallace Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 258 E. Division Str.

Verlangt: Ein nettes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. Näheres 1719 York Place.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 567 Larrabee Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 566 N. Lincoln Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 154 Willow Str. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. Muß etwas vom Kochen verstehen. 561 N. Halsted Str., L. Liebich.

Verlangt: Reinliches Mädchen für Restaurant. — 156½ E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 588 La Salle Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine Dame für einige Stunden am Tage vorzulesen. 450 East North Ave.

Verlangt: 100 Mädchen. Privat-Familien. Mrs. Koeller, 470 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 265 Fremont Str.

Verlangt: Frau oder älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 338 Center Str., 2. Flat, nahe Cleveland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Haus-Arbeit. 3232 Wabash Ave. mdo

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, bei Jos. Klimmer, 864 Desplaines Ave., Harlem, Saloon, gegenüber von Waldheim.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 45 E. Chicago Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen, das gut kochen, waschen und bügeln kann, kleine Familie. 495 La Salle Ave.

Verlangt: Ein gutes junges Mädchen um in der Hausarbeit mitzuhelfen, gutes Heim. In Bäckerei, 1724 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 842 Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 114 Fullerton Ave., Store.

Verlangt: Junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 550 Burling Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen, 18 Jahre, um bei der Hausarbeit zu helfen. 579 Orchard Str.

Verlangt: Mädchen, das Kochen, waschen und bügeln kann; guter Lohn. 309 La Salle Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1944 Deming Place, 4. Flat. dmido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Muß waschen und bügeln können. 308 Belden Ave. dimido

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in einer kleinen Familie; muß kochen können. Keine Wäsche. Nachzufragen 1022 Ogden Ave. dimido

Verlangt: 50 deutsche Mädchen für Evanston Haushaltungen. Guter Lohn. Fagan, 800 Davis Str., Evanston. 18aplw

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen; eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien, durch das deutsche Vermittelungs-Bureau, 599 Wells Str., Sonntag offen bis 12 Uhr. Mrs. E. Runge. 28mz1m

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Miß Helms, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave. 5dz*

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Tel. North 455. 5dz*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine deutsche reinliche Wittwe mit eigenen Möbeln sucht Stelle als Haushälterin. — Alter Wittwer wird vorgezogen. Adr. B. C. 437 Abendpost. dmdo

Gesucht: Tüchtiger Bartender sucht Beschäftigung. Adr. O. S. 10 W. Beethoven Place.

Gesucht: Stellung als Verkäuferin in Grocery oder Bäcker-Store. 737 Sheffield Ave.

Gesucht: Wittwe mit eigenem Heim sucht Stellung bei einzelnem Herrn oder Wittwer als Haushälterin. Adr. E. 314 Abendpost.

Gesucht: Wittwe sucht Stelle als Haushälterin; gute süddeutsche Köchin. Gandel, 374 S. Paulina Str., 1. Floor.

Gesucht: Anständiges junges Mädchen sucht Stellung als erstes oder zweites Mädchen für Hausarbeit. Miß Clara Klein, 145 Oakdale Ave.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen Aufgabe des Geschäfts, 4 Pferde und mehrere Wagen. 3301 Honore Str. 14aplw

Zu verkaufen: Billig, 2 Pferde, 8 Jahre alt, mit Geschirr und Carriage. 870 W. 21. Place. mdo

Zu verkaufen: Pferd und leichter Expreßwagen, billig. Martin Weber, 523 Milwaukee Ave.

Verkaufe frommes Gespann Ponies, guter Top Buggy. Billig. 752 Clybourn Ave.

Muß verkaufen: 3 gute Pferde. Eigenthümer todt. 83 Greenwich Str., nahe Leavitt.

Zu verkaufen: Gute Forterrier Hündin, guter Rattenfänger, 1½ Jahre alt. 42 Clybourn Ave.

Großer junger Neufundländer Hund ist Umstände halber zu verkaufen. Nordost-Ecke Fulton und Prairie Str., im Restaurant.

Muß billig verkaufen: 4 Pferde, 2 kleine Pferde und 1 Pony. 646 N. Paulina Str. dimi

Wagen, Buggies und Geschirre, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit Alles was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 5ap1m

Zu verkaufen: Zwei frische Kühe. Habe ebenfalls einen Jersey Bullen zur Verfügung. 876 Erie Str. modimi

Zu kaufen gesucht: Ein guterhaltener einspänniger Bäckerwagen. Stork, 19 Mound Str., Valparaiso, Ind. 16aplw

Kaufe Pferde zum Schlachten für $3—$5 das Stück. 3303 Honore Str. 11aplw

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: 30 Wiener Stühle. Klein, 60 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Schuhmacher-Maschine, 10 Fuß Counter, 3 Shelfs, 16 Fuß Partition mit Glas-Top, einzeln oder zusammen. 147 N. State Str.

Möbel, Hausgeräthe &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schönes Foldingbett mit Spiegel.— $6. 893 N. Clark Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Möbel vor dem Umzug. 71 Hammond Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Schlafzimmer-Einrichtung, Kochofen, Tisch, sofort billig, wegen Abreise. 562 W. Superior Straße.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Saloon- und Boardinghaus, oder zu vermiethen. 1721 Milwaukee Ave. dmd

Zu verkaufen: Schulstore, Preis $75, 1898 N. Hamilton Ave.

Zu verkaufen: Butcher Shop. 458 Roscoe Str., Ecke Lincoln. mido

Zu verkaufen: Billig, ein guter Eck-Saloon. Nachzufragen bei J. L. Hoerber Brewing Co., 646 21. Place. mido

Zu verkaufen: Billig, gutzahlendes Restaurant. — 239 Wells Str. mdo

Zu verkaufen: Guter alter Ecksaloon, Nordseite, nahe Carbarn. Billige Miethe. Wenig baares Geld nöthig. Northwestern Brewing Co., Clybourn Ave. 8—10 Vorm.

Zu verkaufen: Sehr billig, Grocery, altes Geschäft, Miethe billig. 205 Washington Boulevard.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, auch zu vertauschen gegen Lot oder Acker Land. Eigenthümer hat 2 Geschäfte. Näheres: 920 W. 22. Str.

Guter Saloon, Westseite, direkt am Park gelegen, ist Umstände halber sofort billig zu verkaufen. Adr. C. 301 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Meatmarket, mit Pferd und Wagen, beste Lage, Nordseite. Tägliche Einnahme $60. Rudowsky, 504 Ashland Boulevard. mdfr

Zu verkaufen: Bäckerei, altes Geschäft, Store-Trade. 398 Armitage Ave.

Zu kaufen gesucht: Meatmarket. Am liebsten mit Wurst-Fabrikation. 700 S. Chicago Ave.

Zu kaufen gesucht: Bezahle Cash für Grocery oder irgend welches Geschäft. Adr.: Hahnesend, 634 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: 5 Kannen Milch-Route. 878 West 21. Pl. dimido

Zu verkaufen: Billig, wegen Krankheit, Milch-Route, 6 Kannen. Wilhelm Klewer, 1073 20. Str. dmi

Bäckerei — Hinze, 88 Washington Str. — $650; Nordseite; allerbeste Nachbarschaft; gediegener Storetrade; ein Wagen, gutzahlende Route; Prima Brickofen und Tools; Miethe $21. 19aplw

Zu verkaufen: Billig, Delikatessen-, Milch-, Bakery-, Laundry- und Schul-Store. 1254 Diversey Ave. dimi

Zu verkaufen: Saloon, im Herzen der Stadt gelegen, sehr billige Miethe. Adr. 42 S. Clark Str., Basement. 16aplw

Zu verkaufen: Saloon, billig. 919 W. North Ave., gegenüber Humboldt-Park. 14aplw

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5. Ave.*

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Feiner Store mit Wohnung, Ecke, von Mai ab, 1028 N. Hoyne Ave., oben, hinten.

Zu vermiethen: Ausgezeichnete Lage für Apotheke oder Uhrgeschäft, an W. North Ave., nahe Western Ave. Adr. J. 775 Abendpost. dmi

Zu vermiethen: Eine altetablirte Bäckerei mit Backofen, Store und Stallung. Billige Miethe. 2300 Wentworth Ave. 18aplw

Zu vermiethen: Cottage, früher Luetgert's, alle modernen Einrichtungen. Dampfheizung. Näheres bei Mrs. Feld, 151 Clybourn Ave. 18aplw

Zu vermiethen: Moderne 4 und 6 Zimmer Flats, 165 Racine und 162 Webster Ave., $8.00 und aufwärts. Albert Wisner, 69 Dearborn Str. 15aplw

Zu vermiethen: Moderne 4, 5, 6 und 7 Zimmer Flats, 2725 Cottage Grove Ave. $9.00 und aufwärts. Albert Wisner, 69 Dearborn Str. 15aplw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Roomers. 608 Noble Ave., Ecke Wood Straße.

Wir senden Kostgänger an Privatfamilien nach persönlicher Prüfung. Sprecht vor. Liste. — 511 Woman's Temple. mdo

Verlangt: Ein deutscher Boarder. 1011 — 21. Place.

Zu vermiethen: 4 helle schöne Zimmer. 304 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Bettzimmer. 868 N. Washtenaw Avenue.

Zu vermiethen: Schönes helles Bettzimmer. 524 Larrabee Str.

Verlangt: Boarders, privat. 55 Beethoven Place, nahe Wells Str., 2. Flat. 18aplw

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zwei junge ledige Männer suchen möblirtes Zimmer mit zwei Betten auf der Nordseite. Adr. mit Preisangabe C. 319 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Zimmer und Board in Privatfamilie. Adr. J. 861 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Raubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Jacksons System, Kleider zuzuschneiden, findet jetzt in den elegantesten Etablissements in Chicago Anwendung und verdrängt Karten, Maschinen und veraltete Systeme; Gewinner des Weltausstellungs-Preises für Einfachheit und Genauigkeit. Leicht zu lernen. Unsere Schüler erlangen hohe Preise oder gutzahlende Stellungen. Schüler machen während der Lehrzeit Kleider, Tailor-Gowns u. s. w. Damenschneider und Furriers sollten das Zuschneiden und Musterentwerfen lernen. Zimmer 27, 209 State Str. 28aglj

Potters französ. Zuschneide-Akademie, 182 State Str., lehrt die ganze Kunst des Zuschneidens und Anfertigens von Kleidern. Richtiges Schneider-System; nur $10; das kleinste, billigste, einfachste, vollkommenste; Heften, Fischbein einsetzen, garniren, ausstatten; Schüler machen Kleider für sich selbst, während sie lernen. Untersucht es. 20ok,midsa6m

Löhne kollektirt, sofort; ebenso Noten, Miethe, Kosthausrechnungen und alte Urtheilssprüche; Beschlagnahmen vollzogen. Schlechte Miether hinausgesetzt; für arme, bedürftige Leute werden die Kosten ausgelegt. Keine Kostenberechnung ehe Erfolg erzielt ist. Englisch, deutsch, polnisch und schwedisch gesprochen. Advokaten und Konstabler besorgen alle Fälle sofort. Sprecht vor bei:
The National Claim & Adjustment Bureau,
46—48 S. Clark Str., Zimmer Nr. 3.
Bureaustunden: 8 Vorm. bis 7 Abends. Sonntags 8 Vorm. bis 1 Uhr Mittags. (Schneidet dieses aus). 19ap1M

Löhne, Noten, Miethe, Kostenrechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos waren. Keine Kosten wenn nicht erfolgreich. Lohnbeschlagnahmen ausgeführt. Schlechte Miether hinausgesetzt. Englisch, deutsch und skandinavisch gesprochen. Prompte Bedienung. — The City Law and Collecting Agency, 152 und 154 La Salle Str., Südwest-Ecke Madison Str., Zimmer 13. Konstabler immer da. 18janlj

Löhne, Noten, Miethe, Kosthausrechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt. Beschlagnahmen ausgeführt. Alte Zahlungsurtheile eingetrieben. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. Sprecht vor:
76 und 78 5. Avenue, Zimmer 8.
Offen bis 7 Uhr Abends und 1 Uhr Sonntags.
Walter Bachmann, Rechtsanwalt.
Schneidet dies aus. 30mz1mt

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr, wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 21jp*
Bureau of Law and Collection,
Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave.
H. Petersen, Mgr. — Wm. Schmitt, Advokat.

Geld schnell kollektirt auf Eure alten Noten, Judgments, Lohnansprüche und schlechte Schulden. Ihr braucht kein Geld für Gerichtskosten oder Gebühren —alle Geschäfte von tüchtigen Advokaten besorgt; durchaus geheim; Auskunft und Rath bereitwilligst gegeben. Schneidet dies aus. 128 La Salle Str., Zimmer 6. Konstabler Reets. 5ap1m

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren wenn nicht erfolgreich. Physicians Collection Bureau, 95 Clark Str., Zimmer 509. 12okll

Hiermit warne ich Jedermann, meiner Frau, da dieselbe mich verlassen hat, auf meinen Namen irgend etwas zu borgen, da ich für nichts hafte. Alwin Schwamm.

Mathilde Hilger wird um ihre gegenwärtige Adresse dringend gebeten unter G. 304 Abendpost. midc

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5. Ave.*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gebrauche Geld! Verkaufe schönes hochfeines Upright Piano, sehr wenig gebraucht, zu einem Spottpreis für Baar. 3827 Wabash Ave., 1. Flat. 18aplw

Nur $50 Cash für ein schönes importirtes Upright Piano, bei Aug. Groß, 682 Wells Straße. 16aplw

Bicycles, Nähmaschinen &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$20 kaufen gute neue „Higharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25. Singer $10. Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mz*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$450 kauft eine $600 Lot, nahe Armitage Ave., $50 Cash. $5 den Monat. Adr. C 302, Abendpost. dmi

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, Lot und 14 Zimmer Framehaus, mit hohem Basement. Keine Agenten. 2908 Main Str. 16aplw

Zu verkaufen: 5 Acker an Milwaukee Ave. Werden für den halben Werth für Cash verkauft. — Großes Haus und Stall. Kein Umtausch. Adr. B. 329 Abendpost. 15aplw

Muß verkaufen: Alters wegen, schönes Eckhaus m. feinem Saloon, an Hauptstraße. Gutes Geschäft.— Adr. C. 307 Abendpost. mdosa

Zu verkaufen: Eine 6 Zimmer Brick Cottage, auf Stein-Fundament, mit Badezimmer und Gas, an W. Erie Str., nahe Hoyne Ave. Wird für $2200 verkauft. D. Carlson, 798 W. Superior Str.

Zu verkaufen: Wegen Familienverhältnissen, 184 Acker Farm mit vollständiger Einrichtung, billig. 100 Acker urbar. Guter Boden. Dettmer, Mauston, Wis.

Zu verkaufen: Haus und Lot mit Shop an der Alley. 622 Racine Ave. midosa

Zu verkaufen: Umstände halber für den Spottpreis von $1790 die beiden eleganten Residenz-Lotten 1420—1422 N. Sawyer Ave., gegenüber der Logan Square Hochbahnstation. Alles gemacht und bezahlt. Feiner Platz. Zu erfragen 402 Moffat Str.

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lebens-Versicherungs-Policen, Diamanten, Uhren und Schmucksachen aller Art.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10aplj 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsartikel, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu mir, wenn Ihr Geld nöthig habt.
Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19. 11ap*

Wenn Ihr Geld braucht,
dann kommt zu dem einzigen deutschen Geschäft in Chicago.
Geschäfte verschwiegen. — Leichte Zahlungen.
$20 bis $1000 zu verleihen an Leute im besseren Stande, auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen, auch auf Lagerscheine und sonstige persönliche Werthsachen, zu den niedrigsten Raten, in Summen nach Wunsch, an monatliche Abschlagszahlungen. Geschäfte verschwiegen. Sprecht bei uns vor, ehe Ihr anderswo hingeht. O. C. Boelcke, Leih-Agent, 70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34. Deutsches Geschäft. 28fe*

Anleihen von $15 aufwärts an Möbel, Pianos, Pferde, Wagen etc., von Privat-Person, zu weniger als regulären Raten; die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Ihr könnt das Geld denselben Tag, an dem Ihr versprecht, haben, und Bezahlungen können wie es Euch paßt gemacht werden. Eure Anleihe ist durchaus privat; keine Referenzen verlangt. Sprecht vor und holt Euch unsere Raten, ehe Ihr anderswo borgt. Alle Geschäfte können in Deutsch abgemacht werden. 69 und 71 Dearborn Str., Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str. 27n*

Wozu nach der Südseite
gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 27malj
Ihr könnt Geld leihen ohne Hypothek.

Geld zu verleihen an Herren und Damen, die in permanenten Stellungen sind, keine Mortgage; niedrige Raten, leichte Abzahlungen. 15mz3m
Zimmer 16, 86 Washington Str.

Anleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 6 Proz. Raiche Bedienung. Bauanleihen. Wm. F. Lübeke, 172 Washington Str. 16ap1M

Louis Freudenberg verleiht Geld auf Hypotheken von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. — Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. Nachmittags 2 Uhr. Residenz 42 Potomac Ave., Vormittags. 23ag*

The Equitable Trust Co., 185 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf verbessertes Grundeigenthum zu gewöhnlichen Raten. The Equitable Trust Co, 185 Dearborn Str. 15jllj

Privatmann hat Geld zu verleihen auf erste Hypothek, von $1000 bis $4000. Agenten brauchen nicht vorzusprechen. R. Koch, 106 Franklin Str., Ecke Washington Str., Zimmer 28. 14aplw

Geld ohne Kommission. Eine große Summe zu 6 Prozent zu verleihen. Ebenfalls Geld zu 5 und 5½ Prozent. Bau-Anleihen zu gangbaren Raten. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15m*

Geld zu verleihen zu 4 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, Zimmer 1407, 100 Washington Str., Steuerzahler-Schutz-Verein. 17fe*

Ohne Kommission Geld zu verleihen an Grundeigenthum, von 4 Prozent an. Zimmer 4, 59 N. Clark Str., Charles Stiller. 20aplw

Zu leihen gesucht: $2500 oder $3500, ohne Kommission, 6 Prozent, erste Hypothek; vorzügliche Sicherheit. Adr. G. 608 Abendpost.

Zu verleihen: Geld ohne Kommission zu 5½ und 6 Proent. Chas. H. Fleischer & Co., 79 Dearborn Str., R. 431—436. 29jan6mt

Zu leihen gesucht: $500 auf nicht zu hohe Zinsen, von einem strebsamen ehrlichen Geschäftsmanne. Eine gute Lebensversicherungs-Police von $3000, auch andere gute Sicherheit gegeben, und pünktliche Zahlungen. Adr. M. 121 Abendpost. dmi

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 29mz*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Deutsches Rechts-Auskunfts-Bureau und Notariat.
Einziehung von Erbschaften, Nachlaßsachen, Schadenersatzklagen, Löhne, Noten und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Freier Rath in Rechtssachen. Keine Gebühren wenn erfolglos. — Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr Mittags.
Zimmer 301 Ashland Block,
59 Clark Str. 4mz3m

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848, Unity Building, 79 Dearborn Str., Wohnung 105 Osgood Str. 28nolj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein junger Mann, Handwerker, 32 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft zu machen mit einem häuslich gesinnten Mädchen von 26—32 Jahren, womöglich mit tausend Dollars Vermögen. Behufs späterer Verehelichung. Dieselbe müßte Lust haben, auf's Land zu gehen. Adr. nebst näheren Verhältnissen an M. 123 Abendpost. Vermittelung verbeten.

Heirathsgesuch! — Junges deutsches Mädchen, 20 Jahre alt, schöne Blondine, schlanke Figur, tüchtig für Wirthschaft und Geschäft, hat 1000 Doll. Vermögen, wünscht auf diesem Wege die Bekanntschaft mit einem jungen Manne, um bei gegenseitiger Neigung sich zu verehelichen. Ausführliches ertheilt schriftlich oder mündlich. Goetzendorff'sche Anzeigen-Agentur, 376 E. Division Str.

Heirathsgesuch. — Ein Mann, Wittwer, 44 Jahre alt, 3 Kinder, ein gutes Haus, wünscht sich bald zu verheirathen mit einem gutherzigen Mädchen oder Wittwe, die auch Liebe zu Kindern hat. Etwas Baarvermögen gewünscht. Briefe mit voller Adresse erbeten. K 501 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geschlechts-, Haut- und Blutkrankheiten, sowie alle anderen chronischen Leiden schnell, sicher und dauernd geheilt. Satisfaktion garantirt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio Str. 15ja*

Hebammen-Schule — Damen werden für die Staats-Examen vorbereitet. Schreibt oder sprecht vor beim Präsidenten 784 W. 12. Str. 14ap—1mi

Dr. Frank Ruf, praktischer Kneipp-Arzt. 696 N. Park Ave. 14aplw

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Goldeingefaßte Augengläser auf einem Jll. Central-Bahnzug. Montag. Dem Wiederbringer Belohnung. Otte, 203 Fifth Ave. dmdo

Gründlicher Violin-Unterricht wird gegeben. Arthur Hirsch, 26 Burling Str. 18aplw

HARTWIG BROS.,
476 MILWAUKEE AVE., Ecke Chicago Ave.

In Bruchbändern übertreffen wir Alles in der Welt. Vergleicht unsere Preise. Von erfahrenen Aerzten unentgeltlich angepaßt und zugerichtet.

Hochfeines französisches Glaceleder-Polster, regul. Preis $2.00, unser Preis **$1.00**
Verstellbares Glacer- od. Wasserpolster, französ. Leder, nickelplattirte Verschlußtheile, reg. Preis $4, unser Preis **$2.00**
Mit Lederpolster, regul. Preis $3.00, unser Preis **$1.50**
Französ. einfaches oder doppeltes Hartgummi-Polster, nickelplattirte Verschlußtheile, verstellbar, regul. Preis $10.00, unser Preis **$4.50**
Hartgummi, verstellbar, rechtes oder linkes französ. Hartgummi-Polster, regul. Preis $6.00, unser Preis **$3.00**
Wasserpolster, regul. Preis $7.00, unser Preis **$3.50**
Französ. doppelt Polster mit Feder der Rückenpolster, Aussetz-Ueberzug, regul. Preis $4.00, unser Preis **$2.00**
NewYork Bruchband, elastisch, schwerer Seidenstoff, Leder-Polster, für alle Leute oder Solche, welche kein Bruchband tragen können, regul. Preis $4.00, unser Preis **$2.00**

Wir haben ein reichhaltiges Lager von Bruchbändern in allen Größen und können Euch an Verbandzeug, Gummiwaaren usw. viel Geld ersparen. **Sprecht vor und vergleicht unsere Preise.**

OTTO J. HARTWIG,
1570 MILWAUKEE AVE., Ecke Western Ave.

Der Klumpfuß.

Roman von **Ewald August König.**

(Fortsetzung.)

Sie blickte ihn überrascht an, alte Erinnerungen stiegen in ihr auf, ihre Augen füllten sich mit Thränen.

„Sie sind doch ein guter Mensch," sagte sie, „wie soll ich Ihnen danken?"

„Dadurch, daß Sie mir ein freundliches Andenken bewahren und alle Beziehungen zu Ferdinand abbrechen," erwiderte er. „Vielleicht kreuzen sich unsere Wege später noch einmal. Meine Trauung wird schon bald stattfinden, ich reise dann mit meiner jungen Frau nach Italien, es wäre möglich, daß ich schon dort Sie wiederfinde. Lassen Sie es mich wissen, wenn Sie Glück und Ruhe wiedergefunden haben," fuhr er fort, ihre Hand ergreifend, „unsere einstigen Hoffnungen und Wünsche sollten nicht in Erfüllung gehen, aber was ich vermag, Sie glücklich zu machen, das, meine theure Freundin, thue ich freudig."

Ein warmer, inniger Strahl traf sie aus seinen Augen, dann eilte er hinaus.

Der Baron, der ihn erwartete, hörte ihn an der Thüre des Rauchkabinets vorbeischreiten.

Was bedeutete das? Weshalb war Werner nicht bei ihm eingetreten, um ihm das Resultat der Unterredung mitzutheilen?

Er ging in das Boudoir seiner Gattin, seine Fragen wurden ausweichend beantwortet, er erfuhr nur, daß Baron Bergau den Entschluß Paulas gebilligt hatte und keineswegs geneigt war, Raven seine Kasse zur Verfügung zu stellen.

Die Vermittelung schien ebenfalls erfolglos geblieben zu sein, Paula erklärte ihm noch einmal mit dürren Worten, sie werde allein abreisen und er dürfe auf keinen freundlichen Empfang rechnen, wenn er es wage, ihr zu folgen.

Die kalte Ruhe der schönen Frau, die Verachtung, die sie ihn fühlen ließ, und die Geringschätzung, mit der sie über seine Bitten und begründeten Vorstellungen hinwegging, das Alles reizte den Baron noch mehr und es kam zu einer heftigen Szene zwischen den Gatten, die damit endete, daß Baron Raven in maßloser Wuth das Haus verließ.

Gleich darauf kehrte Werner zurück, er brachte der Baronin eine Geldsumme, deren Höhe sogar ihre ziemlich hoch gespannten Erwartungen überstieg. Sie wollte gleich nach Tisch abreisen und sofort während der Abwesenheit ihres Mannes die bereits gepackten Koffer zum Bahnhofe schicken, Werner nahm Abschied von ihr und ging in's Café Schiller, wo er den Referendar in sichtbar erregter Stimmung antraf.

Er setzte sich zu ihm und befahl dem Kellner, ein Glas Madeira zu bringen, dann zündete er, während er den jungen Mann fast unverwandt beobachtete, eine Zigarre an.

„Soll ich Ihnen sagen, worüber Sie nachdenken?" fragte er nach einer geraumen Weile. „Sie möchten sich zum Ritter einer Dame aufwerfen, deren Schönheit Sie bestrickt hat, aber —"

„Herr Baron!" fuhr Ferdinand drohend auf.

„Leugnen Sie nicht, ich komme von der Baronin Raven, sie wird heute noch abreisen."

„Ohne Mittel, ohne Schutz —"

„Beruhigen Sie sich, ich erkannte sofort, wie die Dinge lagen, und es machte mir Vergnügen, das Versprechen einzulösen, das Sie der Dame gegeben hatten."

Dem Referendar schoß das Blut in die Wangen, die krampfhaft zuckenden Lippen bekundeten den Sturm, der in seinem Inneren tobte.

„Wollen Sie mich beleidigen?" fragte er mit zitternder Stimme. „Wenn Sie wüßten, welche Mühe ich mir gegeben habe, um die Baronin aus ihrer Verlegenheit zu befreien, so würden Sie mir keinen Vorwurf machen. Ich hatte keine Ahnung davon, daß der Boden so rasch unter ihren Füßen zusammenbrechen würde, ich erschrak, als ich hörte, daß ihr gesammtes Mobiliar gepfändet sei und die Versteigerung morgen schon stattfinden solle —"

„Aus dieser Verlegenheit hätten Sie ihr nicht heraushelfen können," unterbrach Werner ihn.

„Aber ich hatte ihr die Mittel zur Reise versprochen, und ich würde sie ihr heute noch gebracht haben, es war mir nicht eher möglich, mein Wort einzulösen."

„Und die Einlösung dieses Versprechens hätten Sie mit schweren Opfern erkaufen müssen. Danken Sie dem Himmel, daß ich Sie aus diesen Fesseln befreit habe," fuhr Werner in ernstem Tone fort, „Sie werden die Baronin nicht wiedersehen, damit ist hoffentlich der Zauber gebrochen, der Sie vielleicht für das ganze Leben unglücklich gemacht hätte! Bitte, streiten Sie nicht dagegen, Sie sind noch sehr unerfahren, und da meine Warnungen erfolglos blieben, so hielt ich mich verpflichtet, den Weg, auf dem Sie dem Abgrunde zuschritten, in anderer Weise zu durchkreuzen. Sie waren vor einigen Tagen in Erlenbach?"

Der Referendar rieb mit seinem Taschentuch rastlos an den Gläsern seines Lorgnons.

„Ich glaube nun Alles zu errathen," sagte er in verdrossenem Tone, „Sie haben mit Ihrem Vetter Kurt über meine Beziehungen zu der Baronin gesprochen —"

„Mit keiner Silbe, wohl aber weiß ich, welche Hoffnungen sich für Ihre und demnächst auch meine Familie an Ihre Besuche in Erlenbach knüpfen, und ich sage Ihnen ganz offenherzig, daß ich diese Hoffnungen billige und theile. Auf eine Erfüllung derselben durfte aber nicht gerechnet werden, so lange jene Beziehungen nicht abgebrochen waren, man kannte sie auch in Erlenbach, und man wird dort die Abreise der Baronin als eine frohe Botschaft begrüßen."

Ferdinand klemmte das Lorgnon hastig auf die Nase und blickte den Baron ungläubig an.

„Ist das Ihre ernste Meinung?" fragte er.

„Ganz gewiß, was sollte mich veranlassen, anders darüber zu reden, wie ich denke? Wie stehen Sie mit Adda?"

„Sie war bei meiner letzten Anwesenheit außerordentlich liebenswürdig."

„Dann säumen Sie auch nicht länger, das entscheidende Wort zu sprechen und sich Gewißheit zu verschaffen."

Der Referendar wiegte bedenklich das Haupt und blickte eine Weile sinnend den Rauchwölkchen seiner Zigarre nach.

„Dazu kann ich mich nicht entschließen," sagte er, „so sicher bin ich meiner Sache nicht, und es wäre mir furchtbar, einen Korb in Empfang nehmen zu müssen."

„Ach was, dem Muthigen gehört die Welt! Soll ich für Sie werben?"

„Sie?" fragte Ferdinand überrascht.

„Adda ist meine Cousine, da kann es wohl Niemandem auffallen, wenn ich die Vermittlung übernehme."

„Man wird dann Ihnen den Korb geben, und es wäre dasselbe," sagte der Referendar zögernd.

„Nicht doch, es wäre nicht dasselbe. Ich mache Ihnen einen Vorschlag, mit dem Sie einverstanden sein werden. Ich fahre nach Tisch nach Erlenbach hinaus, um meine Verwandten zu besuchen, eine Gelegenheit, die Sache in Anregung zu bringen, wird sich schon finden, ich sondire nur, um mich zu überzeugen, welche Antwort Sie erwarten dürfen, weiter gehe ich nicht. Sie kommen mir später nach, gehe ich Ihnen bei Ihrem Eintritt entgegen, so ist das für Sie ein Zeichen, daß Sie dreist um die Hand Adda's werben dürfen, bleibe ich sitzen, so müssen Sie die Werbung noch hinausschieben. Sind Sie damit einverstanden?"

„Ich danke Ihnen," erwiderte der Referendar nach einer Pause, tiefaufathmend, „ich habe Ihnen vorhin Unrecht gethan, verzeihen Sie mir, ich konnte nicht ahnen, daß Sie es so ehrlich mit mir meinen. Ja, ich bin mit Ihrem Plane einverstanden, aber es wäre mir lieb, wenn meine Angehörigen nichts davon erführen, auch Konstanze nicht —"

„Sie dürfen sich über diesen Punkt um so eher beruhigen, als ich ja bis dahin Ihre Angehörigen nicht sehen werde. Ich gehe von hier aus zu Tisch und nach Tisch verfüge ich mich sofort nach Erlenbach, ich hoffe, wir werden dort einen frohen Abend verleben. Erscheinen Sie nur um's Himmels willen nicht in Balltoilette mit weißen Handschuhen und einem Riesenbouquet, man würde sofort die Absicht merken."

Der Referendar hatte bei den letzten Worten seinen Hut genommen, Werner traf nun auch Anstalten zu seinem Aufbruch.

„Ich glaube, daß auch der Kriminalbeamte das dunkle Räthsel nicht lösen wird," sagte der Baron, als sie auf die Straße hinaustraten, „es haben sich ja keine Spuren gefunden, die der Untersuchung einen Anhaltspunkt bieten können. Solche Leute gehen in ihrem Eifer in der Regel weiter, als sie dürfen, sie verdächtigen Jeden, der ihnen in den Wurf kommt —"

„Dort geht er!" fiel Ferdinand ihm rasch in's Wort. „Sehen Sie, jetzt blickt er sich um, er scheint Jemand zu erwarten."

Sie gingen jetzt an dem Inspektor, der stehen geblieben war, vorüber, Ferdinand grüßte, der Baron warf einen verstohlenen Blick auf den alten Herrn, sein Antlitz wurde fahl, er schlug verwirrt die Augen nieder, dann trennte er sich nach einigen hastigen Abschiedsworten von Ferdinand.

Sechstes Kapitel.

Beweise.

„Heute gibt's ein schweres Gewitter, und geben Sie Acht, wen's trifft, der ist verloren!"

Das war der Gruß, mit dem der Kassendiener Rumpel Hugo an diesem Morgen empfing, und das triumphirende Lächeln, welches diesen Gruß begleitete, bekundete zugleich, daß Hugo selbst nach seiner Ansicht den Ausbruch jenes Gewitters nicht zu fürchten habe.

„Und wen wird es treffen?" fragte Hugo, während er Hut und Paletot ablegte.

„Einen gewissen Jemand, der gerne darauf ausging, Anderen eine Grube zu graben," erwiderte Rumpel mit gedämpfter Stimme. „Ich habe gestern Abend noch spät einen Vogel singen hören —"

„Nicht möglich!" unterbrach ihn Hugo, der an die Wahrheit dieser Behauptung nur schwer glauben konnte, da ja der Geschäftsführer noch immer mit der Tochter Ladenburg's verlobt war.

„Meinen Sie wegen des gnädigen Fräuleins?" fuhr Rumpel ironisch fort. „Damit war's längst am Ende, wenn auch die Leute es noch nicht erfahren sollten. Ich darf noch nicht reden, die Haushälterin hat mir's verboten, aber lange wird's nicht mehr dauern, dann haben wir einen wirklichen Graf im Hause, einen königlichen Hauptmann, den das Fräulein schon lange gern gesehen hat. Das zweierlei Tuch hat bei den jungen Mädchen immer etwas voraus."

Hugo schwieg und trat an seinen Schreibtisch, es widerstrebte ihm, sich auf dieses Geschwätz näher einzulassen, und als Rumpel jetzt noch einmal das Wort ergreifen wollte, befahl er ihm durch einen energischen Wink, sich zu entfernen.

Die Stirne des Bankiers, der bald darauf eintrat, war finster umwölkt, statt des freundlichen Lächelns, mit dem er sonst den Gruß Hugos zu erwidern pflegte, umgab heute ein ernster, scharf ausgeprägter Zug seine Lippen, der mühsam verhaltenen Groll bekundete.

Er erbrach die Briefe, las sie und versah mehrere mit kurzen Bemerkungen, dann legte er den ganzen Papierstoß auf den Schreibtisch Hugos mit der Aufforderung, von dem Inhalt der Briefe ebenfalls Kenntniß zu nehmen.

„Würden Sie sich stark genug fühlen, die Geschäftsführung hier zu übernehmen?" fragte er nach einer geraumen Weile.

Hugo blickte überrascht auf, diese Frage bestätigte die Behauptungen Rumpels.

„Wenn Sie einige Nachsicht mit mir haben und mir in verwickelten Fällen gestatten wollen, Ihren Rath einzuholen, dann werde ich mich bald in diese neue Stellung hineingearbeitet haben," antwortete er.

Ladenburg zog an der Glocke.

„Ich lasse Herrn Stein bitten," befahl er dem eintretenden Diener.

Fortsetzung folgt

Das Fac-simile der Unterschrift von *Chas. H. Fletcher* steht auf jedem Umschlag von CASTORIA.

Sokota.

Nach den Mittheilungen über die Pläne der Franzosen auf das zur englischen Einflußsphäre gehörige Sokoto dürften einige Angaben über dieses zentralsudanische Sultanat von Interesse sein. Es sind nunmehr 75 Jahre, seit die ersten europäischen Reisenden die Hauptstadt betraten. Die Reisenden waren englische Offiziere, Major Denham und Lieutenant Clapperton. Beide waren Mitglieder einer Expedition, welche die Londoner afrikanische Gesellschaft im Jahre 1822 von Tripolis durch die Sahara in den Sudan schickte, und die neben wissenschaftlichen Zwecken (u. a. der Lösung des Nigerproblems) auch handelspolitische Ziele verfolgen sollte. In letzterer Beziehung hatte die Expedition keinen nennenswerthen Erfolg; dagegen wurde der Tschadsee entdeckt und festgestellt, daß der Niger, dessen Oberlauf Mungo Park im Jahre 1797 weit im Westen erreicht hatte, in diesen See nicht einmünde. Denham und Clapperton unternahmen ferner 1823 einen Vorstoß von Bornu in westlicher Richtung bis nach eben jenem Sokoto und hörten hier, daß der Niger im Westen liege und südwärts in den Golf von Guinea fließe. 1825 unternahm Clapperton, der inzwischen zum Kapitän befördert war, mit Richard Lander eine zweite Expedition, die ihn von Süden, von der Sklavenküste her, nach Nordosten über den Niger hinaus wiederum nach Sokoto führte. In der Nähe dieser Stadt starb Clapperton im Jahre 1827, nachdem der Herrscher von Sokoto, Sultan Bello ihm die Weiterreise untersagt hatte. Lander kehrte auf demselben Wege zur Küste zurück. Das Gerücht, Clapperton sei vergiftet worden, widerlegte sein nächster Nachfolger in Sokoto, der große deutsche Reisende Heinrich Barth. Barth reiste im englischen Auftrage und als Engländer, galt auch in Innerafrika als solcher. Er kam auf seiner berühmten Timbukturreise zum ersten Mal im April 1853 nach Sokoto, nachdem er kurz zuvor den damaligen Sultan Aliu in dessen Kriegslager aufgesucht hatte. Barth verfolgte neben den geographischen ebenfalls handelspolitische Ziele, und es gelang ihm, den Sultan zu einer Art von Handelsvertrag zu bestimmen, wonach englische Kaufleute, die das Gebiet des Sokotoherrschers zu Handelszwecken besuchen würden, überall Sicherheit des Eigenthums und der Person genießen sollten. Barth, der durch Aliu übrigens jede persönliche Förderung erfuhr, setzt dem Andenken Clappertons ein schönes Denkmal, wenn er sagt: „Ich kann den Eifer und die Genauigkeit, mit denen dieser ausgezeichnete und glückliche Reisende, der die ganze Breite des afrikanischen Festlandes zwischen dem Mittelmeer und der Bai von Biafra durchschnitt, seine verschiedenen Routen niederlegt und die Sitten der Eingeborenen beschrieben hat, nicht genug rühmen." Major Denham dagegen hat sich nach Barths gewiß zuständigem Urtheil als ein sehr flüchtiger Beobachter erwiesen. Barths Reisewerk selbst ist noch heute die weitaus wichtigste Quelle für die Kenntniß jener Länder und ihrer Geschichte, auch Sokotos. Jener „Sokotovertrag" blieb ein Menschenalter hindurch ohne praktische Bedeutung; erst in den 80er Jahren begann am Niger und Benue eine englische Handelsthätigkeit größern Stils. Seit Barth ist Sokoto dann noch öfters besucht worden, u. a. 1881 von Flegel, 1885 von Thompson, 1886 von Staudinger und Hartert, 1891 von Monteil und später mehrfach von englischen Agenten. Für die Wissenschaft am ergebnißreichsten waren nächst Barths Reisen die von Flegel und Staudinger. Bekannt ist das seit mehr als zehn Jahren fortgesetzte Streben der englischen Nigergesellschaft, den Sultan von Sokoto in irgend einer Form in ihre Abhängigkeit zu bringen, und dieses Streben soll ja vor kurzem Erfolg gehabt haben — fast ein halbes Jahrhundert erst nach jenem Barth'schen Handelsvertrag. Sokoto hatte zu Barths Zeiten 20—22,000 Einwohner. Seine Bedeutung als Handelsplatz hatte zur Zeit von Staudingers Besuch schon erheblich abgenommen, und auch sonst zeigten sich Spuren des Verfalls. Doch hat Sokoto außer in politischer Beziehung noch Bedeutung durch seine Schulen und als Gelehrtensitz. Der Sultan aber hatte seit den 50er Jahren seine Residenz nach dem benachbarten Wurno verlegt.

Seit fünfhundert Jahren

und länger ist die „ganze Welt" nach Karlsbad gegangen, um sich kuriren zu lassen. Störungen des Magens, der Leber, der Eingeweide, der Nieren und der Blase, Gicht, Rheumatismus, Zuckerruhr, Fettleibigkeit—für alle diese Uebel ist von den Aerzten die Kur in Karlsbad verordnet worden.

Genau dasselbe Heilmittel, welches in Karlsbad Wunder verrichtet, kannst Du aber bequem im eigenen Hause haben, nämlich das Karlsbader Sprudelsalz, welches verdichtetes und an Ort und Stelle in Pulverform gebrachtes Sprudelwasser ist. Du bedarfst seiner bei Verstopfung, bei Verdauungsbeschwerden, bei Biliosität gerade so, wie bei anderen und schwereren Leiden und Krankheiten. Alle Apotheken führen es. Achte aber darauf, nur den echten, importirten Artikel zu erhalten; er ist kenntlich an dem Namenszug der „Eisner & Mendelson Co., Alleinige Agenten, New York", sowie an dem Wappen der Stadt Karlsbad, auf jeder Flasche.

Japanische Gesundheitspflege.

Ueber Gesundheitspflege in Japan veröffentlicht Professor Löw in der „Münchener Medizinischen Wochenschrift" einen interessanten Aufsatz. Japan hat wie auf fast allen Gebieten des Wissens und Könnens auch in der Medizin große Fortschritte gemacht. Die vier vorhandenen medizinischen Hochschulen vermögen dem Bedarf an wissenschaftlich geschulten Aerzten nicht zu genügen, sodaß noch eine Anzahl einfacherer Anstalten zur Ausbildung von Landärzten geschaffen ist. Das Klima von Japan ist durchaus nicht sehr angenehm, weder für den Fremden noch für den Eingeborenen. In den Hochsommermonaten herrscht ein feuchter Südwind, der seinen hohen Dampfgehalt aus den ausgedehnten sumpfigen Reisfeldern auffaugt und höchst lästig ist; er kann mit großer Schnelligkeit an allen möglichen Gegenständen, z. B. auf den Schuhen, Schimmelbildung erzeugen. Gegen Ende September schlägt der Wind nach Norden um und verliert, da er aus dem Gebirge kommt, seine Feuchtigkeit fast vollkommen. Er ist nicht nur heftig, sondern auch unangenehm kalt und behält seine Kraft oft bis zum nächsten Frühjahr unverändert bei. Besonders in den Städten und auf den gedüngten Feldern wirbelt er große Staubmassen auf. Daher gehen die Leute vielfach mit Respiratoren auf den Straßen, und die Japanerinnen hüllen sich den ganzen Kopf bis auf die Augen ein. Die Luft ist zu dieser Zeit so trocken, daß die Fingernägel ganz spröde werden und bei jedem Anlaß wie Glas abspringen. Wenn man während dieses heftigen Windes im Scheine der Frühlingssonne etwa von Ost nach West geht, so wird die von der Sonne getroffene Körperhälfte stark erwärmt, während die andere dem eisigen Winde ausgesetzt bleibt. Dies ist die Ursache zu häufigen Erkältungen, und besonders der Rheumatismus ist dort heimisch wie in keinem andern Lande; daher die den Japanern ganz eigenartige Gewohnheit täglicher heißer Bäder. Auch die natürlichen heißen Bäder Japans sind stets überfüllt und lobenswertherweise einfach und billig eingerichtet, sodaß selbst der Aermste dort Heilung suchen kann. Die Massage wird seit uralten Zeiten in Japan gegen rheumatische Leiden angewandt. Abends ziehen die Masseure durch die Straßen der Städte und bieten durch ein Pfeifensignal ihre Dienste an. In der Hauptstadt besteht eine besondere Anstalt zur Ausbildung von Masseuren. Sehr häufig sind schlechte Zähne und schlechte Augen, daher auch Goldplomben und Brillen viel benutzt werden. Es gibt in Japan auch mehr Blinde als in andern Ländern; sie haben den Verlust des Augenlichts meist durch die Pocken erlitten. Bekannt ist die Empfindlichkeit der Japaner gegen den Alkohol, selbst in ganz geringen Mengen. Ganz frei von Aberglauben ist die japanische Heilkunde noch nicht, z. B. werden noch immer gegen manche Leiden Pillen verfertigt aus dem Gehirn und der Leber Verstorbener. Auch glaubt man, daß viele Personen, besonders Weiber, von einem Geist in Gestalt eines Fuchses besessen seien, der alle ihre Handlungen bestimme und mit veränderter Stimme aus dem Körper herausspreche wie die Stimme eines Bauchredners. Die einzige Heilung davon ist eine Wallfahrt oder ein als „Fuchsaustreiber" berühmter Priester.

St. Blasien und Hauenstein.

Man schreibt aus Freiburg i. B.: Bis auf die neueste Zeit hatte die 1806 mit den übrigen Klöstern des Breisgaus dem Großherzogthum Baden einverleibte Benediktinerabtei St. Blasien nur den Rang eines Marktfleckens. Dieser entsprach wohl dem räumlichen Umfang des Platzes mit nur etwa 70 Villen und Wohnhäusern und etwas über 1200 Einwohnern, nicht aber seiner sonstigen Bedeutung. St. Blasien ist nämlich Sitz der verschiedensten Staatsbehörden, eines Bezirksamts, eines Amtsgerichts, zweier Bezirksforsteien, eines Finanzamtes u. a. m. In den Räumen des zum Theil (Westportal) noch aus der Zeit Franz des Zweiten 1727—47 stammenden, nach einem großen Brande 1768 von Fürstabt Gerbert neuaufgebauten, 1874 abermals theilweise durch einen Brand zerstörten und wiederhergestellten Klostergebäudes befindet sich die Baumwollspinnerei des Geh. Kommerzienraths Krafft. Hauptsächlich aber ist St. Blasien ein in neuester Zeit immer mehr in Aufnahme kommender Kurort, welcher seit sechs Jahren im Sommer regelmäßig von dem Großherzog und der Großherzogin von Baden vor ihrer Uebersiedelung nach der Insel Mainau auf einige Wochen besucht wurde. Genug der Gründe, um seine Aufnahme in die Reihe der Städte begreiflich zu finden. Mittelst Ministerialerlasses vom 5. November 1897 wurde diese denn auch, wie seinerzeit gemeldet, vom Großherzog ausgesprochen. Der Ruhm, die kleinste Stadt nicht nur des Großherzogthums, sondern ganz Deutschlands zu sein, gebührt jedoch noch immer der durch so manche gemeinsame geschichtliche Erinnerung — Rappenkrieg 1612—16, Salpetererkriege 1728—55, mit St. Blasien verknüpften, sieben Stunden von ihm entfernten ehemaligen Hauptstadt der früheren Grafschaft Hauenstein gleichen Namens, mit ganzen 35 Wohnhäusern und ungefähr 376 Einwohnern.

Der berühmte chinesische Doktor

CEE WO CHAN

ist noch immer allen anderen Spezialisten weit voraus in der Heilung von hartnäckigen und langwierigen Krankheiten durch seine berühmten vegetabilischen Heilmittel. Hunderte werden noch immer geheilt deren Leiden lange der Kunst der besten Aerzte des In- und Auslandes getrotzt haben. Amerikanische Aerzte, die dieses wunderbare System von Arzneien untersucht haben, sind so vollständig von deren höherer Heilkraft überzeugt, daß sie diesem berühmten Manne täglich Patienten zuschicken, die sie nicht im Stande waren zu heilen. Das Vorurtheil wurde beseitigt durch die wunderbaren Kuren, die er täglich vollbringt. Ueber 5000 pflanzenstoffliche Heilmittel, die bisher noch nie in dieses Land eingeführt wurden. Sie wirken auf Euch wie durch Zauber, stärken und erneuern jedes Organ und jeden Theil des Körpers und entfernen krankhafte Zustände jeder Art.

Schwindsucht, Bronchitis, Katarrh u. alle Krankheiten des Halses und der Lungen, die namentlich in der gegenwärtigen Saison so häufig vorkommen, schnell und dauernd geheilt. Alle Krankheiten des Magens, der Leber und der Nieren gründlich und dauernd geheilt. In Fällen, die als hoffnungslos aufgegeben worden sind, ist es besonders rathsam, diese wunderbaren Heilmittel, denen so viele Bürger Chicagos und Umgegend ihr Leben und ihre Glückseligkeit verdanken, zu probiren. Zaudert nicht, denn dieses ist die Saison des Jahres, in welcher ernstlichere Erkältungen durchaus nicht vernachlässigt werden sollten. Alle Fälle unter guter Garantie behandelt. Unheilbare Fälle werden nicht angenommen. Konsultation stets frei und geheim gehalten. Während der nächsten Zeit will Dr. Gee Wo Chan seine Gebührentaxe auf die Hälfte ermäßigen für Solche, welche sich jetzt bald in Behandlung begeben, deshalb zögert nicht, sondern nehmt diese großherzige Offerte sofort an, ehe es zu spät ist.

Sprechstunden von 10 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 bis 4 Nachm. Leute, welche nicht vorsprechen können, sollten Postmarken für Uebersendung eines Fragebogens einschicken. Heilung per Brief garantirt. Patienten in jedem Stadttheile besucht. Alle Sprachen gesprochen.

258 STATE STR. mifabw

WINE OF CARDUI

Kurzsichtige Frauen.

Tausende von Frauen leiden fortwährend an weiblichen Leiden, als ob es keine Hilfe dafür gäbe. Manche von ihnen haben noch nie von Wein of Cardui gehört; manche glauben, sie müssen leiden einfach weil sie Frauen sind; manche lassen sich von ungeschickten Aerzten behandeln; andere schieben es auf von Tag zu Tag, Wein of Cardui zu nehmen. Inzwischen haben sie schrecklich von weiblichen Leiden aller Art auszuhalten. Es ist gräßlich, eine gute Frau so aushalten zu sehen, dadurch sich und ihre Familie unglücklich machend, wenn sie leicht geheilt werden kann. Wein of Cardui heilt solche Leiden. Er heilt dauernd neun von je zehn der schlimmsten Fälle. Es verrichtet seine Heilung ruhig zu Hause. Er wird Euch heilen.

McELREE'S Wine of Cardui

Tahlequah, J. T., 15. Sept. 1897.
Ich konnte nirgends Linderung für meine weiblichen Leiden finden, bis ich Wein of Cardui versuchte. Ich hatte seit Langem gelitten, aber der Wein verschaffte mir fast augenblickliche Linderung. Hätte ich vorher davon gewußt, mir wären viele Schmerzen erspart geblieben. Ich habe vielen Frauen von Wein of Cardui erzählt, seit ich ihn gebraucht habe und jede einzelne, die ihn versucht, hat Linderung verspürt.
A. E. Horn.

Tyler, Tex., 4. Dezbr.
Ich hatte stark zu leiden und konsultirte Doktor auf Doktor, einer von ihnen nahm eine Operation vor, aber keiner nützte mir das Geringste, und ich litt sechzehn Jahre. Schließlich hörte ich von McElrees Wein of Cardui und Thedfords Black-Draught, und das erwies sich als das feinste Mittel der Welt. Es that für mich alles, was die Aerzte nicht zu thun vermochten u. es freut mich, eine Gelegenheit zu haben, es der Welt mitzutheilen zum Nutzen anderer, die leiden.
Frau Nora Rogers.

Ladies' Advisory Department.
Wegen Rathes in Fällen, welche besondere Anweisungen erfordern, adressire man, unter Angabe der Symptome: Ladies' Advisory Department. The Chattanooga Medicine Co., Chattanooga, Tenn.

Alle Apotheker führen Wein of Cardui. $1.00 die Flasche.

WINE OF CARDUI

— Ueber einen Mißbrauch des „Made in Germany" berichtet die Münchener „Allg. Ztg.": Englische Stahlfedern werden in Birmingham mit dem Stempel deutscher Firmen gestempelt und segeln nach Einführung in Deutschland und Verzollung ganz ruhig unter der Flagge deutscher Federn, finden natürlich als solche Absatz; denn nur wenige Eingeweihte sind im Stande, solche Geschäftspraktiken, die ja vor unserem Gesetz nicht strafbar sind, zu durchschauen.

— So sind sie. — A.: „Warum besteht denn die Frau als Klägerin darauf, daß auch Fräulein Meier als Zeugin vernommen wird?" — B.: „Ach, sie will sie durchaus mit ihrem Alter blamieren!"

FRESE'S Hamburger Thee

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.

Nimm nur „FRESE'S" mit dem Namen AUGUSTUS BARTH auf dem Packet.

PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie**, alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit 2c.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,

nur Drei Dollars

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — **Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. biw

RUPTURE — **Brüche.**

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße 2c., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. Rob't Wolfertz**, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Wichtig für Männer und Frauen!
Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Irgend welche Art von Geschlechtskrankheiten beider Geschlechter; Samenfluß; Blutvergiftung jeder Art; Monatsstörung, sowie verlorene Manneskraft und jede geheime Krankheit. Alle unsere Präparationen sind den Pflanzen entnommen. Wo andere aufhören zu kuriren, garantiren wir eine Heilung. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Private Sprechzimmer; sprechen Sie in der Apotheke vor, **Cunradis deutsche Apotheke**, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago. 10jllj

Dr. Albrecht Heym,
Nerven-Arzt.
Langjährig spezialistisch ausgebildet an deutschen Krankenhäusern und Universitäts-Kliniken, zuletzt bei **Prof. Erb**, Heidelberg.
103 Randolph Straße, Schiller-Gebäude,
Telephon Main 2019. Zimmer 1012.
Stunden 10—3, außer Sonntags. 11aplj

DR. F. SCHEUERMANN,
Spezial-Arzt für Frauen-, Kinder- und chronische Krankheiten.
Office: S.-O.-Ecke Halsted-Straße und North Ave., Kemper Gebäude. Sprechstunden von 9—11 Vorm., 6—8 Abends. Wohnung: No. 506 Larrabee Straße. Sprechstunden von 2—4 Nachm. Unentgeldliche Entbindungen für Mittellose. Nach dem 1. Mai wieder an dem alten Platz, 191 E. North Ave., Ecke Burling Straße. mz26,1m

Dr. SCHROEDER,
Anerkannt der beste, zuverlässigste **Zahnarzt**, jetzt **250 W. Division Str.**, nahe Hochbahn-Station. Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silber-Füllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. Sonntags offen. mjam

Gesichter m. Ausschlag sind häßlich
— Mille's Salbe heilt Ekzema, Skrofeln, Pimples, Geschwüre und alle Krankheiten des Gesichtes und Kopfhaut. Positiv garantirt. Schreibt wegen Auskunft an
mmfo5fc6m **BALLOWITZ & CO., 339 Lincoln Ave.**

Keine Furcht mehr vor des Zahnarzts Stuhl
NO PLATES REQUIRED
Original New York painless Dentists
204 State Straße, Ecke Adams, unsere neue Office.
GEO. S. GAGNON & CO.

Da wir jetzt in unserem neuen und großen Quartier eingerichtet sind, werden wir wie bisher die beste Arbeit liefern und unsere ganze Aufmerksamkeit unseren Kunden zuwenden ohne Rücksicht auf die niedrigen Preise, die wir berechnen. Wenn Ihr vorbei geht, kommt herein und besehet Euch die schönsten zahnärztlichen Zimmer für unsere Kunden und Ihr werdet dann wissen, wohin zu gehen, wenn Ihr unsere Dienste braucht. Wir thun genau was wir anzeigen und zeigen keine Unmöglichkeiten an. Unsere Preise sind so niedrig, als es bei erster Klasse Arbeit nur möglich ist. Wenn Ihr auf unserem neuen Platz 204 State Straße, Südwest-Ecke von Adams Str., vorsprecht, werden wir Euch beweisen, daß wir halten was wir versprechen, und wir machen jede Garantie gut, die wir auf dem alten Platz, mit dem wir in keiner Verbindung mehr stehen, geleistet haben, und warnen unsere früheren Kunden, die uns suchen, sich in Acht zu nehmen vor Jenen, die unseren alten Arbeitsplatz jetzt inne haben um durch unseren Ruf, gewonnen durch jahrelange ehrliche Arbeit und wahrheitsgemäßes Anzeigen, zu profitiren. Es ist gefährlich, Plätze aufzusuchen, die Unmögliches anzeigen, um die Leute anzulocken und nachher ihre Anzeigen nicht wahr machen.

Wir geben mit jeder Arbeit eine schriftliche 20-jährige Garantie. Kommt und laßt Eure Zähne des Morgens ziehen und geht Abends mit einem neuen Gebiß nach Hause.

Unter Anwendung von Dr. Gagnon's Patenten für Schmerzlosigkeit wird alle Arbeit absolut schmerzlos verrichtet, welche Patente in Nr. 204 State Straße immer angewandt werden, aber in keinem anderen Geschäfte Chicagos. Zweiflern wollen wir Gas oder vitalisirte Luft auf Wunsch geben.

Ein volles Gebiß auf rothem Rubber mit unseren patentirten Sauge-Vorrichtungen, vollkommenes Passen garantirt **$6.00**

22 Karat Goldkronen, Goldfüllung und jede andere Art Füllung von unseren Spezialisten ausgeführt zu

populären Preisen.

Behandlung und Zahnziehen kostenfrei, wenn andere Arbeit dabei bestellt wird.

Ihr könnt uns nicht verfehlen — die prominenteste Ecke in der Stadt — 204 State Str., Südwest-Ecke Adams Str. Wir haben 21 Offices in den Ver. Staaten, aber keine Verbindung mit irgend einer anderen Firma in Chicago.

Haupt-Office: 54 W. 23. Str., New York.
Sprechstunden: 8 Uhr Morg. bis Mitternacht einschließlich der Sonn- und Feiertage.
mmfa,biw

ALBANY DENTISTS.
Hat Ihr ein gutes Gebiß Zähne oder feine Goldfüllung gemacht oder Zähne absolut **schmerzlos gezogen** haben, so müßt Ihr nach **einem zuverlässigen Platz** gehen, wo es gemacht werden kann.

Bestes Gebiß Zähne $6.
TEETH Extracted and Filled without Pain
Unsere $6 Zähne sind die besten der Welt.

22k. Goldkronen	$3.50
Brückenarbeit, per Zahn	$3
Goldfüllung	$1 aufwärts
Silberfüllung	50c

Eine Garantie für 10 Jahre mit jeder Arbeit.

Keine Berechnung für Zahnziehen, falls Zähne bestellt werden. Unsere Arbeit und unsere Preise und unser Ruf haben uns **15 Jahre** in diesem Platz gehalten.

78 State Str., über Kranz' Candy Store.
Offen Abends bis 9; Sonntags 10 bis 4 Uhr.
Damen-Bedienung. mmirbw

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos und nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste **Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit** wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath **frei.** **Klinik: 265 Lincoln Ave., Stunden:** 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Vormittags, 2 bis 8 Abends.

Borsch 103 Optikus, E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Keine Kur Keine Zahlung **Dr. KEAN**
Spezialist. Etablirt 1864.
159 S. Clark Str.......Chicago.

WATRY — **N. WATRY,**
99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Damen-Handschuhe.

Spezial-Offerte von feinen Glace-Handschuhe, in all den neuen Frühjahrs-Schattirungen u. schwarz, zwei Clasp und vier Knöpfe, schwer gestickte Rücken, den gewöhnlichen $1.00 Handschuhen gleichkommend, Spezial-Preis **65c**

Weißwaaren.

Spitzen-Effecte India Lawns, für Schürzen und Kinder-Kleider, werth 8c............ **5c**

Beinkleider.

Muslin Beinkleider — Damen Muslin Beinkleider, gute Qualität Muslin — Cluster Tuck und gestickter Besatz, reguläre 25c Beinkleider.......... **15c**

THE FAIR

Handtücher,

Gute 12½zöllige Bade-Handtücher — Cream türkische Handtücher mit Fancy-Borden........ **8c**

Seidene Vests.

Ohne Aermel und mit tiefem Hals, 4 Muster, „selvedged" Kanten — Farben rosa, blau, cream, weiß, lavender oder schwarz — reguläre 50c bis 75c Werthe......... **39c**

Taschentücher.

Feine Taschentücher für Damen, aus der Schaufenster-Ausstellung genommen, hübsche Stickereien und hohlgesäumtes glattes Linnen für Damen — weißer u. fancy Rand hohlgesäumt in feinen Cambrics und rein Leinen für Männer, alles 15c, 20c und 25c Taschentücher, Auswahl........... **10c**

Kleiderstoffe—Ein vernichtender Schlag gegen hohe Preise.

Es sind Verkäufe solcher Art, welche von den Geschäften mit hohen Preisen verabscheut werden—Verkäufe dieser Art vervierfachen unseren Umsatz. Es ist unnöthig, übertriebene Profite für hochfeine Waaren zu bezahlen—Ihr findet hier die allerfeinsten Waaren in Kleiderstoffen zu einer großen Ersparniß. Einige handgreifliche und überzeugende Beweisgründefür morgen. . . . .

Neue Suitings.

(5) Stücke neue schöne Suitings, Plaids, Granites, Momies und Serges, eine neue Sendung wunderschöner, prachtvoller Kleiderstoffe für Kinder-Trachten — 35c und 39c Qualitäten........ **25c**

Sturm-Cheviots.

Cheviots — 300 Stücke morgen zum Verkauf, echte Garn-Farbe, blau, grün, braun, roth, grau und lohfarbig, 48 Zoll breit — Reguläre 65c-Qualität **49c**

Neue Cheviots.

Die tonangebenden Kleiderwaaren-Stoffe des Tages—zu morgen offeriren wir die beste Qualität 50-zöllige Cheviots, sponged und shrunk, Farben durchaus echt, neues Blau, neues Grau, neues Braun, neues Grün, neues Roth, jede Yard gut $1.00 werth— Beste $1.00 Cheviots **69c**

Neue Coverts

Neue Bicycle Suitings—Vigoreaux und glänzenden Poplin Cords, 50 Facons von Novelties, beste französische und deutsche Stoffen, unübertrefflich unter $1.25— Beste $1.25 Cheviots............ **95c**

Seide und Wolle Novitäten

in Schnur- und Band-Effekten—Highland Cheviots und schottische Tweeds, eine schönere Sammlung kann anderswo nicht gefunden werden, 46 bis 50 Zoll breit, die theuren Läden verlangen $1.75 und $2.00 für dieselben, sind werth $1.75— Feine $1.75 Novitäten **$1.25**

Schwarze Serges.

50 Stücke ganzwollene, echtfarbige schwarze Cheviot Serge — 50 Zoll breit, beste 85c-Qualität — 50 Stücke reine gemusterte Mohair, neueste Zeichnungen für Sommer-Röcke, 45 Zoll breit und beste $1.00-Qualität, morgen — 85c und $1.00 schwarze Stoffe........... **69c**

Schwarze Crepons.

50 Stücke schwarze Crepons, frühe Muster, jetzt sehr populär und die leitende Fabrikate für den Herbst, all die neuen Gewebe zu einem Spezial-Preis morgen — $1.25 und $1.50 Crepons............ **95c**

Wasch-Waaren . .

8c Ginghams, 5c—500 Stücke von neuen Mustern prächtiger checked und einfachen Kleider-Ginghams—die größte Auswahl und das ausgesuchteste Assortiment in Chicago, alle regulären 8c und manche 10c Werthe .... 8c und 10c Ginghams **5c**

9c Hemdenstoffe, 6c—600 Stücke von den neuen Hemdenstoffe — heller Grund, schwarz und farbige Figuren, Checks, Plaids und Streifen—kein solches Assortement irgend anderswo zu finden—gewöhnlicher Preis 9c per Yard......... Hemdenstoffe werth 9c **6c**

15c Organdies, 9c — Ueber 1,000 Stücke feiner Organdies, Jaconnette, Lawns, Lapets, Percales—ohne Zweifel die größte Auswahl von Facons und die besten Bargains in waschechten Stoffen, zu diesem Preise wo Ihr gesehen habt—alles 12½c und 15c Werthe........ 12½c und 15c waschechte Stoffe **9c**

Corded Dreß Gingham—genau in der richtigen Verbindung—Checks, Plaids, Scotch Zephyrs, schmale, mittlere und große Checks........ 15c und 18c Qualitäten **12½c**

Seide—Seide . .

Seidene Poplins — Die neuen Poplin Cords, höchst modern, neues Blau, neues Grün, neues Heliotrope, Goldbraun, Rosa, Cream und Weiß. Ihr werdet dieselben in anderen Plätzen finden, aber sie kosten dort 75c........ Feine 75c Poplins **59c**

85c Taffetas, 63c—Kein besserer Beweis kann gegeben werden, daß wir Jeden unterbieten wollen in Seiden. Schwer zu bekommen zu irgend einem Preis. Ihr könnt morgen von irgend einer Schattirung auswählen in einfachen u. Glace Taffetas—eine schwere, hochfeine die überall verkauft wird für 85c Seltene 85c Taffetas... **63c**

Checked Taffetas — Eine wunderschöne Partie — 2 und 3 farbige Combinationen, in Checked Taffeta Silks — zu jedem Preise rar — ein reichhaltiges Assortement hier........ Alles 90c Qualitäten **69c**

Schwarze Seidenstoffe — 50 Stücke neue Velour Bayadere und Moire Seidenstoffe — die hübschesten Seidenstoffe für Röcke, ein höchst wünschenswerthes Muster und Gewebe— wenn diese verkauft sind, giebt's keine mehr .... Alles reguläre $1.25-Werthe **90c**

Jackets und Capes—Einige großartige Spezial-Verkäufe.

Morgen — 1,500 Kleidungsstücke — speziell für diesen Verkauf gemacht — Dublikate der populärsten Façons dieser Saison — aufs Neue bieten wir überzeugende Beweise unserer Führerschaft im Werthegeben — 1,500 Kleidungsstücke, die sich als dauernde Anzeigen für dieses große Departement erweisen werden — Seht!

Feine schwarze Cheviot Jackets, wie Abbildung links, Fly Front, hübsch geschneidert, self faced, 100 gemacht speziell für diesen Verkauf, regulär verkauft zu $3.75—morgen **$2.48**

Feine Qualität helle lohfarbige Covert Jackets für Damen, wie Abbildung links, Fly Front und vierknöpfige Box, zur Hälfte gefüttert mit feiner Qualität Taffeta Silk, reguläre $7.50 Jacket — **$4.98**

Moderne lohfarbige und marineblaue Jackets für Damen, wie Abbildung links, in feinen Kersey, Fly Front, perfekt geschneidert (Nachahmung von $25 Jackets) ganz Satin gefüttert, regulärer Preis $10.00—für **$6.75**

Sehr feine Tan Covert Jackets für Damen, wie Abbildung links, haben 3 herunterlaufende Streifen an der Front, aufgelegte Nähte im Rücken und mit kleinen Permutterschnallen versehen, voll gefüttert mit Taffeta-Seide, regul. Werth $13.59 — morgen **$9.75**

Broccadirte seidene Capes für Damen, wie Abbildung links, Box plaited Rücken, Spitzen und Jet besetzt — hängt ausgezeichnet — und excellenter Werth zu $5.00, morgen zu **$2.98**

Sehr moderne Seiden-Taffeta Collarettes, wie Abbildung links, besetzt mit breiten Spitzen, Seiden-Joch, Jet besetzt, volle Halseffekte von Spitzen und Bändern, ganz Taffeta gefüttert, werth $7.50 **$4.98**

Untersucht unser großartiges Lager von hochfeinen Kleidungsstücken — an den besseren Sorten hauptsächlich können wir Euch Geld sparen.

Bicycles—Bicycles!

Wir führen ein größeres Lager und zeigen mehr Bicycle verschiedener Arten, als irgend ein anderes Geschäft in Chicago, und sind die alleinigen Agenten für Chicago der folgenden hochfeinen Räder:

The A. G. Spalding zu **$50** · Soudan, **$50** · Waverly, **$50** · Czar, **$40** · Royal Hare, **$28** · World, **$47.50**

A. Featherstone & Co. Volle Auswahl. Laßt Euch unseren Sporting Goods Katalog schicken, welcher eine volle Partie Golf Goods, Angelgeräthe, athletische Waaren aller Art enthält. Photographie-Artikel, Gewehre, Bicycles und Bicycle-Zuthaten.

Zwei große spezielle Bicycle-Offerten.

Das berühmte „March Hare" Bicycle, gemacht von der A. R. March Mfg. Co., Chicago, bestes import. nahtloses Stahl-Tubing, 24-zöll. Frame — Farben, Maroon und schwarz — doppelte Crown Fork, abnehmbare Sprockets, Gear 68 bis 76, garantirte Tires, Rat-trap oder Rubber-Pedals, Holz- oder Stahl-Bars, guter Leder-Sattel, mit Werkzeugen u. Werkzeugtasche—eines der besten $25.00 Räder—Preis für diesen Verkauf **$16.95**

Das wohlbekannte „Bearings" Bicycle, Frame gemacht vom besten nahtlosen Stahl-Tubing, 24zöll. Frame—Farben, schwarz, maroon, blau und dunkelgrün—Arch Crown—Fauber 1-Piece Crank-Hanger—68 bis 77 Gear, Morgan & Wright oder Vim Tires, ebenso Kokomo Tires, Rat-Trap oder Rubber-Pedale, hölzerne oder Stahl-Bars, irgend ein Sattel, Werkzeuge und Tasche—sollte für $35 verkauft werden, werth jeden Cent davon—Spezial-Verkaufpreis **$21.00**

American Cyclometers, — registriren 1000 Meilen und repetiren, genau und dauerhaft, — reg. Preis 65c **25c**

The Globe Vapor Lampen, gut bekannt u. empfohlen von allen Fahrern, nickelplattirt, brennt Kerosin-Oel, wurden für $2.00 verkauft — Verkaufspreis **75c**

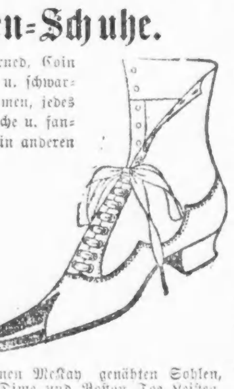
Tire Tape, 10 Fuß Längen, regul. Preis 5c **1c**

Plew Sattel, Herren-Muster, alle Farben, "it's nose is soft", 1897 Modell, braucht kein Reden, um es einzuführen, — reg. Preis $2.50 ...... **$1.65**

Century Basket Toe Clips, gemacht von Feder-Stahldraht, nickelplattirt, regul. Preis 15c **5c**

Ketten-Graphit, regul. Preis 5c, das Stück **1c**

Damen-Schuhe.



Feine Kid Hand Turned, Coin und Dime Toe, Tan u. schwarze Oxford Ties f. Damen, jedes Paar garantirt, einfache u. fancy Lace Stays, $2.00 in anderen Läden, hier **$1.35**

Sehr speziell! Eine Partie in schwarzen und lohfarbigen Vici Kid-Schuhen für Damen, mit biegsamen McKay genähten Sohlen, gemacht nach Coin, Dime und Boston Toe Leisten, fancy Vesting Tops, Kid Tops, fancy Vesting Lace Stays, zum Knöpfen und Schnüren, Kid und Patent-Tips, alle Größen und Weiten, jedes Paar $3.00 werth, Spezial-Preis **$1.95**

Spezielle Partie von niederen Damen-Schuhen, Odds und Ends, einige reg. Partien von $2.00 und $2.50 Schuhen, schwarz, dunkelgrün und lohfarbig, Kids, hand turned und McKays, Verkaufspreis **98c**

Strumpfwaaren.

15c Damen-Strümpfe 7c — Echtschwarze Boot, fancy Top Damenstrümpfe, feine Gauge, doppelte Fersen und Zehen, regul. Preis 15c **7c**

25c Damenstrümpfe 15c — Hermsdorf schwarze Lisle Thread Damenstrümpfe, hochmodern, doppelt spliced Ferse u. Zehen, feine Gauge, kosten $2.25 p. Dutz. zu importiren und immer für 25c verkauft, morgen **15c**

35c Damenstrümpfe 23c — Unsere beste Qualität in 35c Hermsdorf schwarzen baumwoll. Damenstrümpfen, hohe spliced Ferse, doppelte Sohle und Zehen, morgen **23c**

Modische Putzwaaren.

Die Massen, die fortwährend unser Departement anfüllen, bezeugen die Popularität unserer Putzwaaren, korrekt in Mode, korrekt in Qualität, mäßig im Preis — dies sind die starken Gründe, die die Geschichte unseres Erfolges erzählen. —

Donnerstag-Bargains—Garnirte Putzwaaren, sehr elegante Moden in short back Sailors, Shepherdeß Effekten und Roll Brim Turbans, leichte und schöne Braids, schwarz, einfache und fancy Farben.

Unsere gewöhnlichen $6 Hüte—speziell morgen **$4.48**

Strohhüte.

Dreß Shapes und Short Back Sailors, einfache und rough Braids, schwarz, einfache u. fancy Farben, wir haben zu viele — waren 48c, 68c und 83c— speziell morgen **25c**

Stroh Walking-Hüte, mit Band besetzt, in schwarz u. farbig. Gewöhnlicher Verkaufspreis 48c **25c**

Bessere Qualitäten für $1.95. **75c** Roll Brim Turbans, fancy Braid, schwarz und Kombinationen.

Bessere Qualitäten für 88c und $1.19. **95c** Schwarze und farbige Chip Dreß Shapes.

Besatz.

10c Yard—Rolio, schwarz und farbig.
12c Yard—Stroh-Braid, schwarz, weiß und farbig.
48c schwarze und weiße Net, fancy Chenille Dots, der jetzige korrekte Besatz.

Feine französische Blumen—Bluettes, **38c**; Veilchen **38c**; Lilacs **38c**; Geraniumblüthen, **38c**; Apfelblüthen, **29c**.

Große Spitzen-Werthe.

Valenciennes Spitzen Einfassungen—beste franz. Edges, reg. verkauft v. 35c bis 50c, 1 Dtzd. Yards für **25c**

Oriental. Spitzen— Point de Venice Edges u. Einsätze. Point de Paris Waschspitzen, und schwarze und creamfarb. Chantilly Spitzen, alle 15c bis 20c Werthe— Verkaufspreis, die Yard . . **10c**

Feine oriental. Net Top Spitzen, und schwarze u. creamfarb. Chantilly Spitzen, neueste und schönste Muster, größtes Assortiment, reg. 35c und 40c Werthe— die Yard **25c**

Schwarze und Cream Mousseline de Soie, die Quailtäten, die gewöhnlich von 50c bis 60c verkauft werden— die Yard morgen **37c**

Kurzwaaren.

Bekannteste Marken von bestem Spulfaden—Bester reinleinener Carpet-Faden, per Stein—gute „Hump" Haken und Oesen, Karte von 2 Dutzend—Auswahl **1c**

Kerr's bestes Silkateen, zum Häkeln oder Stricken— die Spule **3c**

S. H. & M. bestes Bias Velveteen Skirt-Binding, in allen Stores für 6c die Yard verkauft **4c**

5c Verkauf— Strumpf-Supportes für Damen und Kinder, ButtonClasp — ⅝ Yard Länge von gutem Seiden-Elastic— Sateen Dreß Stays, Perfect Brand, das Set— Feine Rheinstein Hutnadeln—Auswahl zu **5c**

Bänder.

Fünfzig Muster v. Fancy Bändern, in schwarz, karrirt, Plaids und Streifen, geblümte und Moire Effekte, 3½ bis 4½ Zoll breit, alle die neuen Frühjahrs-Farben, schöne neue Frühjahrsbänder, werth 25c und 30c die Yard—Verkaufspreis, die Yd. . **21c**

Zwei Breiten von reinem Seiden-, schwerem Satin- und Gros Grain-Band, nur in schwarz, zu ungefähr der Hälfte des gewöhnlichen Preises—

1¼ Zoll breit, werth 10c die Yard **5c**
2 Zoll breit, werth 15c, die Yard **8c**

Damen-Halstrachten.

Ascot Puffs, f. Damen, High Cut, mit Stock Collar, Spezial Verkauf einer Partie, die wir für diese Gelegenheit bestimmt haben, über 100 ausgewählte Muster in reichen, schweren Madras Seiden, so gut, wie solche die wir für $1.25 gesehen haben **79c**

Stock Collars — Fisk, Clark & Flagg Stock Collars, mit Bow-Tie-Effekten, seiden- und satinbebänderte Stock Collars, gemacht um sie zu 75c zu verkaufen, morgen . . . **10c**

Silk Blouse Fronts für Damen, gemacht aus China-Seide, besetzt mit seidenen Spitzen, gut $1.50 werth **98c**

China Silk Plaiting, 2 Zoll breit, alle die guten Farben, Spezial-Preis, Donnerstag. **25c**

Feine leinene Kragen für Damen, Auswahl von irgend einer der neuesten Moden — unser alltäglicher Preis ist 12c jeder, Spezial-Verkaufs-Preis, per Dutzend 95c, jeder **8c**

Futterstoffe.

Echtschwarze, graue u. braune Full Standard Waist-Futter Silesia **6c**

Fancy Waist-Futter Silesia mit schwarzer Rückseite,, reguläre 15c Sorte **9c**

Seide finished gestreifte Taffetas, nur schwarz, die 15c Sorte **10c**

Neue Rockfutter-Stoffe, jede gewünschte Schattirung, und fancy gestreifte Rockfutter-Taffetas und Moire Velours, 15c und 18c Futterstoffe **10c**

36zöllige echtschwarze Taffetas und beste Qual. Skirting Cambric, in schwarz, grau u. braun **4c**

Damen-Kostüme.

Spezial-Verkauf dieser Suit $9.98

Zwei große Suit-Werthe zu $4.98

Damen-Suit, aus reinwollenem Broad Cloth gemacht, Fly Front Reefer Mode, Farben: Schwarz, Marineblau, Grün, Braun, Royal Blau usw., Jacket halb gefüttert mit Fancy Seide, Rock mit Percale-Futter und Sammet-Einfaßband.

Fly Front Reefer-Suit für Damen, aus ausgezeichneter Qualität Serge gemacht, in Schwarz und Marineblau, Jacket ganz mit Atlas Rhadame gefüttert, Skirt mit Percaline-Futter und Sammet-Einfaßband, ausgezeichnete Schneider-Arbeit, die beiden obigen Suits sind das Doppelte des Preises werth, den w. verlangen, Auswahl von beiden Suits für **$4.98**

Elegante und modische Blouse Front Suits (wie Abbildung), aus reinwollenem Cheviot Serge gemacht, reich besetzt mit Folds aus Atlas, Farben: Schwarz, Marineblau, Royal Blau, Grün und Braun, Waist ganz mit Fancy Seide gefüttert, ein Kostüm, das hergestellt wurde, um für $16.50 verkauft zu werden, spezieller Verkaufs-Preis **$9.98**

Cycle Costumes für Damen, das vollständigste Lager in Chicago, Facon korrekt in jeder Beziehung, die besten Stoffe, Preise die niedrigsten—Hauptquartier für den berühmten „Lucy Divided Cycle-Skirt" (patentirt). Speziell für morgen—

Cycle Costume für Damen — aus braunem und marineblauem Cycle Tuch bestehend aus Blouse Waist, Cicular Sattel-Skirt und Knickerbockers, Kanten mit Braid — durchweg schneidergemacht, reguläres $10.00 Costume für **$6.75**

J. H. Fenton Co.'s ganzes Lager gekauft zu 40c am Dollar.

Da sie sich vom Geschäft zurückziehen, verkaufte uns die J. H. Fenton Co., 152—153 Michigan Ave., ihr ganzes Lager zu 40-Cents am Dollar.

$31,950 werth Pferdewaaren.

wodurch wir zu Beherrschern der Pferdewaaren-Situation werden. Solche Gelegenheit wird sich in Jahren nicht wieder bieten. Wir führen einige Waaren als Beispiele aus hunderten von Spargelegenheiten an.

Beachtet die Ersparniß.	Fenton's Preis.	The Fair's Preis.
Fenton's Scalper Stiefel, per Paar	$3.00	85c
Fenton's Duplex Quarter Stiefel, per Paar	$6.00	$2.25
Fenton's Ankel Stiefel, per Paar	$1.50	65c
Fenton's Security Toe Weight, alle Größen	$1.25	50c
Fenton's Rubber Interfering Rolls	25c	10c
Fenton's Patent Shedder Curry Kämme	40c	20c
Fenton's 7½ Fuß Bandagen	60c	25c
Fenton's Racesättel, vollst., alle Größen u. Weiten	$30.00	$15.00
Fenton's Uebungs-Sattel	$30.00	$15.00
Fenton's Damen-Sattel	$50.00	$25.00
Fenton's Damen-Sattel	$135.00	$62.00
Fenton's englischer Reitzaum	$5.00	$2.25
Fenton's englische Reit-Crops	$2.50	$1.00

Beachtet die Ersparniß.	Fenton's Preis.	The Fair's Preis.
Fenton's englische Reit-Crops	$10.00	$5.00
Fenton's englische Kutscher-Peitschen	$10.00	$5.00
Fenton's Kühl-Blankets	$2.25	$1.00
Fenton's Kühl-Blankets	$5.00	$2.25
Fenton's Buggy-Geschirre	$60.00	$29.00
Fenton's Kutschen-Geschirre	$150.00	$75.00
Fenton's feinste Kutschen-Geschirre	$1000	$450
Fenton's engl. Lederhalfter, Web überzogen	1.50	75c
Fenton's Schoßdecken	$5.00	$2.25
Fenton's Stall-Blankets	$2.00	$1.00
Fenton's Stall-Decken	$2.00	$1.00
Fenton's Sweat-Hoods	$3.00	$1.25
Fenton's Tommy Sulkies	$150.00	$60.00

Groceries, Samen, Sträucher usw.

10 Pfund Havemeyers & Elder's granulirten Zucker für........ .... **49c**

10 Pfd. Sack feines Tafel-Salz **4c**

Armour feinst. Star Brand Bacon, d. Pfd. . **12c**

Feinstes XXXX bestes Patent-Mehl, garant. so gut wie irgend ein Mehl, ½ Bbl. 63, ¼ Bbl. Sack . **$1.25**

10 Pfund Sack echtes ganzes Weizen- oder Pastry-Mehl **29c**

2 Pfd. Büchse Fancy süßes Tafel-Corn oder E. J. Erbsen **6c**

1Pf. Büchse fancy Columbia River Lachs, 15c wt. . . **9c**

1 Pfd. Büchse imp. franz. Erbsen . . . **8c**

¼ Pfd. Büchse import. franz. Sardinen, Ausw. versch. Marken, wt. 12c Stück . . . **8c**

2 Pfd. Büchse Fancy eingemachte Blackberries, werth 15c und 20c **7c**

2½ Pfd. Büchse reiner Old-Fashioned Apfel-Butter, beste Sorte **7c**

Spezial-Verkauf getrock. Früchte hochfeine Waaren und bis zu 15c werth, besteh. aus Aprikosen, Pfirsichen, Birnen, pitted Pflaumen, Silber Prunes, ital. Prunes, fancy Aepfeln, feinste 4-Crown-Rosinen u. s. w., das Pfund . . **8c**

5 Pfd. Packet feinste Pearl Laundry-Stärke . . **12c**

Qt. Flasche beste Qualität Ammonia, Gummi-Kork . **6c**

Beste Qualit. Wasch-Soda, 5 Pfd.-Packet **4c**

Fancy Rio od. Santos-Kaffee, regul. Preis 18c, das Pfund **14c**

Spezial-Partie feiner Java und Mocha-Kaffe, frisch geröstet und 25c bis 30c d. Pfd. werth, das Pfd. 19c, 5½ Pfd. für **$1.00**

Uns. reg. 35c Java- u. Mocha-Kaffe, Pfd. . . . **29c**

Uns. feinster 19c gestoßener Kaffee, d. Pfd . . . **16c**

Fancy gemischter Muster-Thee, das Pfund **19c**

Unser fancy 60c Golden Ceylon-Thee, d. Pfd. . . **49c**

Unsere regul. 35c Thee, alle Varietäten, Pfd. 29c, 3½ Pf. für **$1.00**

Speziel. Invoice Japan-Thee, wt. 50c, d. Pfd. . **29c**

Frei f. jeden Kunden. — Eine Probeflasche Masons A1 engl. Sauce, eine d. feinsten import. Saucen im Handel.

Blumen-, Shrubs-, Rosen-Samen rc.

Spezial-Partie Crimson Rambler und Prairie Queen Kletter-Rosen, stark, 2 Jahre alt, d. Stück **10c**

Ueber 30 Varietäten bester Sorten ausdauernd. blüh. Sommer-Rosen, extra stark, 2 Jahre alt, blühen diesen Sommer, das Stück . . **15c**

Blühende Shrubs, beste Sorten, alle belieb. Schattenbäume, 3—5 Fuß, Stück . . **15c**

Radieschen, Rothrüben, Gelbrüben, Salat usw., je nach der Auswahl, die Unze 3c, 4c oder **5c**

Frucht-Bäume, d. besten Sorten, Kirschen, Birnen, Pfirsiche od. Aepfel, ausgew. Lager, 4 bis 5 Fuß, Stück . . . **15c**

Kleines Obst, bestehend aus Currants, Himbeeren, Gooseberries, Trauben usw., stark 2 Jahre alt, Stück **5c**

Selekt Gladiole- oder Tuberose-Zwiebeln, das Dutzend **10c**

Fancy benannte Canacas, volle Gr. Wurzeln, Stück . **7c**

Extra große Clumps, Dahlias genannt, Stück . **15c**

Sweet Peas, ausgew. Mischungen, d. Dtz. . . **3c**

Mignonette, süß riechend, die Unze **5c**

Alle Sorten Erbsen, Bohnen, Corn usw., je nach Auswahl, d. Pfd. 5c, 6c od. **7c**

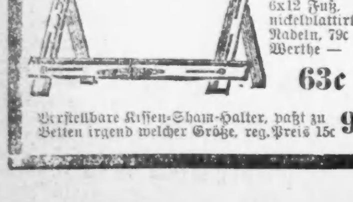
Rasen-Grassamen, keine bessere Sorte zu irgend einem Preis, das Pfund . . . **15c**

Selekt Blumen- und Gemüse-Samen, in Packeten, über 200 Varietäten, das Dutzend Packete **10c**

Haus-Ausstattungs-Waaren.

5 Fuß Gardinen-Stange, alle Farben, complet mit 10 Messing-Ringen, 2 Messing-Brackets und 2 Messing-Endstücken, gewöhnlich kosten sie 79c, Verkaufspreis................. **12c**

Zusammenlegbare Nähtische, Platte aus Eschenholz, stark gemacht, 36 Zoll lang, hübsch polirt, gewöhnlicher Preis 50c, nur................................. **39c**



Perfection Folding Curtain Stretcher. 6x12 Fuß, nickelplattirte Nadeln, 79c Werthe — **63c**

Verstellbare Kissen-Sham-Halter, paßt zu Betten irgend welcher Größe, reg. Preis 15c **9c**

Stuhl-Sitze, alle Größen und Façons, in hellem oder dunkelm Finish, das Stück **3c**

Wasch-Brett, volle Größe, schwere Zink-Front, Hartholz-Seitentheile, 12c Brett **6c**

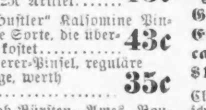
Balley Wasch-Stand, 4½ Fuß, drei Sektionen, sehr stark gemacht, 39c Werthe **25c**

Pastry Board, Hartholz, mit Cleats an den Enden, Größe 14x20 Zoll, regulärer Preis 21c............ **15c**

Whitewash Heads — reguläre 7-zöll., extra Qualität Tampico............................ **8c**

Treppen-Besen — Dies ist gerade die Sorte Wisk-Besen, welche Ihr für Treppen, die Ecken in den Möbeln und andere Plätze nöthig habt während der Haus-Reinigung........................ **18c**

Staubbesen für Anstreicher—stark und gut gemacht, werth 25c......................... **18c**

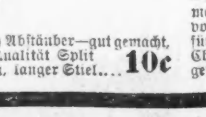


Parlor Teppich-Besen — extra gute Qualität Besenkorn —reg. 25c Artikel....... **13c**

Der „Hustler" Kalsomine Pinsel—die Sorte, die überall 75c kostet............ **43c**

Tapezierer-Pinsel, reguläre 10zöllige, werth 75c..................... **35c**

Schrubb-Bürsten—Ames, Bonner & Co., solide Hartholz-Rücken, reg. 15c Artikel ... **8c**



Turkey Abstäuber—gut gemacht, beste Qualität Split Federn, langer Stiel.... **10c**

Größter Vorrath von Eisschränken in Chicago. Preise bis zu $150.

Challenge Iceberg Eisschränke — reg. Familien Größe, von Hartholz gemacht, gut getrocknet, Zink gefüttert, removable flue stop, patent. Castors, mit Charcoal gefüllt.... **$5.45**

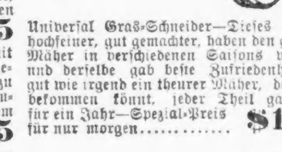
Challenge Iceberg Eisbox — diese Box ist so gut gemacht als die theuerste, von Hartholz, Zink gefüttert und mit Charcoal gefüllt..... **$2.79**

Read's geruchloser Eisschrank garantirt die Sachen geruchfrei zu halten — Ihr könnt Zwiebeln, Gemüse, Früchte, Fleisch, Fische und Käse oder irgend etwas, das riecht, zusammen mit Milch und Butter hineinstellen, ohne daß dasselbe anzieht. — Ihr braucht weniger Eis als wie für irgend eine andere, braucht nicht ausgewaschen zu werden...... **$7.95**

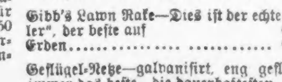
Gurneys Eisschrank, mit galvanisirtem Blech ausgeschlagen—derselbe ist gut zu reinigen und luftdicht—Zufriedenstellung bei jedem garantirt......... **$6.95**

Jewel Carpet Renovator— aus Hartholz — Carpets gereinigt an dem Boden —es ist durchaus nicht nothwendig denselben aufzunehmen und wieder zu legen—macht die Arbeit besser als irgend eine andere Sorte...... **12c**

Garten-Schlauch — Extra-Qualität, garantirt für Chicagoer Wasserdruck, 50 Fuß lang, ¾zöllig, verbunden, mit dem berühmten „Gem Spray" oder „Straight Stream" Mundstück......... **$1.89**



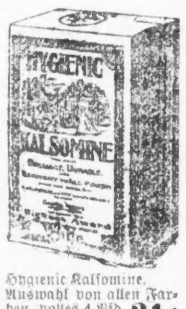
Universal Gras-Schneider—Dieses ist ein hochfeiner, gut gemachter, haben den gleichen Mäher in verschiedenen Saisons verkauft und derselbe gab beste Zufriedenheit, so gut wie irgend ein theurer Mäher, den Ihr bekommen könnt, jeder Theil garantirt für ein Jahr—Spezial-Preis für nur morgen............. **$1.38**



Garten-Spaten—gemacht aus bestem Stahl, ganz polirt, ein guter Erdschneider, die Sorte, die in jedem Hardware Store 75c kostet **35c**

Gibb's Lawn Rake—Dies ist der echte „Hustler", der beste auf Erden................ **25c**

Geflügel-Netze—galvanisirt, eng geflochten, immer das beste, die dauerhaftesten, 2-zöll. Maschen, No. 18 Draht, per 100 Quadrat-Fuß, bei der Rolle....... **40c**



Hygienic Kalsomine, Auswahl von allen Farben, volles 4 Pfd. Packet........... **21c**

Farben f. Hausgebrauch, Auswahl von allen Farben, extrafeine Qualität........ **10c**

Garten-Hacke, Diamond Brand, allerbester Stahl..... **18c**

The National gemischte Farben, diese sind Standard Brand, alle Schattirungen, garantirt auf 5 Jahre **73c**

White Lead — gemacht von der Hammer Paint Co. in St. Louis, gemahlen mit Leinsamen-Oel, Antitrust Brand, in Fässer, per Pfd........ **2¾c**

Glidden's Firniß — der allerbeste, große Kanne, werth 25c **15c**

Bullion Fußboden-Farbe kommt keine gleich, die sich am besten haltende Farbe, die jemals gemacht wurde... **75c**

Badewannen-Emaille — Neal's hochfeine, große Kanne, genügt zum Anstrich der größten Wanne **38c**

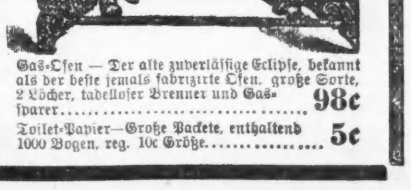
Rosenthal's dreizöllige Wand-Pinsel — garantirt alles reine Borsten und in Messing gefaßt.......... **43c**

Gutta Percha, die besten je gemachten Hausfarben, garant. für 10 Jahre.. **$1.19**

Gem Oelofen—dieser reg. $2-Ofen mit vier Brennern und zwei Löchern.............. **98c**

Gasofen-Schläuche—Beste Qualität, Patent-Enden, kosten überall 5c, der Fuß zu........ **2c**

Dome Bügeleisen-Heizer—Extra schwer, dauerhaft, hält drei Bügeleisen, gerade das Richtige für Gas-, Oel- oder Kochöfen............. **10c**



Gas-Ofen — Der alte zuverlässige Eclipse, bekannt als der beste jemals fabrizirte Ofen, große Sorte, 2 Löcher, tadelloser Brenner und Gassparer.............................. **98c**

Toilet-Papier—Große Packete, enthaltend 1000 Bogen, reg. 10c Größe................ **5c**